Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1936

136 (17.5.1936)

Visual Library

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Postzustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksausgaben: „Karlsruhe": für den Stadtbezirk der Landeshauptstadt sowie Amtsbezirk Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal, sowie Unterbezirk Eppingen. — „Merkur-Rundschau": für die Amtsbezirke Rastatt—Baden-Baden und Bühl. — „Aus der Ortenau": für die Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Wiedergabe unserer als „Eigene Berichte" oder „Sonderbericht" gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 15 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 10: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. — Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a.Rh., Verlagshaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postscheckk. K'ruhe 2988. Girokonto: Städt. Sparkasse K'ruhe Nr. 796. Abtlg. Buchvertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel, Fernspr. 7930. Postscheckkonto Karlsruhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden: 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungsschluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechst. tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Fernruf A 7, Dönhoff 6570/71.

Sonntag-Ausgabe Karlsruhe — Karlsruhe, Sonntag, den 17. Mai 1936 — 10. Jahrgang / Folge 136

Um das Recht der Deutschen

Deutschlands Frontsoldaten antworten den französischen Kameraden — Abessiniengesetze vom italienischen Senat einstimmig angenommen

Julius Schreck †

* **München**, 16. Mai. Der alte treue Mitkämpfer und Fahrer des Führers, SS-Brigadeführer Julius Schreck, ist am Samstagvormittag um 10 Uhr in München an den Folgen einer Hirnhautentzündung im Alter von 38 Jahren verschieden.

„Führer"-Archiv.

Seit frühesten Kampfjahren kennen die alten Nationalsozialisten und seit dem Durchbruch der Revolution alle Volksgenossen den schlichten Mann am Wagensteuer des Führers.

Wo immer Adolf Hitler weilte, Julius Schreck gehörte zu seiner Umgebung. Als Fahrer, als Gefolgsmann, der hundertmal sein Leben für den Führer in die Schanze geschlagen hatte, als nationalsozialistischer Aktivist von Anfang an.

Um so härter trifft uns die Kunde: Julius Schreck ist nicht mehr! Er hat sich in selbstloser Pflichterfüllung aufgezehrt in seinem Dienst. Schon am 1. Mai klagte er über heftige Zahnschmerzen, aber durch nichts war er zu bewegen, seinen Platz am Steuer aufzugeben, bis er vor wenigen Tagen schließlich in München eine Klinik aufsuchen mußte. Das übrige ist das Werk weniger Tage gewesen. Seine alten Münchner Kameraden kamen täglich an sein Lager. Am Freitag noch hat ihn der Führer am Krankenlager besucht und lange bei ihm geweilt — es sollte das letztemal gewesen sein.

*

Julius Schreck, der Träger des Blutordens, wurde am 13. Juli 1898 in München geboren. Von Beruf ist er Kaufmann, 1916 ging er mit dem 1. Bayr. Fußartillerie-Reg. an die Westfront, verdiente sich das Eiserne Kreuz und das Bayerische Verdienstkreuz.

1919 kämpfte er im Freikorps Epp und beteiligte sich insbesondere an den Straßenkämpfen in München. Im Jahre 1921 wurde er Mitglied der NSDAP und war an der denkwürdigen Hofbräuhausschlacht beteiligt, in der er auch verwundet wurde.

Er war dann Mitglied der sogenannten „Turn- und Sportabteilung", wie die SA zunächst hieß. 1923 war er einer der Gründer des Stoßtrupp „Hitler". Selbstverständlich nahm er an dem denkwürdigen Marsch nach Koburg teil, genau so wie an vielen anderen Unternehmungen der SA.

Am 8. November 1923 wurde er spätabends bei einer Befehlsübermittlung an die Reichswehr verhaftet. Es gelang ihm später, zu flüchten. Am 2. Januar 1924 wurde er erneut festgenommen. Er blieb bis zum 25. Februar in Haft und wurde vom Volksgericht zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Bei Neugründung der Partei im Februar 1925 erhielt er die Parteimitgliedsnummer 53.

Julius Schreck ist einer der Mitbegründer der SS und Träger der SS-Nummer 5.

Neun Jahre lang hat Julius Schreck zur persönlichen Begleitung des Führers gehört. In dieser Zeit hat er viele Hunderttausende von Kilometern am Steuer gesessen. In den Kampfjahren während der ersten Deutschlandflüge mußte er oft in Konkurrenz mit dem Flugzeug treten. 36 Stunden und mehr hintereinander war er oft mit seinem Wagen unterwegs, um zum nächsten Kundgebungsort vorauszufahren und dort schon wieder am Flugplatz startbereit für den Führer zu stehen.

In Julius Schreck hat Deutschland einen Kämpfer verloren, dessen Name in die Geschichte des neuen Reiches geschrieben ist.

Vom Juristen zum Rechtswahrer

Mutschmann, Heß, Gürtner und Frank auf dem Tag der deutschen Rechtswahrer

* **Leipzig, 16. Mai.**

In der mit den Symbolen des Reiches und der Deutschen Rechtsfront würdig geschmückten größten Messehalle Leipzigs eröffnete der Reichsjuristenführer Reichsminister Dr. Frank am Samstag den Deutschen Juristentag 1936, der mit der Fünften Reichstagung des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen verbunden ist.

Feierliche Stimmung lag beim Fahneneinmarsch über dem Riesenraum, in dem sich auch der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Reichsjustizminister Dr. Gürtner und Reichsstatthalter Mutschmann mit dem Landesstellenleiter Salzmann eingefunden hatten.

Reichsstatthalter Mutschmann wies einleitend darauf hin, daß in Leipzig vor drei Jahren die großen Richtlinien für die Neugestaltung des deutschen Rechtslebens aufgestellt worden seien. Hier würden auch diesmal die großen Gegenwartsprobleme der nationalsozialistischen Rechtsgestaltung behandelt und vorwärts getrieben. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Tagung dazu beitragen möge, Geplantes zu verwirklichen und neue Ziele aufzustellen.

Die Grüße des Führers

Nach dem Reichsstatthalter ergriff, stürmisch begrüßt, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, das Wort. „Der Führer läßt Ihnen, deutsche Juristen", so begann der Stellvertreter des Führers, „durch mich seine Grüße übermitteln und seine Wünsche für einen dem Volke nutzbringenden Verlauf der Tagung.

Der Führer nimmt stärksten Anteil an den Tagungen deutscher Juristen, zumal wenn es der Sinn dieser Zusammenkünfte ist, durch Ideenaustausch die deutsche Rechtspflege immer mehr dem Wesen des Nationalsozialismus anzugleichen.

Es ist selbstverständlich für die nationalsozialistische Bewegung gemäß ihrer Weltanschauung zum Recht zu stehen und dem Rechtsgedanken stets stärkste Förderung angedeihen zu lassen, ja das Recht als einen der wesentlichsten Diener der Gemeinschaft des Volkes anzusehen. Denn im Mittelpunkt der nationalsozialistischen Weltanschauung steht das Volk, dessen Zusammenleben das Recht regelt und ordnet. Ohne Recht entsteht das Chaos, aus dem Chaos der Untergang des Volkes. Um seine Mission der Regelung und Ordnung des Zusammenlebens der einzelnen des Volkes, der Eingliederung der Teile in die Gemeinschaft zu erfüllen, muß das Recht aus dem Geiste dieser Gemeinschaft, d. h. aus dem Geiste des Volkes heraus geformt werden. Es muß dem Geiste des Staates als der Institution des Gemeinschaftslebens entsprechen.

Der Richter soll, um echter Volksrichter zu sein, nicht enger Jurist, sondern in erster Linie Mensch, in erster Linie Volksgenosse sein. Und er soll die Sprache sprechen und in seinem Urteil vor allem die Sprache schreiben, welche die Sprache des Volkes ist, die das Volk versteht.

Beim Recht wie bei der Staatsführung insgesamt ist ausschlaggebend nicht die Form, sondern das Wesen. Das Wesen aber sowohl des nationalsozialistischen Rechts wie der nationalsozialistischen Staatsführung ist es, dem Volke zu dienen und im Volke zu wurzeln und damit als Volksrecht und Volksregierung empfunden zu werden.

Diesem Wesen durchgehende Geltung zu verschaffen, die Verbindung zwischen Recht und Volk immer enger zu gestalten, das ist die Ihnen von Ihrer Epoche gestellte Aufgabe, eine so große und schöne Aufgabe, wie sie selten Männern gegeben ist. Ich darf Sie hierzu beglückwünschen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Der Reichsjustizminister

Dann sprach, vom Reichsjuristenführer Dr. Frank herzlich begrüßt, Reichsjustizminister Dr. Gürtner. Er erinnerte zunächst an die Worte, mit denen er am 30. September 1933 von derselben Stelle aus zu den deutschen Juristen gesprochen habe. Damals habe er hervorgehoben, daß der Juristentag in eine Zeit einer großen Schicksalswende unseres Volkes falle. Diese Wende unseres Schicksals sei darin zu erblicken, daß das deutsche Volk zu einem neuen völkischen Gemeinschaftsgefühl erwachte. „Wenn wir damals", so erklärte der Minister, „vom Werden und Anfang sprachen, so können wir heute, nach drei Jahren von Errungenschaft und Besitz sprechen.

Der Führer hat in diesen drei Jahren dem deutschen Volke die Wehr- und Gebietshoheit zurückgegeben und ihm damit seine Freiheit und Ehre unter der allgemeinen, teils freudigen, teils widerwilligen Achtung der Welt zurückerobert.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Flieger übernahmen das Horst-Wessel-Geschwader Presse-Photo

In Dortmund fand die feierliche Uebernahme des Geschwaders Horst Wessel an die Wehrmacht statt, das die SA vor einem Jahre dem Führer zum Geburtstag schenkte. — Unser Bild zeigt die Fahnenweihe des neuen Geschwaders durch General der Flieger, Milch.

Klare Linie!

Von Walter Klietsch.

Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß Einrichtungen und Organisationen, die in der Vergangenheit Bedeutung hatten, keinen Abgang von der öffentlichen Tribüne finden können, der dieser Vergangenheit würdig wäre.

Wir haben das in den vergangenen drei Jahren mehr als einmal erlebt.

Unter diese Erscheinungen unserer Zeit zählen wir die alten Studentenverbindungen an den deutschen Hochschulen. Ein Teil dieser Verbindungen hat ihre Namen und Daten in die deutsche Geschichte eingetragen. Sie konnten deshalb erwarten, daß eine Gegenwart, die die Achtung vor den ehrwürdigen Traditionen unserer Vergangenheit pflegt, das Andenken an diese Leistungen bewahren werde.

Um so bedauernswerter aber war es, daß in diesen drei Jahren des Umbruchs die Erben dieser Tradition selbst sich unfähig und unwürdig zeigten, die Zeichen der Zeit zu erkennen.

Der Marschtritt der neuen Zeit mußte darum über sie hinweggehen.

Gewisse Verdienste der Vergangenheit konnten an der Tatsache nichts ändern, daß die Vorstellungswelt, in der die studentischen Verbindungen leben, einer Epoche angehört, die überwunden ist. Mit der deutschen Revolution war die Tradition der studentischen Verbindungen eine leere Formalie geworden.

Damals wäre die Gelegenheit gegeben gewesen, den dreifarbenen Bändern einen Ehrenplatz in den deutschen Traditionsmuseen zu sichern. Diese Gelegenheit wurde verpaßt.

Die Entwicklung, die das Verbindungswesen dann in den letzten Jahren und Monaten genommen hat, ist in ihren einzelnen Phasen bekannt. Es wurden Experimente unternommen, die angeblich die studentische Tradition dem Rahmen der neuen Gegebenheiten anpassen sollten. In Wirklichkeit aber dienten sie nur dazu, die bereits absterbenden Organisationen künstlich am Leben zu halten.

Es mag eingeräumt werden, daß auch hier viel guter Glaube dabei gewesen ist. Der unerbittliche Gang der Ereignisse bewies jedoch am besten die Unzulänglichkeit aller dieser Mittel.

Der nationalsozialistische Staat hat es in dieser ganzen Zeit bewußt vermieden, von sich aus eine autoritäre Lösung der in diesem Zusammenhang auftretenden Fragen und Probleme herbeizuführen und er hat der Entwicklung ihren Lauf gelassen.

Diese Entwicklung wurde ein Lehrmeister für viele und eine Erkenntnis, daß der Sturmschritt unserer Zeit ganz von selbst allen Ballast abwirft. Diese Erkenntnis hat schließlich zu den Selbstauflösungsbeschlüssen der meisten großen studentischen Bünde geführt.

Damit war eigentlich bereits die Entwicklung abgeschlossen. Was nun noch übrig blieb, hatte nicht nur jeden Anspruch auf Achtung in der Gegenwart verloren, sondern auch, was am bedauernswertesten ist, eine ehrenvolle Vergangenheit befleckt.

Es muß hier einmal klar ausgesprochen werden: Die Reste des Verbindungswesens, die sich hie und da noch erhalten haben, sind in Wahrheit Sammelpunkte für Elemente geworden, die dem Aufbau der neuen deutschen Gemeinschaft innerlich fremd, wenn nicht ablehnend gegenüberstehen.

Was das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit unter nationalsozialistischer Führung endgültig abgelegt hat, den Standesdünkel und Klassenhochmut, hat hier noch eine heimliche Pflegestätte gefunden. Eine Reihe von Vorkommnissen in der letzten Zeit haben diese Tatsachen unleugbar unter Beweis gestellt.

Es war daher dringend notwendig, daß endlich der Trennungsstrich gezogen wurde. Der Trennungsstrich zwischen den aufbauwilligen geistigen Kräften der jungen Generation und jenen Elementen, die wahrscheinlich auch jetzt noch nicht begriffen haben.

Der Erlaß des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, in dem angeordnet wird, daß sich in Zukunft kein Parteigenosse Verbindungsstudent sein darf, hat die wünschenswerte Klarheit geschaffen.

Auf der einen Seite stehen die Träger der nationalsozialistischen Idee, denen die Aufgabe übertragen ist, die Revolution in die Welt der Wissenschaft und des Geistes hineinzutragen, und aus denen

schließlich die geistigen Träger unserer sozialistischen Gemeinschaft hervorgehen sollen.

Auf der anderen Seite aber steht eine winzige, verschwindende Minderheit, die, während die Nation ihren Marsch antrat, abseits des Weges blieb.

Sie mögen bleiben wo sie sind! Niemand wird sie auch heute zu etwas zwingen, wozu sie innerlich nicht reif und geeignet sind. Aber sie werden sich gefallen lassen müssen, daß man von ihnen den nötigen Abstand nimmt.

Wenn es unter der älteren Generation in diesem Augenblick noch einige gibt, die mit bedauerndem Kopfschütteln einer vergangenen Romantik nachträumen, so sei ihnen gesagt, daß niemand ihnen ihre Romantik nehmen will.

Unsere Jugend aber hat andere Ideale. Die verschwommene Romantik der Kitschfilm-Produktion „Heidelberg" hat in unserer Zeit, die härtere Pflichten und größere Aufgaben kennt, keine Berechtigung mehr!

Die Ideale unserer Jugend bestehen in dem Willen zur Einheit der Nation und zur Arbeit für diese Nation. Die Biertischromantik einer studentischen Vergangenheit macht Platz der stählernen Disziplin einer revolutionären jungen Front!

„Gegen den Willen einer Welt!"

*** Rom, 16. Mai. Der italienische Senat hat die Gesetzesvorlagen über die Unterstellung des Kaiserreiches Abessinien unter die uneingeschränkte Souveränität Italiens und die Ernennung Marschall Badoglios zum Vizekönig von Abessinien einstimmig angenommen. Sämtliche anwesenden 337 Senatoren, darunter auch der bekannte Benedetto Croze, sprachen sich für die beiden Gesetzesvorlagen aus. Nach der Sitzung wurde in den Wandelhallen des Senats eine Bronzetafel mit dem Wortlaut des Gesetzes über die Ausrufung des italienischen Abessinien eingeweiht.**

In ihren Ansprachen unterstrichen Senatspräsident Federzoni und der Berichterstatter Senator Marconi die geschichtliche Bedeutung der Tatsache, die jetzt auch rechtlich vollzogen sei.

Federzoni feierte den Sieg auch als politischen Triumph, der gegen den Willen fast der ganzen Welt von einem Volk errungen worden sei, gegen das sich alle geschichtsfeindlichen Kräfte zu einem wilden Wirtschaftskrieg zusammengeschlossen hätten. Der im Mai 1935 eröffnete Kreislauf sei mit der Einnahme von Addis Abeba zum siegreichen Abschluß gekommen, wo die von Italien in Vittorio Veneto erlangten Rechte geschichtliche Wirklichkeit geworden seien.

Der Berichterstatter Senator Marconi verband mit dem begeisterten Dank an Marschall Badoglio und die italienischen Truppen, deren Sieg in Ostafrika eine unwiderrufliche geschichtliche Tat sei, den sich das italienische Volk von niemand verfälschen lassen werde, die Versicherung, daß Italien zur Zusammenarbeit an der Sache des Friedens und des internationalen Gleichgewichts bereit sei.

Englisch-französisches Programm?

Das Ergebnis der Aussprache Eden—Blum

(Spezialkabeldienst des „Führer")

U. P. Paris, 16. Mai. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, haben der englische Außenminister Eden und der mutmaßliche kommende französische Ministerpräsident Léon Blum in ihrer Unterredung übereinstimmend festgestellt, daß die Formulierung eines gemeinsamen englisch-französischen Programms für die kommende Sondersitzung des Völkerbundes über die italienische Frage sehr ratsam sei.

Wie die United Preß dazu erfährt, soll Eden nach der Unterredung mit Blum angedeutet haben, daß er aus der Aussprache das Vertrauen mitgenommen habe, eine gemeinsame französisch-englische Front in Genf könnte sich verwirklichen lassen.

Wie es heißt, soll in der Unterredung zwischen Eden und Blum auch die Sanktionsfrage berührt worden sein. Blum soll zu verstehen gegeben haben, daß an eine sofortige Aufhebung der Sühnemaßnahmen gegen Italien nicht zu denken sei, da seine eigene Partei energisch die Aufrechterhaltung der Sanktionen fordere.

Unterrichtete politische Kreise verweisen darauf, daß die Beunruhigung der kleineren Staaten über die Annexion Abessiniens durch Italien auf den englischen Außenminister einen tiefen Eindruck gemacht habe, daß aber trotzdem außer der Türkei und Jugoslawien keine dieser Mächte sich willig gezeigt hätten, sich schärferen Maßnahmen gegen Italien anzuschließen.

Die Unterredung Edens mit Flandin ist ebenfalls, so heißt es, sehr freundschaftlich verlaufen. Flandin hat den englischen Außenminister davon unterrichtet, daß auf Herriot ein stärkerer Druck ausgeübt werde, um ihn zur Annahme der Kandidatur für den Posten des Außenministers zu bringen.

Französischer Ministerrat

Paul-Boncour Vertreter Flandins

*** Paris,** 16. Mai. Die französischen Minister hielten am Samstag nachmittag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten einen Ministerrat ab. Staatsminister Paul-Boncour berichtete über den Verlauf der Genfer Sitzung und der dortigen Besprechungen, während Außenminister Flandin über die internationale Lage und über seine Freitag-Unterredung mit dem englischen Außenminister Eden sprach.

Flandin begab sich am Samstag abend an die französische Riviera, wo er sich längere Zeit zur Erholung aufhalten wird. Der Ministerrat beschloß, Paul-Boncour mit der interimistischen Leitung der französischen Außenpolitik zu beauftragen.

35 Verhaftungen in Irland

Dublin, 16. Mai. In den letzten Tagen wurden in Dublin insgesamt 23 junge Leute unter dem Verdacht staatsfeindlicher Betätigung verhaftet.

In Rathfordham verhaftete die Polizei 12 Personen wegen Beteiligung an militärischen Uebungen. Obwohl das Gelände von Polizisten umzingelt war, konnte eine große Zahl von Teilnehmern entkommen. Eine Anklage wurde bisher nicht erhoben.

Zur germanischen Grundlage

„Weg vom Staub der Akten!" — Die Rede Dr. Franks

(Fortsetzung von Seite 1)

Was auf dem Gebiete der Gesetzgebung in diesen drei Jahren im einzelnen geleistet worden ist, führte Dr. Gürtner weiter aus, das sind gerade die Teile der Gesetzgebung, die am längsten mit nationalsozialistischem Denken vereinbart gewesen sind und die sofort und unmittelbar diesem neuen Denken und neuen Fühlen angepaßt werden mußten.

Ich erinnere Sie nur an den Schutz des Volkes vor Verrätern und Gewohnheitsverbrechern, an die Umgestaltung der Zivilprozesse, an die Neugestaltung des Erfinderrechts. Wenn wir auch noch erwähnen dürfen, daß auf dem Gebiete der Justiz ein Werk vollendet ist, das im Wollen des Führers mit an erster Stelle steht, nämlich die Vereinheitlichung der Justizverwaltung in der Hand des Reiches, so können wir Juristen nicht ganz ohne Stolz daran denken, daß wir die ersten sind, die diesen Gedanken einer machtvollen Vereinheitlichung der Rechtsverwaltung verwirklicht haben."

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichsjustizministers erklärte Reichsjuristenführer Dr. Frank, die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Reichsjustizverwaltung und des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen habe in den Jahren der Durchsetzung der nationalsozialistischen Rechtsideale so erfreuliche Formen angenommen, daß sie als ideale Verwirklichung der Einheit von Partei und Staat auf dem Gebiete des Rechtes bezeichnet werden können.

Sodann bekundete im Namen und im Auftrage des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, Hauptamtsleiter Klaus Selzner die Verbundenheit der Deutschen Arbeitsfront mit dem Bunde nationalsozialistischer deutscher Juristen.

Anschließend ergriff Reichsminister Frank das Wort, um zur Eröffnung des Deutschen Juristentages die Bekenntnisse abzulegen, die der Veranstaltung Sinn und Zweck geben.

Ueberwindung der Begriffsmechanik

Dr. Frank betonte einleitend, daß die nationalsozialistischen Juristen, als die treuen Hüter der unsterblichen Idee des Nationalsozialismus nicht als akademische Sonderstandesbewegung dem Volk gegenüberständen, sondern die schlichte, kameradschaftlich geschlossene Kampftruppe des Führers in der Wirklichkeit des Aufbaues eines deutschen Staates von je gewesen seien und bleiben würden.

Drei Bekenntnisse legen wir auf diesem Deutschen Juristentag ab, so sagte Dr. Frank dann weiter: Das Bekenntnis zum Führer und zum Nationalsozialismus ist der Inhalt unseres Wirkens. Wir schöpfen unser Recht aus der Wirklichkeit des Erlebnisses unseres Volkes, wie es sich aus der deutschen Seele und aus dem deutschen sittlichen Grundgesetz, aus der nationalsozialistischen Staats- und Gemeinschaftsverfassung und aus dem harten Kampfgesichtspunkt der Durchsetzung der Freiheit unseres Volkes nach innen und außen ergibt. Für uns gibt es keine sozialen und parteilichen Spannungen im Rechtsbereich. Für uns ist Ausgangspunkt und Ziel ausschließlich das deutsche Volk als Gemeinschaft und als geschichtliche Erscheinung.

Das Bekenntnis zum Recht an sich, das wir als zweites ablegen wollen, umschließt unsere besondere Mission in dieser Zeit. Aus dem Juristen haben wir den Kämpfer ums Recht zu machen, haben wir den Vertreter des Willens des Führers und seiner Bewegung zu erziehen, des Willens, der dahin geht, daß das Dritte Reich ein Reich der Gerechtigkeit und der Sicherheit, der Freiheit und der Ehre seiner Volksgenossen sein will und ist. Der starke Staat des Nationalsozialismus ist imstande, eine Rechtssicherheit zu verbürgen, wie sie in diesem Maße zur Zeit in keinem demokratisch oder parlamentarisch regierten Staate der Welt vorhanden ist.

Und ein drittes Bekenntnis legen wir aus unserer Mitte und für uns ab: Wir wollen, daß die Träger dieser hohen Aufgabe des Rechtsdienstes eine geschlossene Kampfgruppe in dem gesamten Bereich unserer öffentlichen Dienste darstellen. Nicht mehr darf in den Reihen dieses Rechtsdienstes eine Kluft nach akademischer oder nichtakademischer Vorbildung bestehen, nicht mehr darf in diesem Rechtsdienst ein Sonderinteressendienst der freien und der beamteten Berufe vorstellbar sein, sondern wir alle, die wir in der stolzen kameradschaftlichen Gemeinschaft des Rechtsdienstes des Dritten Reiches stehen, wollen uns genau so, wie alle anderen Träger von großen sozialen Aufgaben im Dritten Reich ohne Trennung und ohne Spaltung vereinen zu einem geschlossenen Korps der Disziplin, der Treue und des gegenseitigen Vertrauens.

Aus der Einheit unseres Bundes erwächst uns die Kraft, den Staub der Akten, den Staub einer ehr- und sinnlos gewordenen Begriffsmechanik zu überwinden. Aus dieser Einheit erwächst uns die siegreiche Zuversicht, daß das Recht der Deutschen eine ewige Sendung und eine ewige Kraft besitzt, die weit höher ist als das jemals in Akten gebannt werden kann.

Auf Grund dieser drei Bekenntnisse können wir nunmehr nach fast drei Jahren unseres Werkes in Stolz und Freude gedenken. Die Einheit unserer Weltanschauung und unseres Vorgehens hat alle Versuche zunichte gemacht, aus den Tiefen der Reaktion oder des Liberalismus oder Marxismus oder Ultramontanismus heraus Zersetzung in diese Kampftruppe zu tragen.

So beginnen wir heute diesen Juristentag 1936 mit der sicheren Ueberzeugung, Mitträger dieser großen Zeit sein zu dürfen.

Als Ziel dieses Juristentages habe ich mir gestellt, verkünden zu dürfen, daß aus dem Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen im siegreichen Kampf um die Rückgewinnung der germanischen Grundlage unseres Rechtes der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund geworden ist.

Nicht, um den Begriff des Juristen zu schmähen, legen wir die Bezeichnung des Juristen ab; nein, nicht aus negativen Erwägungen, sondern nur aus dem bejahenden Bekenntnis heraus, daß unser Dienst mehr ist als Repräsentanten einer formalen Ordnung zu sein, aus dem Willen heraus, daß wir Wahrer des Rechtes des deutschen Volkes in allen Aufgaben und Auswirkungen sein wollen und auch, dem Befehl des Führers entsprechend, in der Gesamtgliederung des deutschen Volkes für alle Zeiten sein werden, in dem Bewußtsein also, daß aus dem starken inneren Rechtsleben unseres Volkes auch der unbesiegbare Rechtsanspruch unseres Volkes der Welt gegenüber auf Freiheit, Ehre und Gleichberechtigung immer stärker erwächst.

Als Juristen treten wir an, als Nationalsozialisten haben wir uns durchgesetzt und als Rechtswahrer werden wir in die Geschichte des nationalsozialistischen Reiches hineinmarschieren!"

„Wir haben uns verstehen gelernt!"

Die Antwort der deutschen Frontsoldaten an die französischen Kameraden

*** Berlin,** 16. Mai. Im Hause der Deutsch-Französischen Gesellschaft gab der Reichskriegsopferführer und Vizepräsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Oberlindober, den Vertretern der deutschen Frontkämpfer-Organisationen und der deutschen und französische Presse Kenntnis von der Antwort, die die deutschen Frontsoldaten ihren französischen Kameraden auf deren Aufruf vom 12. Mai übermittelt haben.

In der Botschaft heißt es:

Französische Kameraden!

Die deutschen Frontkämpfer und mit ihnen das ganze deutsche Volk begrüßen den an sie gerichteten Friedensappell der französischen Frontkämpfer auf das herzlichste.

Wir Frontkämpfer auf beiden Seiten haben im vierjährigen harten Ringen gelernt, das Gleichgewicht nicht zu verlieren und in jeder Lage kühle Köpfe zu bewahren. Diese selbstverständliche Einsatzbereitschaft der besten Männer unserer Völker gibt uns Frontkämpfern auch heute das Recht, unsere Stimme zu erheben für eine endgültige Verständigung zwischen unseren beiden Ländern und für die Neugestaltung eines aufrichtigen Friedens in Europa.

Eure Botschaft, französische Kameraden, bekräftigt den Inhalt unserer wiederholten Unterhaltungen auf französischem wie auf deutschem Boden, und wir deutschen Frontkämpfer stehen nicht an, ebenso feierlich unsere Friedensbereitschaft zu wiederholen und unsere Kameradschaft in weiteren Begegnungen zu vertiefen. Wir tun dies mit umso größerer Freude, als wir dies heute als Frontkämpfer einer Nation zum Ausdruck bringen, die wieder in den Vollbesitz ihrer Souveränität gelangt ist.

Wir haben uns verstehen gelernt und haben aus diesem Verstehen heraus die Verpflichtung, dieses sich gegenseitig Kennenlernen und Verstehen auch unseren Völkern und vor allem der Jugend zu vermitteln.

Wir wenden uns mit Abscheu ab von jenen anonymen Kreisen, die aus durchsichtigen Gründen unsere beiden Kulturnationen gegeneinander zu führen trachten, um in einem erneuten Ringen ihre schmutzigen Geschäfte machen zu können. Und wir rufen dabei auch die Frauen und Mütter der zehn Millionen Toten des Weltkrieges auf, in unseren Völkern immer wieder an die zehn Millionen Holzkreuze zu erinnern, unter denen ihre Männer und Söhne den letzten Schlaf schlafen, gefallen in dem Glauben, daß dieses Ringen, in dem sie selbst ihr höchstes Opfer gebracht hatten, ihr letztes sei und daß aus den Schrecken des Krieges der wahre Friede geboren werden könne.

Wir deutschen Frontkämpfer wissen ebenso wie Ihr, französische Kameraden, daß Europa zu klein geworden ist für einen Krieg. Wir wissen, daß ein neuer Krieg enden würde mit der Zerstörung der europäischen Kultur, in der Zersetzung und dem langsamen Sterben der europäischen Kulturvölker, mit einem Chaos.

Die deutschen Frontkämpfer nehmen die ihnen gebotene Freundschaftshand auf in der Zuversicht und in der Ueberzeugung, daß aus der Kameradschaft der besten Männer beider Nationen der wahre Friede und das gegenseitige Vertrauen geboren wird zum Segen unserer beiden Länder, für Europa und die Welt.

Die Antwort der deutschen Frontsoldaten wurde mit lebhafter Zustimmung aufgenommen. Der Reichskriegsopferführer gab noch der Hoffnung Ausdruck, daß die französische Presse diesen Aufruf mit der gleichen Bereitwilligkeit aufnehmen möge, wie es die deutsche mit dem der französischen Frontkämpfer getan habe.

38 rote Streikhetzer in Sofia verhaftet

*** Philippopel,** 17. Mai. Die Zahl der streikenden Tabakarbeiter in Philippopel hat sich im Laufe des Samstagnachmittag auf ungefähr 5000 erhöht. Bei kleineren Zwischenfällen nahm die Polizei 38 kommunistische Hetzer fest. An mehreren Lagern und Fabriken wurden Fensterscheiben und Türen eingeschlagen. Man rechnet mit dem Zusammenbrechen des Streiks, den die Kommunisten angezettelt haben, nachdem am Samstagnachmittag die Tabakindustriellen eine Erhöhung der Löhne zugestanden haben.

Führer-Funk

Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Maria Katharina Stöckmann in Essen-Borbeck aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Präsident Roosevelt gab bekannt, daß er die Militärvorlage in Höhe von 572 Millionen Dollar und die Haushaltsvorlage in Höhe von 116 Millionen Dollar unterzeichnet habe. Die bewilligten 116 Millionen Dollar verteilen sich auf das Staatsdepartement, das Justizamt, das Handelsamt und das Arbeitsamt.

Ein Bergrutsch ereignete sich am Samstag an der Straße Schraplau—Oberröblingen als Folge des Unwetters, das in den letzten Tagen den Mansfelder Seekreis heimsuchte.

Der japanische Staatshaushalt für das Finanzjahr 1936/37, der den Rekordbetrag von 2 303 300 000 Yen ausweist, wurde vom Unterhaus mit 391 von 466 Stimmen angenommen.

Auf der Strecke Serajewo—Brod in Bosnien brach eine Eisenbahnbrücke ein, als ein Güterzug über sie fuhr. Die Pfeiler der Brücke waren durch Hochwasser unterspült worden. Der Zug stürzte in den Fluß. Ein Streckenwärter wurde getötet, während das übrige Zugpersonal unverletzt blieb.

Zum Deutschen Juristentag fand am Samstagnachmittag ein Presseempfang statt, bei dem der Hauptamtsleiter der Pressestelle der NSDAP Dr. Dreßler im Namen der Reichspressestelle die in- und ausländischen Pressevertreter willkommen hieß.

„Durchhalten! Disziplin!"

Ein Befehl Starhembergs an den Heimatschutz

Wien, 16. Mai. Starhemberg hat als Bundesführer des österreichischen Heimatschutzes folgenden Befehl erlassen:

„Durchhalten in eherner Disziplin, einig und treu bleiben. Es lebe der Heimatschutz und sein Oesterreich."

Am Samstag nachmittag fand eine Führertagung des österreichischen Heimatschutzes statt, bei der in Vertretung des nach Rom gereisten Bundesführers Starhemberg der Stellvertreter des Bundesführers, Vizekanzler Baaar-Barenfels, den Vorsitz führte. Alle Landesführer des österreichischen Heimatschutzes waren anwesend.

Erste Sitzung des neuen polnischen Kabinetts

*** Warschau,** 16. Mai. Die neue polnische Regierung wurde am Samstagvormittag auf dem Schloß vereidigt. Darauf fand die erste Sitzung des Kabinetts unter dem Vorsitz des neuen Ministerpräsidenten Skladkowski und in Anwesenheit des Generalinspekteurs Rydz-Smigly statt.

Unerhörte Mißstände in Litauen

*** Kowno,** 16. Mai. Das Kownoer Bezirksgericht verurteilte heute den Zigeuner Chwalus wegen tödlicher Körperverletzung an dem Deutschen Rimkus zu einem Jahr Zuchthaus.

Die Aussagen der als Zeugen verhörten Gefängnisbeamten enthüllten unglaubliche Mißstände. Sie erklärten vor Gericht, daß es zwischen Chwalus und dem Angeklagten Rimkus, die beide eine gemeinsame Zelle teilten, im Laufe einer Woche dreimal zu Schlägereien gekommen sei. Das letzte Mal wurde Rimkus durch Fußtritte derart schwer verletzt, daß er einige Tage darauf verstarb. Als Angreifer bezeichneten die Beamten den Zigeuner, da Rimkus in Handfesseln gelegen habe. Eine Trennung der Gefangenen sei indessen wegen Raummangels (!) nicht möglich gewesen.

Dunkle Geschäfte beim Erzbischof

Finanzoperationen während der Wirtschaftskrise

*** Paris,** 16. Mai. Der „Paris Midi" beschäftigt sich mit den Hintergründen des Rücktritts des bisherigen Erzbischofs von Rouen und seiner Ersetzung durch den Erzbischof von Cambrai als apostolischen Verwalter der Diözese. Das Blatt weiß zu berichten, daß der Generalvikar und Koadjutor des Erzbistums, Monsignore Bertin, zu Beginn der Wirtschaftskrise dunkle Finanzoperationen vorgenommen habe, die sich später als sehr verhängnisvoll erwiesen hätten. Von seiten des französischen Innenministeriums sei daraufhin eine Untersuchung eingeleitet worden.

Der Grund für die Absetzung des Erzbischofs von Rouen liege darin, daß er es nicht verstanden habe, den Ausbruch eines Skandals im Zusammenhang mit diesen zweifelhaften Geldgeschäften zu verhindern und daß er die weltliche Gerichtsbarkeit zur Klärung einer Angelegenheit herangezogen habe, die nach Auffassung der Kirche nur der kirchlichen Gerichtsbarkeit unterstehe.

Bis 30. Juni **Umtausch!** alter Radiogeräte! näh. Auskunft bei Erbprinzenstraße Nr. 2 Telef. 7831

Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuscheler

Stellvertreter: **Dr. Georg Brixner**

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten, Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steinbrunn. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhrdanz. Für den Heimatteil: Richard Volderauer. Für badische Nachrichten: Hugo Büchler. Für Lokales: Fred Frey. Für Wirtschaft, Turnen und Sport: Carl Walter Gilfert (z. Zt. beurlaubt). Für Bilder: Fritz Schweizer.

Für Anzeigen: Walter Gayer. Sämtliche in Karlsruhe.

(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 vom 1. Juli 1935 gültig.)
Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.

Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- u. Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.

DA. IV. 1936

Zweimalige Ausgabe	**12 024 Stück**
davon:	
Karlsruhe	8 473 Stück
Merkur-Rundschau	1 809 Stück
Aus der Ortenau	1 742 Stück
Einmalige Ausgabe	**61 396 Stück**
davon:	
Karlsruhe	35 527 Stück
Merkur-Rundschau	13 361 Stück
Aus der Ortenau	12 508 Stück
Gesamtauflage:	**73 420 Stück**

Ein neues Großflugschiff

Flugschiff Do 20 in Angriff genommen

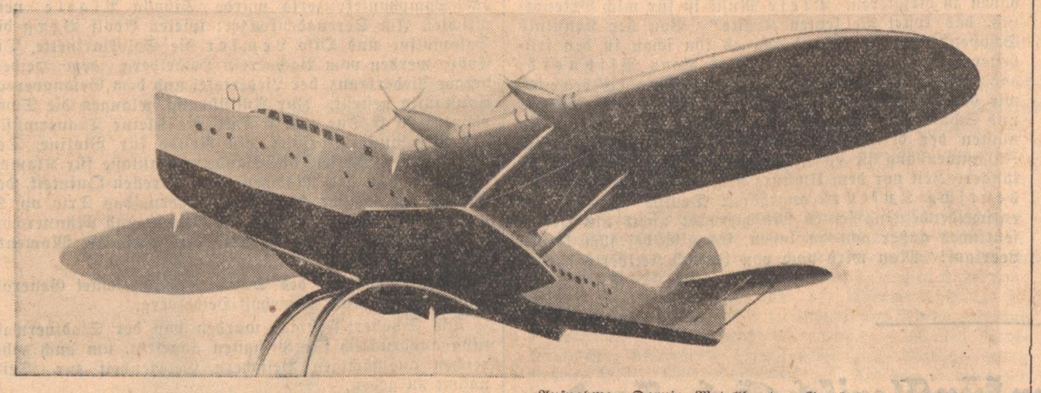
Die Fragen des transozeanischen Luftverkehrs stehen heute im Mittelpunkt des Interesses. Vor allem sind es Deutschland, England, Frankreich und Amerika, die sich darum bemühen, die für Personenverkehr geeigneten Luftwege über den Atlantik zu ergründen und die entsprechenden Flugzeugmuster zu schaffen. Der seit zwei Jahren von der Deutschen Lufthansa regelmäßig durchgeführte Post- und Fracht-Luftverkehr über den Südatlantik mit Dornier-Walflugbooten hat als Wegbereiter bewiesen, daß ein Luftverkehr über große Meeresstrecken möglich ist. Die Ueberquerung des Süd- und Nordatlantik durch das Flugschiff Dornier Do X hat weiterhin bewiesen, daß auch der Personenverkehr durch Flugzeuge über den Atlantik einmal Wirklichkeit werden wird.

Die Dornierschen Erfahrungen als ältestes ausschließlich Metallflugzeug bauendes Unternehmen haben den Flugzeugbau der ganzen Welt maßgeblich beeinflußt. Da das Schwergewicht der Arbeiten bei Dornier seit Beginn auf dem Gebiete des Baues von großen Flugbooten und Flugschiffen lag, ist es verständlich, daß gerade dem Transozeanflugverkehr hier nicht nur besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde, sondern daß auch viele ausländische Firmen beim Bau von Flugbooten sich Dornierscher Patente bedienten. Erinnert sei hier nur an die Dornier-Flossenstummel zur Sicherung der Stabilität von Flugbooten auf dem Wasser, die wir z. B. bei den amerikanischen Clipper-Booten, bei den französischen Latécorére-Flugbooten des Südatlantikdienstes und dem Großflugboot „Lieutenant de vaisseau Paris" wiederfinden.

Die 3 Flugschiffe der Do X-Klasse, die in den Jahren 1929—1931 fertiggestellt wurden, sind die größten bisher gebauten Flugzeuge der Welt. Sie entstanden aus der Erkenntnis, daß für den Passagierflugverkehr über die Ozeane nur seetüchtige Flugboote von großen Ausmaßen in Frage kommen. Entsprechend der inzwischen fortgeschrittenen Entwicklung des Flugzeug- und Motorenbaues ist unter Auswertung der mit der Do X gemachten Erfahrungen bei den Dornier-Werken das neue Flugschiff Do 20 in Angriff genommen worden, dessen Modell zum ersten Male jetzt auf der Internationalen Luftfahrtausstellung in Stockholm der Oeffentlichkeit gezeigt wird.

Am meisten springt gegenüber der Do X bei dem neuen Flugschiff der Unterschied in der Antriebsanlage in die Augen. Zur Zeit des Baues der Do X standen nur Motore von höchstens 500—600 PS. zur Verfügung. Die dadurch notwendige Unterteilung des Triebwerkes in 12 Motoren ergab eine gewichtlich wie aerodynamisch keineswegs ideale Lösung. Für das Luftschiff benötigt man nur 8 Diesel-Motoren von 800—1000 PS., die in der Flügelnase untergebracht werden. Die in der Zwischenzeit von den Dornier-Werken durchgeführten erfolgreichen Versuche mit Fernantrieb der Luftschrauben auch bei Verwendung starker Motoren ermöglichen es ferner, je 2 Motoren auf eine Luftschraube arbeiten zu lassen. Die Zahl der Luftschrauben wird somit von 12 auf 4 verringert, die an der aerodynamischen günstigsten Stelle des Flugzeuges höchste Wirkungsgrade ergeben. Auch sonst zeigt das Flugschiff sorgfältigste aerodynamische Durchbildung aller Einzelheiten. Das Gesamtergebnis ist gegenüber Do X bei günstigeren Gewichtsverhältnissen eine sprunghafte Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Leistungen. Das Flugschiff Do 20 vermag bei einer Reisegeschwindigkeit von 250—300 Kmstd. einen Flugbereich von 4000—5000 Km. zurücklegen. Die Dimensionen sind gegenüber der Do X nur unwesentlich vergrößert worden.

Mit der Fertigstellung des neuen Flugschiffes Dornier Do 20 wird Deutschland einen neuen Abschnitt im planmäßigen Ozeanflugverkehr einleiten.



Aufnahme: Dornier-Metallbauten G.m.b.H., Friedrichshafen.

Gulliver und der Riese

Eine heitere Begebenheit — Von Oskar Georg

Jonathan Swift, der in seinen Büchern von Gullivers Reisen das märchenhafte Land der Riesen und das der Zwerge schilderte, war selbst ein großer Freund des Reisens. Im Frühjahr 1711 machte er ganz allein eine Fußwanderung durch Südengland.

Eines Abends kam er in ein kleines Städtchen. Es regnete unaufhörlich, und der Dichter ging in eine Herberge, um dort zu übernachten. Aber der Wirt schüttelte bedauernd den Kopf „Es tut mir leid!" sagte er, „heute war Markttag, die Viehhändler und Bauern aus der Umgegend sind bei mir eingekehrt, es ist kein einziges Zimmer mehr frei."

„Aber Herr Wirt!" sprach Swift, „Ihr werdet doch noch ein einziges Bett für einen durchgeregneten Reisenden frei haben?"

Der Wirt lachte. „Was denkt Ihr, Herr? Ich habe meine Betten sogar doppelt vermietet. In jedem schlafen schon zwei Gäste. Nur eins ist noch da, in dem nur einer schläft. Aber ich würde Euch nicht dazu raten, sein Lager zu teilen. Es ist nämlich der Schlächter Connald, ein Grobian und Raufbold, der überall Händel sucht und schon manchen Mann zum Krüppel geschlagen hat."

„Ei was!" rief Swift, „her mit dem Bett! Ich will mit dem Kerl schon fertig werden!"

Der Wirt betrachtete zweiflerisch den nicht sehr kräftig aussehenden Reisenden. Dann führte er ihn in das Zimmer.

Swift zog sich den Oberrock ab und kroch in das Bett. Aber er kam nur halb hinein, denn drinnen lag ein mächtiger Kerl, der drohend knurrte und sich nicht einen Zoll von der Stelle rührte.

„Schlaft Ihr noch nicht, lieber Herr?" fragte Swift freundlich. „So gestattet, daß ich Euch einen guten Abend wünsche!"

Der Schlächter knurrte wieder, und es klang wie das Gebrumm eines gereizten Bären.

Swift setzte sein Gespräch munter fort. „Habt Ihr gute Geschäfte gemacht heute? Ihr scheint ein reicher Mann zu sein, nach Eurer Wohlbeleibtheit zu urteilen!"

Der Schlafgenosse zog eine Faust unter der Bettdecke vor.

„Ach ja!" seufzte Swift traurig. „Wenn ich doch auch von guten Geschäften reden könnte! Aber mein Handwerk hat keinen goldenen Boden wie Eures. In einem Vierteljahr hab' ich erst sechs aufgehängt! Wie soll man davon leben!"

Der Mann im Bett hob den Kopf. „Was habt Ihr gemacht?" fragte er mißtrauisch.

„Erst sechs aufgehängt Herr!" sprach Swift. „Bedenkt: Nur sechs . . .!"

Der Riese wandte sich um: „Was denn für sechs?"

„Nun, arme Sünder natürlich!" sagte Swift, „zwei Diebe, einen Mörder und drei Raufbolde . . ."

Da fuhr der grobe Connald hoch. „Zum Teufel!" schrie er, „wer seid Ihr denn eigentlich?"

„Kennt Ihr mich nicht?" fragte Swift verwundert. „Ich bin der Henker von London und gerade auf der Reise nach Bedford, wo ich acht Straßenräuber aufhängen soll . . ."

Da stieß der Riese im Bett einen entsetzten Schrei aus, sprang mit einem mächtigen Satz aus dem Bett und fuhr aus dem Zimmer, als sei der Leibhaftige hinter ihm.

Jonathan Swift lachte zufrieden, kroch tief in das warme Bett hinein und schlief zufrieden bis zum nächsten Morgen.

Die Maus im Fenster

Von Hans Bauer

In spätabendlicher Stunde, die Läden haben bereits geschlossen, bemerke ich vor einem Feinkost-Geschäft, dessen großes, mit herrlichen Eßwaren ausgestattetes Schaufenster aus Reklamegründen noch immer in eine Lichtfülle getaucht ist, einen Menschenauflauf. Welchen glänzenden Einfall hat der Dekorateur gehabt, daß kein einziger es sich versagt, seinen Gang zu unterbrechen, um zunächst mit aufmerksamer, aber bald mit heiterer und wohlgefälliger Miene die Auslagen zu bestaunen?

Jedoch, es stellt sich bald heraus, daß nicht die Schinken, Würste, Fruchtkörbe, Käsesorten, wie appetiterregend sie auch daliegen, die Zuschauer anlocken, sondern etwas durchaus anderes, das keineswegs von dem Besitzer des Ladens verursacht worden ist.

Inmitten all der herzerfreuenden Sachen sitzt, grau und in sich zusammengeduckt, aber offensichtlich recht selbstsicher und nicht an eine gegenwärtige Gefahr glaubend, eine Maus und knabbert an der Speckumwicklung eines Rollschinkens herum. Die Menge verfolgt, gleich als ob sie im Parkett eines Theaters säße, das Schauspiel mit angespannter Aufmerksamkeit. Es ist ja eigentlich nicht viel, was geschieht, aber wie anspruchsvoll und zurückhaltend Publikum gemeinhin auch zu sein pflegt, wenn Menschen um seine Beachtung werben: diese Maus, die nichts als ihre Natur vorführt, hat überwältigend dankbare Zuschauer. Jede ihrer Bewegungen wird als ausgezeichnete Unterhaltung bewertet, und wenn sie hin und wieder einmal hastig ein paar Schrittchen zurücktippelt und kurz darauf eilig neuen Anlauf zu neuem Speckfraß nimmt, dröhnt helles, befreites Lachen auf der Straße.

Immer größer wird die Menschenansammlung. Plötzlich verlöscht, offenbar automatisch, die Schaufensterbeleuchtung. Die Würste, Fruchtkörbe, Käsesorten, Schinken einschließlich der Maus, versinken in Dunkel.

Der eben noch so belustigten Menge bemächtigt sich eine gewisse Verstimmung. Langsam zerstreut sie sich und es liegt das Wort „schade" über ihr. Ein Mann, mit Taschenlampe, der einen vergeblichen Versuch gemacht hat, mit ihrem Lichtkegel die Maus aufzustöbern, ist geradezu verärgert. „Von Reklame keine Ahnung!" sagte er böse, „wie kann man bloß in dieser belebten Straße so zeitig die Beleuchtung abstellen!"

Der Bussard

Von Johannes Vogel

Ein heller langgezogener Schrei gellte durch die Landschaft, so daß die Bauern aufschauten und, die Hand einen Augenblick über den geblendeten Augen haltend, hinauf spähten zum blauen Frühjahrshimmel, in den ein mächtiger Vogel hineinzusteigen schien. Die weitgespreizten Schwingen verrieten den Räuber, der edle schmale Leib das fürstliche Blut: ein Bussard nur.

Der Bussard zog seine Kreise weit; ruhig segelnd, denn es wehte ein leichter Wind, brauchte er nur die Flügel zu breiten, um geschickt steuernd Kurve um Kurve zu fliegen, gelegentlich mit raschem Schlag einen neuen Kreisbogen beginnend.

Niemand vermochte zu erkennen, was er suchte, auf Beute schien er nicht aus zu sein; die Bauern ließen die Hände sinken und schritten schweren Schrittes über ihre Aecker, wenig kümmerte sie das Gebaren des Edelings der Lüfte.

Der schien von sonderbarer Unruhe ergriffen: war die Sonne zu heiß, ihr Strahl sengend, der Wind zu kühlend, die Düfte zu frühlingsschwer? Der Bussard taumelte fast in der Luft, kein Tier des Bodens hatte ihn zu fürchten. Die Wärme verwirrte, wer war sie nach langem Winter noch gewöhnt? Niemand.

So geschah es denn, daß der mächtige Vogel, irre geworden an seiner Bestimmung, aber königlich noch in seinem verfehlten Tun, wie ein Blitz hinabstieß auf die eilig daherstuckernde Elektromobile eines kleinen Zuges, der hurtig über die Schienen rollte. Das Schutzfenster des Führerstandes hatte im Sonnenlicht geglänzt und gegleißt, plötzlich verdunkelte es sich, die Scheibe splitterte, durch die Oeffnung schoß der Räuber, flatternd mühte sich der halbbetäubte Bussard zu entkommen. Indessen hatte sich der Lokomotivführer von seinem ersten Entsetzen erholt, wußte den Angreifer zu packen, den Schnabel, die scharfen Fänge zu vermeiden und den Wehrlosen zu fesseln.

Auf der nächsten Station meldete der Beamte, Entschuldigung heischend wegen der zertrümmerten Scheibe, dem Vorsteher das ungewöhnliche Vorkommnis. Jetzt ward auch das übrige Personal, wurde das Publikum aufmerksam: neugierig drängte sich alles nach vorn zum Führerstand und bewunderte staunend den gefesselten Edlen.

Doch der Vorsteher, ein Tierfreund vielleicht oder ein Soldat, der selber einstmals gespürt hatte, was es heißt gefangen zu sein, der Vorsteher also als die anorts höchste Befehlsperson, ließ ab vom Dienstweg, entschloß sich vielmehr zu eigenmächtigem Handeln. Nachdem ein Protokoll aufgenommen und unterzeichnet worden war, ergriff er ein Messer, zerschnitt die Bande des inzwischen wieder kräftiger gewordenen Vogels, und aufflatternd erst, dann jäh davonstiebend wirbelte der Edeling in die Weite, stieg strahlend hoch, kreiste einen schönen Bogen und schoß davon. Sein heller langgezogener Triumphschrei stand noch über der Landschaft, als sein adeliger schmaler Leib schon den Blicken der Nachstarrenden entschwunden war.

Schäfer auf der Rauhen Alb („Führer"-Archiv)

Eine letztwillige Bestimmung Scheffels

Neun Jahre vor seinem Tode, im Jahre 1877, hat Scheffel seinem Verleger A. Bonz & Co. in Stuttgart (vertreten durch den Teilhaber G. A. Mehl in Stuttgart), seinen „letzten Willen" bezüglich seiner Einkünfte aus Schriftsteller-Honoraren erklärt. In dieser Erklärung ist zunächst bestimmt, daß im Falle des Todes des Dichters seine Freunde und Vertrauensmänner, die Herren Ministerialrat Dr. Bingner, Karlsruhe, Stefanienstraße 20, und Hauptmann Klose, Kriegsstraße 5, für die Rechte des minderjährigen Sohnes Victor eintreten werden. Das Testament fährt dann, wortgetreu, fort: „Sollte Victor ohne Leibeserben mit Tod abgehen, so bestimmt Herr Dr. von Scheffel als seinen Rechtsnachfolger für die noch laufende Frist von dreißig Jahren: Die Großherzogliche Kunstschule zu Karlsruhe, und ersucht deren Direktion und deren Protektor, den Großherzog Friedrich, die Revenuen als: „Scheffel-Stipendium" für talentvolle Kunstschüler aus dem badischen Land zu verwenden." Es ist dies nicht der einzige Fall, der die hilfreiche Gesinnung des Dichters gegenüber zeitgenössischen Künstlern seines Volkes dartut. Bekanntlich hat Scheffel sich auch für Anselm Feuerbach beim Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach eingesetzt, zu einer Zeit, da dieser Maler noch unerkannt und unbekannt mit bitterster wirtschaftlicher Not zu ringen hatte... Auch heute noch gilt jene Mahnung, die wir Scheffels Brief an Carl Alexander vom 5. Dezember 1859 entnehmen:

„... Die Schillerfeste (des Jahres 1859) haben in der ganzen Nation an den Geschicken ihres Poeten gezeigt, daß auch die Geister ersten Ranges im Lauf ihrer Entwicklung in Bahnen geraihen können, wo es an einem Faden hängt, ob sie in Zwang und Verkümmerung elend einsumpfen oder aber — in neuer und reiner Atmosphäre die Flügel des Genius regen und entfalten sollen.

Und der Dank der Späterlebenden heftet sich dann an die, die in solch kritischer Zeit mit starker Freundeshand den unstet Treibenden aufrecht hielten und hoben.

In Deutschland macht das viele und gelehrte Reflektiren die frische und liebevolle Anerkennung des Genius sofort und unmittelbar bei seinem Auftreten, ohne daß er erst berühmt und gestorben wäre, schier zur Unmöglichkeit. Und darum geht mancher treffliche Keim, der ein günstiges Gestirn nicht zu rechter Zeit seinen Carl August finden läßt, schweigend und niedergeschwiegen zu Grund, ohne das zu leisten, was er „groß auf großem Bezirk" hätte leisten können, wenn er Raum gefunden . "

Eine der ganz großen Aufgaben ist hier gezeigt, die unserer Zeit gestellt sind. Die Forderung ist ernst und schwer; es hängt jedoch von ihrer Erfüllung nicht nur das Schicksal einzelner Künstler und Dichter ab, sondern es ist entscheidend für das Schicksal des ganzen Volkes, ob es in rechter Weise teilnimmt am geistigen Geschehen, das sich in seiner Mitte vollzieht und in der Kunst seinen Ausdruck findet; darum muß die Frage gelöst werden.

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle
Zur Haus-Trinkkur
Bei Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker. Frequenz 1935: 22300
Schriften durch die Niederlage in Karlsruhe in Baden
Bahm & Bassler Zirkel 30, Tel. 255, und die
Kurverwaltung Bad Wildungen.

Wie Joseph Keilberth dirigiert

Von Helmut Grohe, München

Wir veröffentlichen anschließend einen Aufsatz über den jungen Generalmusikdirektor unseres Badischen Staatstheaters, der im Aprilheft der Zeitschrift „Die Musik" (Verlag Hesse und Becker) in einer Aufsatzreihe über große Dirigenten zur Veröffentlichung kam. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, daß „Der Führer" es war, der auch in den Kampfjahren die Bedeutung des jungen Kapellmeisters als einer der ersten erkannt hat.

Es ist ein charakteristisches Merkmal auch im Bereich der künstlerischen Musikausübung, daß die großen Talente sich fast unbemerkt „in der Stille" bilden, um dann plötzlich gleich einem Kometen leuchtend am Kunsthimmel aufzutauchen.

Was macht nun eigentlich einen großen Dirigenten aus? Im Grunde genau das gleiche, was jeden großen reproduzierenden Künstler ausmacht: die Fähigkeit, alles das ans Licht oder vielmehr an Ohr und Seele zu bringen, was in dem darzustellenden Kunstwerk enthalten ist. Das ist die große Vermittlermission, die dem nachschaffenden Künstler auferlegt wird und die nur von wenigen ganz erfüllt werden kann. Es soll hier von einem Dirigenten die Rede sein, der diese Mission schon heute zu erfüllen imstande ist, wenn nicht alle Zeichen trügen. Es handelt sich um den 28jährigen ersten Kapellmeister am Staatstheater in Karlsruhe, Joseph Keilberth. Die „Stille" der Entwicklung ist bei ihm auch räumlich zu verstehen. Sein Lebenslauf ergibt die seltene Tatsache, daß ein Künstler — wenigstens im äußerlichen Sinne — keine Wanderjahre durchzumachen hat. Er wurde in Karlsruhe als Sohn Münchener Eltern geboren, wuchs dort heran, kam mit 17 Jahren ans dortige Theater und avancierte über den Korrepetitor, den Weihnachtsmärchendirigenten, über den Zweiten und Ersten im Jahre 1934 zum Staatskapellmeister und 1935 zum Generalmusikdirektor, immer an derselben Bühne! Hier scheint also die Theorie vom „Propheten im Vaterlande" ad absurdum geführt worden zu sein. Ja und nein! Man hat es ihm in der Heimat nicht leicht gemacht: Man nahm ihn kritisch scharf unter die Lupe, aber er bestand alle gestrengen Prüfungen und als im vergangenen Jahr durch die längere Erkrankung seines Vorgängers das Opern- und Sinfoniekonzertschiff in Not kam, ergriff der junge Künstler mutig und selbstlos den Taktstock, abt Abend für Abend, und übernahm häufig ohne Probe die Vorstellung. Es ist dem Dritten Reich zu danken, daß es dieses große Talent erkannt hat und nicht abwartete, bis der feurige junge Kapellmeister graue Haare und einen langen Vollbart hat, um ihn zu ehren, sondern ihm den „Staatskapellmeister" nach seinem ersten Konzert in ausdrücklicher Anerkennung seiner Leistung verlieh. Ueber Karlsruhe hinaus war der Name bis dahin noch nicht gedrungen. Die NS-Kulturgemeinde in München griff frisch zu und betraute den jungen Kapellmeister mit der Leitung eines ihrer Sinfoniekonzerte am 8. Januar 1936. Der Reichssender München folgte 8 Tage später.

Es soll versucht werden, die Eigenart dieser Begabung zu umschreiben. Entsprechend der oberpfälzischen Abstammung der Voreltern enthält sein Blut sicherlich einen guten Schuß böhmischen Musikantentums. Der Großvater war Obermusikmeister beim Militär in München. Von ihm soll er die rhythmische Präzision geerbt haben. Sein Vater war Cellist, die letzten drei Dezennien am Karlsruher Staatstheater, wo er noch die Freude erleben durfte, unter der Leitung seines Sohnes zu spielen. Das Handwerkliche des Musizierens trägt Keilberth als Erbgut in sich. Von der Mutterseite her leitet sich ein leiser, gelehrtenhafter Zug zur Nachdenklichkeit, zu ernster Gründlichkeit und Freude am Problematischen. Die größte Gefahr für einen handwerklich begabten Musiker ist die, daß er im Stadium der Beherrschung der Materie steckenbleibt. Er freut sich, daß ihm gelingt, was er will. Er bescheidet sich damit, daß alles „klappt". Er vermehrt damit die Armee der zahlreichen „Taktschläger". Auf dieser Stufe pflegen aber erst die „Probleme" aufzutreten. Wohl dem, der sie erkennt und löst: die klangliche Schattierung, die rhythmische Prägnanz und das genaue Wissen, wie weit man in der Detailgestaltung gehen darf, ohne die große Linie zu verlieren. Alle diese Gefahren, das zeigt das Keilberthsche Musizieren, hat dieser junge Künstler in sich überwunden. Dazu half ihm sein nie erlahmender Drang, sein Wissen zu erweitern, seinen Bildungshunger zu stillen und damit seine Persönlichkeit zu formen. Dazu kommt ein sicherer Blick für das für ihn Verwertbare bei seinen Vorbildern. Er ist enthusiastisch begeistert für seinen ersten Lehrmeister, den frühverstorbenen Ferdinand Wagner, er war jahrelang im Banne Hans Knappertsbuschs, ein aufwühlendes Ereignis war für ihn ein Konzert unter Furtwängler. Er weiß mit wachem Auge Brauchbares und für ihn Gefährliches zu unterscheiden. Das eine abzustoßen, das andere sich einzuverleiben. Das Erlebnis „Wien" erweckt in ihm blitzartig den Sinn für das Melodische. Er findet in bewundernswerter Klarheit immer den Ausgleich zwischen dem vorwärtsstürmenden Musikantentemperament eines Allegro und der tiefempfundenen Gefühlsseligkeit eines langsamen Satzes. Er bezeichnete mir einmal die häusliche Arbeit an einer Partitur als ein Durchforschen in ihre verborgensten Winkel. Er ruht nicht, bis ihm alles erschlossen ist, was darin steht. Die merkwürdige Mischung von tiefstem Ernst und geradezu kindlicher Heiterkeit, die wir bei fast allen genialischen Menschen finden, zeichnet auch ihn aus. Im persönlichen Umgang fast scheu, scheint er vor dem Orchester als ein unnachgiebiger Diktator. Er weiß was er will und er erreicht was er will. Und trotzdem sagte mir ein Orchestermitglied über das Musizieren unter seiner Leitung: „Der läßt uns alle so spielen, wie es uns ums Herz ist, da ist es ein Vergnügen zu musizieren." Nach einem Konzert, das die Siebente von Beethoven enthält, sagt er erschöpft: „Gottlob gibt es nicht jeden Tag einen Beethoven zu dirigieren. Diese Musik ist für mich Bekenntnis, das kostet die letzten Kräfte." Von der Kenntnis Schopenhauers ausgehend zog es ihn schon in den frühesten Jünglingstagen zum Werk Hans Pfitzners, das ihm ebenso eine Bekenntnisangelegenheit bedeutet, wie das Aufgehen in Bach, Mozart, Beethoven, Wagner und Schumann. So ist er als ein echter Deutscher am innigsten der deutschen Musik verbunden, und in diesem Zusammenhang ist es nicht verwunderlich, daß er schon längere Zeit vor dem Umsturz dem „Kampfbund für deutsche Kultur" angehörte. Deutsch ist auch der entscheidende Zug seines Musizierens: nichts als Unwesentliches außer acht zu lassen. Es gibt bei ihm keinen Leerlauf! Man wird noch von Joseph Keilberth hören!

Eine geschlossene Front der künstlerisch Schaffenden

Reichskulturwalter Hinkel sprach bei der ersten großen Kundgebung der Reichsfachschaft Artistik in Frankfurt

Die Reichsfachschaft Artistik in der Reichstheaterkammer hatte ihre Mitglieder aus Südwestdeutschland: Baden, Pfalz und Saar nach Frankfurt gerufen, um dort auf der ersten großen öffentlichen Kundgebung der Artisten in der Barberina Aufklärung über die grundlegenden Fragen dieses Berufsstandes zu geben und gleichzeitig die einmütige Geschlossenheit der früher zersplitterten Künstler der Kleinkunstbühne zum Ausdruck zu bringen.

Zu Beginn der Kundgebung ergriff Reichskulturwalter Staatskommissar Pg. Hinkel das Wort. Seine Rede, in der er offen den Fragen zu Leibe ging, die vordringlich die Artistik, darüber hinaus unser gesamtes Kulturleben betreffen, ging von der Grundforderung und vordringlichsten Aufgabe über alle kleineren Probleme aus: aus allen Menschen, allen Ständen künstlerisch Schaffender eine geschlossene Front zu bilden, die sich aufbauen müsse auf einer ehrlichen Kameradschaft und nicht auf scheinheiliger Kollegialität. Pg. Hinkel gab dann einen Ueberblick über die vom Nationalsozialismus bisher geleisteten Arbeiten für die Artistik, die nicht mit der Machtübernahme, sondern schon lange Jahre vorher begannen. Im Zusammenhang damit erinnerte der Redner an die überlebte schlechte Meinung von dem „Komödianten" und sagte dann: „Wir haben diesen Mißstand zwischen Volk und Künstler beseitigt und wir haben das zwischen den Künstlern selbst ausgemerzt, daß einer auf den andern herunterzublicken versucht. Wir haben uns das vorgenommen: den deutschen Artisten als vollwertigen und gleichberechtigten Kameraden in unsere Front einzureihen, aber auch den bewußten Schädling auszumerzen!"

Reichskulturwalter Hinkel schilderte darauf den Aufbau der Fachschaft, der sich unter manchen Schwierigkeiten vollziehen mußte, bis sie zu dem wurde, was ihr Sinn überhaupt ist: Eine Organisation als Mittel zum hohen Zweck und nicht eine Versorgungsanstalt.

Der Redner kam sodann auf die Frage der Beschäftigung ausländischer Berufskameraden zu sprechen. Er sagte: „Sie sollen uns und das neue Deutschland aus eigener Anschauung kennen lernen. Und wir werden sie, sofern sie etwas leisten, gern anerkennen. Mögen die um Deutschland Kontingente für deutsche Artisten haben, wir wollen kein Kontingent für Ausländer — gerade als Nationalsozialisten, die keine Kirchturmspolitik treiben! Dabei aber muß sich jeder deutsche Betriebsführer fragen: Ist dieser Mann nicht etwa durch deutsche Berufskameraden zu ersetzen?

Vier Forderungen richtete schließlich Pg. Hinkel an seine Kameraden: „Lassen Sie auf allen deutschen Bühnen jeden patriotischen Kitsch beiseite, schlagen Sie keine falschen vaterländischen oder gar chauvinistischen Töne an!

Lassen Sie ferner beiseite jede Zote! Wir wollen den gesunden Witz, den guten Humor, den wir selbst besitzen, aber gesund muß er sein! — Halten Sie drittens in Ihrem eigenen Interesse zum Wohl Ihres Berufsstandes untereinander ehrliche freie Kameradschaft! Und halten Sie schließlich Disziplin in der Unterstützung meiner Aufgabe als Sonderbeauftragter der Entjudung der deutschen Kultur."

Mit der herzlichen Versicherung des Verständnisses und des tatkräftigen Einstehens für seine Kameraden von der Fachschaft Artistik schloß Reichskulturwalter Hinkel seine mit ehrlichem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach einem Schlußwort von Pg. Gleixner, dem Leiter der Reichsfachschaft Artistik, klang die eindrucksvolle Kundgebung mit dem Sieg Heil auf den Führer und den Liedern der Nation aus.

Künstler des Heidelberger Schubertfestes

Für das in den Pfingstfeiertagen in Heidelberg stattfindende Franz-Schubert-Musikfest wurden die bekannte Konzertsängerin Ria Ginster sowie das Elly-Ney-Trio und das Max-Strub-Quartett verpflichtet. Ria Ginster gibt am 1. Juni einen eigenen Liederabend, dessen Begleitung Elly Ney übernommen hat: die Liedersängerin wirkt außerdem als Solistin in dem Serenadenkonzert am 30. Mai und in der Messe in Es-Dur am Pfingstsonntag mit. Die übrigen Solopartien der Messe werden von Gertrud Freimuth, Heinz Marten, Heinrich Kroegler und Rudolf Haym gesungen. Die Leitung der Messe hat Universitäts-Musikdirektor Prof. Dr. Poppen. Das Elly-Ney-Trio spielt am 1. Festtag morgens, das Max-Strub-Quartett am Pfingstmontag vormittags im Königssaal des Schlosses. Als Solistin des Symphoniekonzerts wurde Sibylla Platte verpflichtet. Im Serenadenkonzert spielen Adolf Berg die Solovioline und Otto Lemser die Soloklarinette. Die Chöre werden vom Bachverein Heidelberg, dem Heidelberger Liederkranz, der Liedertafel und dem Gesangverein Constantia gestellt. Zur Aufführung gelangen die Symphonien in C-Dur und C-Dur, die Kleine Trauermusik, das Rosamunde-Vorspiel, ein Rondo für Violine, Der Hirt auf dem Felsen, die Wanderer-Fantasie für Klavier, Der Tod und das Mädchen, das Forellen-Quintett, der Gesang der Geister über den Wassern, das Trio op. 99 und op. 100, das Ständchen für Altsolo und Männerchor, die Ouvertüre C-Dur im ital. Stil sowie die Moments musicaux.

Als Gesamtleiter des Schubertfestes zeichnet Generalmusikdirektor Kurt Overhoff-Heidelberg.

Die Schubert-Festtage wurden von der Stadtverwaltung ausdrücklich für Pfingsten angesetzt, um auch zahlreichen auswärtigen Besuchern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben.

Aus Kunst und Leben

Erstes „Deutsches Tänzerfest" in Berlin. Das erste Reichstreffen des kürzlich gegründeten Reichsbundes für Gemeinschaftstanz findet in Form eines „Deutschen Tänzerfestes" Mitte Juni auf dem Reichssportfeld in Berlin statt. Fast sämtliche deutschen Tanzchöre, Tanzgruppen und Bewegungschöre mit ihren Laienmitgliedern werden teilnehmen, um Anregungen auszutauschen, über den Einsatz der Tanzgruppen für die Freizeitgestaltung zu beratschlagen und das für die Olympischen Spiele vorgesehene chorische Tanzspiel einzuüben.

Hermann Burte spricht in Donaueschingen. Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe der Verwaltungsakademie Zweigstelle Donaueschingen wird der oberbadische Schriftsteller Hermann Burte am Dienstag, den 19. Mai, in Donaueschingen einen Vortrag über „alemannische Dichtung seit Hebel bis heute" halten.

Schwarzwaldsängerfest 1936 in Donaueschingen. Am Sonntag, den 14. Juni 1936, ist die Konradin-Kreutzer- und Wenzel-Kalliwoda-Stadt Donaueschingen der Treffpunkt aller sangesfrohen Bewohner des ganzen Schwarzwald-Sängerkreises. Mehr als 2000 Sangeskundige werden dazu erwartet. An einem Wertungssingen, das im Rahmen des Sängertages durchgeführt wird, nehmen 15 Vereine mit Chören von zum Teil mehr als 150 Sängern teil. Nach einem großen Festzug durch die Stadt findet am Nachmittag des Schwarzwald-Sängertages eine nationale Kundgebung statt, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Bundesführers und der Vortrag zahlreicher Massenchöre stehen.

Stiftung zur Pflege von Stradivarius-Geigen. Die Amerikanerin G. E. Witthall hat der Kongreß-Bibliothek in Washington die Summe von 100 000 Dollars zur Verfügung gestellt, als Stiftung zur Pflege und Versicherung der vier Stradivarius-Geigen, die sie diesem Institut vermacht hat. Diese vier Instrumente sollen nicht museumshaft aufbewahrt, sondern an hervorragende Künstler verliehen werden.

Für alle Salate!
Citrovin
der Speise- u. Einmach-Essig
für Gesunde und Kranke.

Hasko der Wassergeuse

MARTIN LUSERKE

Copyright 1936 by Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

(38)

Hasko hatte Geld genug, um als Geusenoffizier zu leben. Aber die Erinnerung an die erste Nacht auf dem Festlande hieß ihn vorsichtig sein. In der kleinen Hafenschenke „Pelicaen" räumte ihm der Wirt eine Kammer als Quartier ein. Durch die Ritzen der Diele drang den ganzen Tag das Stimmengewirr und der Dunst der Schenkstube. Der Strohsack roch nach Moder und alles Holz nach Ungeziefer. Lärm war auch ständig draußen auf der Straße. Aus dem kleinen Fenster sah Hasko durch einen Gassenspalt zwischen den Häusern bis zum Hafen hinunter. Aber als er die Schultern durch den Fensterrahmen zwängte, sah er hoch über die Häuser den gewaltigen Backsteinturm von Groote Kerke in den diesigen Himmel ragen.

Das Quartier erschien Hasko recht geeignet für einen Kundschafter. Groß und übermächtig umschloß die Stadt, die noch nichts vom Krieg wissen wollte, den verwegenen Schiffsleutnant. Die ganze stille Zeit der Nacht hindurch glomm turmhoch über der Stadt das Licht des Feuerwächters auf Groote Kerke. „Allerlei Ausguck habt ihr wohl da oben in eurem klotzigen Mars zu sitzen", dachte Hasko. „Ob der Torfkopp da oben aber wohl merkt, wie der große Orlog auch bei euch schon des Nachts im Gange ist?"

Hasko war länger und magerer geworden in der letzten Zeit. Seine Haut war hell geblieben, sein Gesicht kantig und schmal. Seine Hände sahen aus, wie wenn sie auch von selber zufassen könnten. In der Zeit, als wenige von der Flotte sein Gesicht kannten, wurde gesagt, daß Hasko unter der Maske des Vliegespenstes eine höhere Stirn und einen schärferen Nasenrücken bekommen habe. Der Mund und die Augen aber blieben immer sehr regsam. Das hatte ihm schon in seiner Jugendzeit die strengen Leute leicht zu Feinden gemacht.

4

Der Winter drohte im Jahre 1569 frühzeitig hereinzubrechen, aber dann kam es doch noch wochenlang nur zu düsterem Regenwetter. Der Winter war für die Seefahrt eine Macht, die alle Tätigkeit hemmte. Niemand auf der Geusenflotte schien es daher für bedenklich zu halten, daß sie immer noch in der Emsmündung zwischen den Mühlsteinen politischer Gefahren steckte.

Der ganze November verging unter tatenlosem Herumlungern. Admiral Dolhain blieb verschwunden. Auf den Schiffen und in Ostfriesland gingen wilde Gerüchte von geheimen Verhandlungen um. Es hieß, die Flotte solle sich für den Winter wieder nach England zurückziehen. Andere wollten wissen, daß die im Vlie gekaperten Schiffe in Bremen mit Kriegsvolk des Oraniers besetzt werden sollten. Die alten Seeschäumer aber hielten etwas viel Einfacheres für das Wahrscheinliche, nämlich daß der mehrfach gesalzene Dolhain insgeheim die Beute von den Amsterdamer Kaufleuten in seine eigene Tasche hinein ranzionieren lasse.

Ein anhaltender und dichter Regen zu ungewöhnlicher Zeit kann die Unruhe immer tiefer herunterdrücken, die sonst fern über allem menschlichen Trachten und Treiben, von ihm verworren erregt, hoch im freien Raume wühlt und dahinzieht. Ein Argwohn aller gegen alle ergreift dann ganze Landstriche, in denen jeder nur vermutet, daß der andere etwas unternehmen könnte. Welche Macht aber eigentlich den Regen heruntersendet, bleibt verborgen.

Die Geusen, die Leute in Emden und die Spanier belauerten sich in diesem düsteren Vorwinter gegenseitig, weil jeder seine Pläne nach denen der Gegenspieler einrichten wollte. Unbeirrt handelte nur die einzige, tief verborgene Macht, deren Sendbote der mörderische „Loopover-de-Loft" in Emden war. Mit schrecklicher Gleichförmigkeit fielen die Opfer des Unholds in diesem November, während Hasko sein dreistes Kundschaften durchzuführen suchte.

Hasko erlebte in diesen Wochen vieles. Und doch war eigentlich nichts dabei, was ihn bei seinen großen Absichten hätte ermutigen können. Wer auf der See groß geworden ist, weiß, daß alles abgewartet werden muß. Dann aber kam eine harte Probe für den Jüngling, als er sich zum ersten Male auch gegen die Aengstigung durch übernatürliche Dinge bewähren mußte.

An einem Abend dieser regnerischen Wochen war Hasko sehr spät noch einmal auf seinem Strohsack im Obergeschoß des „Pelicaen" erwacht. Er glaubte zuerst, der Lärm aus der Schenkstube habe ihn aufgeschreckt. Er hörte, wie die heisere Stimme eines Schiffers, der aus Greetsiel sein mußte, von der greulichen Verwüstung der Insel Juist durch Dirk van Bremen berichtete. Hasko hatte das Fensterchen seiner Kammer zugeklemmt und vorher auch den Laden draußen geschlossen, weil der Regen vom Westwind gegen die Hauswand gepeitscht worden war. Langsam jedoch wurde dem Schlaftrunkenen klar, daß er nicht von dem Gerede unten, sondern davon erwacht war, daß der Regen draußen aufgehört hatte. Nur der Wind sauste noch.

Plötzlich vernahm Hasko im Finstern zwei harte Schläge an die Fensterläden, wie wenn jemand hier oben von draußen her Einlaß begehrte. Dann klopfte es noch einmal schwächer. An allen Küsten kennt man so ein Klopfen: Männer, die auf der See ertrunken sind, dürfen in der ersten Nacht noch einmal zu ihren Häusern zurück, um ihren Tod auf diese Art dort anzusagen. „Wer kann sich aber hier im „Pelicaen" und hier unterm Dach melden wollen?" dachte Hasko.

Nachdem er doch nun einmal aufgeweckt war, ging er, wie man's bei solchem Anklopfen tun soll, zum Fenster. Denn die Ertrunkenen sind so irre in ihrem Sinn, daß man sie fortschicken und ihnen laut und deutlich sagen muß, sie lebten jetzt nicht mehr. Hasko war ja von dem alten Hexenmeister Ylinga auf der Insel in allen diesen Dingen genau unterwiesen worden.

Als er aber das Fenster aufgerissen und den Laden gegen den Wind zurückgeschlagen hatte, sah er in der Dunkelheit draußen zuerst nichts von einer Gestalt, die etwa an der Hauswand hochgeklettert wäre. Schließlich aber merkte er, daß sich jemand in der Höhe über den Rand des Daches herunterbeugte. Hasko zwängte seine Schultern durch die Oeffnung und starrte empor. Von der Gestalt über ihm ging es wie ein matter Lichtschimmer aus, der kam aus ihrem Innern. Hasko sah sofort, daß diese Erscheinung der alte Ylinga war, sein Sklavenhalter auf der Insel. Er lag mit den Füßen das Dach hinauf und stützte sich auf die Ellbogen, wie wenn es kein oben und unten mehr für ihn gäbe. Und dieses Wesen war schrecklich, weil es zwischen Hals und Schultern durch einen Hieb tief aufgespalten war. Der Kopf nickte nach der Seite herabhängend mit einem höhnischen Grinsen über Hasko herunter. Ylinga war tot, das sah man. Hasko fielen jetzt wieder die Reden des Greetsielers über die Verwüstung der Insel Juist ein.

Dem jungen Menschen sträubten sich die Haare vor Entsetzen darüber, daß der Spuk nun hierher zu ihm gekommen war, aber er sagte doch mit fester Stimme den Bannspruch her, den ihn dieser böse alte Mann selber bei Lebzeiten gelehrt hatte. Hasko sah, wie die Augen des Wiedergängers in schrecklicher Wut zu glühen begannen und wie er sich mühte, den gespaltenen Oberkörper zusammenzubringen, um reden zu können. Aber er kam damit nicht zustande. Laut und ruhig sprach Hasko: „Scher dich zurück hinter Wind und Wasser, du armes, totes Gelump!" Hören sie den Spruch, dann müssen diese Dinger fort. Nach dem dritten Male zog sich die Gestalt auch hurtig zurück.

Gleich darauf bemerkte Hasko, wie sie, in ihrem eigenen Lichtschein deutlich sichtbar, ein Stück weiter an dem Turm von Groote Kerke außen hinaufkletterte. „Was für Greifhaken er durch den Hieb gekriegt hat!" dachte Hasko. Das merkwürdige Glimmen, das von dem Unding ausging, wurde mit der Entfernung immer stärker. Hasko konnte den Spuk und hoch oben ganz deutlich erkennen.

Er klomm noch bis auf die letzte Höhe. Von der Kreuzstange auf der Turmspitze schwang sich das Wesen hurtig auf etwas, das wie eine schwebende Planke aussah. Sie wurde vom Wind an einer Leine in der Luft gehalten wie ein Boot auf dem Wasser. Der Wiedergänger zog sich mit schrecklichen Verrenkungen seines gespaltenen Oberkörpers an den Turm heran und löste die Vertäuung. Während er sofort begann, oben durch die Luft davonzutreiben, winkte er Hasko immerzu noch eifrig, aber fahrig herunter. Rasch kam er in Schwung, und bald verschwand die ganze Erscheinung winzig in der Dunkelheit.

„Wie ein Kundschafter ist er gekommen, der mich nun aufgefunden hat", fuhr es durch Hasko, der hinterherstarrte.

Der junge Geuse wußte wohl, daß man solcherlei Gefolge hinter sich bekam, wenn man mit dem kriegerischen Leben anfing. Mit guten Gefährten konnte das auch gut ertragen werden; nur wer allein war, der mochte schlimm daran sein. „Ich bin hier allein", überfiel es jetzt Hasko. Wie von einem gepanzerten Riesen aus der alten Zeit hörte er es Tritt für Tritt näher durch den schwarzen Spalt der Hafengasse auf sein Fenster zukommen. Ein großer Würger, dem es nicht eilt — so nähert sich die Schwermut des Alleinseins dem Menschen in der Nacht.

Fortsetzung folgt.

Das badische Land

25 000 badische Bauern fahren nach Frankfurt

Große Erfolge von Badens Bauernschaft auf der Reichsnährstandsausstellung. — Der Reichssiegerpreis für Zigarrengut fällt nach Hesselhurst — Ausländische Studienreisen durch Baden

(Eigener Bericht des Führer.

Am heutigen Sonntag wird in Frankfurt a. Main die 3. Reichsnährstands-Ausstellung in feierlicher Weise eröffnet, zu der in den Tagen vom 17. bis 24. Mai Hunderttausende von Besuchern aus dem ganzen Reiche und dem Ausland nach der Mainstadt kommen. Aus Baden fahren in den nächsten Tagen allein 22 Sonderzüge zu der Frankfurter Ausstellung. Baden ist auf dieser größten Schau des deutschen Bauerntums hervorragend vertreten. Die badische Bauernschaft hat, so weit bisher bekannt wurde, bei den Prüfungen, die schon vor Eröffnung der Ausstellung vorgenommen wurden, hervorragend abgeschnitten.

Das badische Pferdestammbuch ist auch in Frankfurt vertreten.

Aufnahme: „Führer"

Frankfurt, 16. Mai.

Als wir dieser Tage bei der Vorbesichtigung der 3. Reichsnährstands-Ausstellung in Frankfurt a. Main durch das hiesige Ausstellungsgelände gingen — der Ausstellungsweg beträgt insgesamt 18 Kilometer — da erhielt man einen wertvollen Einblick in die größte Schau der deutschen Bauernschaft, die je stattgefunden hat. 1500 Großtiere und 7000 Maschinen und dazu die Erzeugnisse des Ackerbaues und der Milchwirtschaft füllen das 37 Hektar große Gelände der Ausstellung bis auf den letzten Quadratmeter. Einzigartig in Umfang und Anschaulichkeit sind die Sonderschauen, beispielsweise das Reichsnährstands-Haus, das der Schulung des Bauern als Menschen dient, und die Lehrschauen über die Erzeugungsschlacht, über Pflanzenbaufragen, Maschinenanwendung, Weinbau, Bauwesen, Schlachtviehfragen und Marktordnung.

In welchem Ausmaß das Land Baden an dieser Reichsnährstandsschau interessiert ist, das geht daraus hervor, daß in der kommenden Woche insgesamt 22 Sonderzüge mit rund 25 000 badischen Bauern zum Besuch der Ausstellung nach Frankfurt kommen werden. Das Standquartier der Badener in Frankfurt ist Hennigers Bierkeller ‚direkt am Hauptbahnhof. Frankfurt ist in diesen Tagen der Reichsnährstandsausstellung dermaßen überfüllt, daß ein Teil der Badener seine Quartiere in dem benachbarten Mainz nehmen muß. So sind 6000 Badener in Mainz einquartiert worden. Außer dem Besuch der Ausstellung haben die Badener auch eine achtstündige Rheinfahrt in Aussicht genommen.

Ein Teil der Produkte wurde bereits vor Eröffnung der Ausstellung durch das Preisrichterkollegium geprüft. Ganz hervorragend hat hierbei der badische Tabakbau abgeschnitten. Von 320 Tabakproben (42 Schneidgut, 278 Zigarrengut) wurden 255 Zigarrengutproben mit dem 1. Preis und 49 Schneidgutproben ebenfalls mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Das bedeutet, daß von 320 ausgestellten badischen Tabakmustern 284 mit je einem 1. Preis ausgezeichnet wurden, 35 Proben erhielten den 2. Preis und eine Probe eine Anerkennung. Ueberragend waren die Leistungen des badischen Zigarrengutbaues, vor allen Dingen der Muster aus Südbaden und vom Neckar. So nimmt es nicht wunder, daß der beste Zigarrenguttabak der Gesamtausstellung in der Probe Nummer 347 durch das Preisgericht gefunden wurde. Der erfolgreiche badische Pflanzer heißt Georg Jockers VIII aus Hesselhurst, im Hanauerland. Er erhielt für seine hervorragende Leistung die höchste Auszeichnung, die auf der Reichsnährstands-Ausstellung zu vergeben ist, die Silberne Medaille des Reichs- und Preußischen Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Baden stellt also den Reichssieger für Zigarrengut, und dazu kann man den 72 Jahre alten erfolgreichen Pflanzer aus dem Hanauer Land nur beglückwünschen.

Das beste Sandblatt vom Schneidguttabak brachte der Pflanzer Adolf Seufert aus Eggenstein in Baden zur Ausstellung, der für diese gute Leistung den Ehrenpreis der Fachgruppe Tabakindustrie erhält. Außerdem kamen noch wertvolle Ehrenpreise vom Zigarrengut nach Hesselhurst, Gamshurst, Willstätt, Meißenheim, Hohnhurst und für Schneidgut nach Plankstadt und Altlußheim.

Auch auf dem Gebiete der Milchwirtschaft hat der Milchwirtschaftsverband Baden ausgezeichnete Erfolge erzielt. Die Milcherzeugnisse wurden auf Bakterien, Frischzustand, Fettgehalt und Schmutzreinheit untersucht, wozu Fachleute aus dem ganzen Reiche hinzugezogen wurden. Baden hat in Klasse Markenmilch 29 erste Preise, 12 zweite Preise und 14 Anerkennungen. In Klasse 3, rohe Trinkmilch, einen ersten Preis und eine Anerkennung. In Gruppe 2. erhitzte Milch (molkereimäßig behandelte Milch) zehn erste Preise, einen zweiten Preis, zwei Anerkennungen. Auf dem Gebiete der Buttererzeugnisse bei Markenbutter 11 erste Preise, 4 zweite Preise. Bei der Schlagsahneprüfung 1 erste Preise, 1 Anerkennung und bei der Mischmilch einen 1. Preis und einen 2. Preis erhalten.

Von den insgesamt 110 zum Preisbewerb eingesandten Proben für Milch, Butter, Schlagsahne und Milchmischgetränke konnten weit über die Hälfte mit Preisen ausgezeichnet werden, wobei allein 50 Prozent der Proben mit ersten Preisen bedacht wurden und nur 20 Prozent aller eingesandten Proben ausgefallen sind. Es ist zu erwarten, daß bei der großen Anzahl von ersten Preisen, die badische Milcherzeugnisse im härtesten Wettbewerb mit anderen Gauen erringen konnten, eine ganz erhebliche Zahl von Ehrenpreisen badischen Erzeugern zukommen. Die Ergebnisse des Preisbewerbes für Käse liegen zur Zeit noch nicht vor. Es besteht jedoch kein Grund zu der Annahme, daß auch im Preisbewerb für Käse, obwohl Baden an und für sich ein junges Käseerzeungungsgebiet ist, die gleichen guten Ergebnisse erzielt werden.

Das Ergebnis des Leistungswettbewerbes, das Baden aufzuweisen hat, ist um so höher zu bewerten, als in diesem Jahr zum erstenmal nur Aussteller zugelassen wurden, die bisher schon gute Jahresleistungen zeigen mußten.

Die Ausstellung und die Leistungsschau haben den Beweis erbracht, daß Badens Milchwirtschaft hinsichtlich der Güte seiner Milcherzeugnisse mit an erster Stelle marschiert.

Die Prüfungsergebnisse auf dem Gebiet der Tierzucht waren bis Samstag noch nicht bekannt. Wir werden darüber noch ausführlich berichten.

Baden kann mit den bisher bekanntgewordenen Ergebnissen außerordentlich zufrieden sein. Badens Bauerntum hat immer vorbildliche Arbeit geleistet. Während der Ausstellung werden übrigens vier ausländische Studienreisen durch das Land Baden führen. Die Teilnehmer an diesen Reisen kommen aus Mähren, Jugoslawien, Schweden und Deutsch-Böhmen. Die Führung erfolgt durch die Landesbauernschaft Baden, Verwaltungsamt, Abteilung II. Die Teilnehmer an den Studienreisen der Ausländer durch Baden werden einen Einblick in die Gestaltung und Struktur der badischen Landwirtschaft erhalten. Sie werden typische Schwarzwaldhöfe besichtigen, durch das Frankenland und andere Gebiete fahren, um Badens Viehzucht studieren zu können. Außer diesen Studienreisen der Ausländer werden von drei Universitäten die landwirtschaftlichen Abteilungen das Land Baden besuchen. Breslau mit 40 Teilnehmern, Berlin mit 64 Teilnehmern und München mit 40 bis 50 Teilnehmern.

So wird sich diese riesige Schau des deutschen Bauerntums bis in unser Land Baden auswirken, auf dessen Erfolg bei der Reichsnähstandsausstellung wir alle stolz sein können.

Teilansicht vom Frankfurter Ausstellungs-Freigelände. Aufnahme: Winkelser.

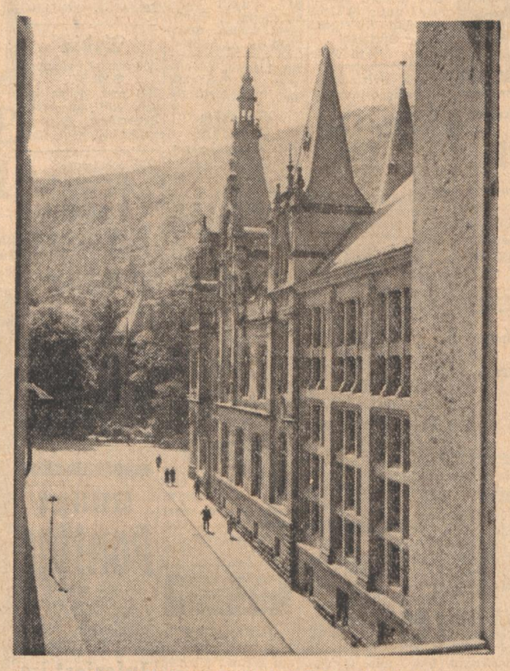
Heidelbergs größter Sommer

Die Vorbereitungen zum Universitätsjubiläum — Die große Ausstellung der Stadt — Gespräch mit Oberbürgermeister Reinhaus

Von unserem nach Heidelberg entsandten Sonderberichterstatter.

F. **Heidelberg,** 16. Mai. Wenn man in diesen Tagen durch die Straßen Heidelbergs geht, so bekommt man unwillkürlich den Eindruck einer recht munteren Stadt. Irgendwie scheint alles lebhafter als sonst, in den Büros der alten berühmten Universität herrscht lebhaftes Kommen und Gehen, auf dem Rathaus munkelt man von mancherlei Plänen und Projekten. Ganz Heidelberg steht mitten in den Vorbereitungen für den kommenden Sommer, der, wenn nicht alles täuscht, der festlichste und erfreulichste werden wird, den die alte Universitätsstadt je erlebte.

Wir sitzen dem Oberbürgermeister Heidelbergs, Dr. Neinhaus, gegenüber und lauschen den frohen und zuversichtlichen Worten, mit denen dieser ideenreiche und tatkräftige Mann von den Plänen und der nahen Zukunft seiner Stadt spricht. Das Universitätsjubiläum steht natürlich bei allem obenan, denn Heidelberg ist nun einmal in erster Linie Studentenstadt. Zwar ist auch hier durch die Kontingentierungsmaßnahmen die Besucherzahl etwas zurückgegangen, aber lange nicht so stark wie anderswo. Der Jubiläumsakt selbst wird sicher eine große Menge Fremder aus fern und nah nach Heidelberg bringen und die Stadt benützt diese Gelegenheit, manche kleineren baulichen Projekte jetzt noch rasch in Angriff zu nehmen, überall wird verputzt und verschönert, darüber hinaus wird die Stadtverwaltung die Gelegenheit ergreifen, in einer großen Ausstellung, die den stolzen Titel „Heidelbergs Erbe und Vermächtnis" trägt, die Geschichte der Stadt, vor allem auf kulturellem Gebiet, vor ihrer Bürgerschaft selbst und vor allen fremden Besuchern herauszustellen.



Die Heidelberger Universitätsbibliothek

Aufnahme: Bauer.

Da wird der Heilige Berg und seine fernste Vergangenheit lebendig werden, von den Urzeiten der germanischen und keltischen Heiligtümer bis zur neuen großen Aufgabe im neuen Deutschland als größte und schönste Thingstätte des Südwestens. Ein Ausschnitt der ganzen deutschen Kulturentwicklung wird mit dieser Geschichte des Heidelberger Wahrzeichens offenbar. Aehnlich werden andere Abteilungen der Ausstellung aufschlußreiche Querschnitte durch die Entwicklung von vielen Jahrhunderten vermitteln.

Die Stadtplanung Heidelbergs, in der diese Stadt vorbildlich für ganz Deutschland voranging, wird ihre historische Begründung erfahren durch Belege aus der Zeit der ersten Kurfürsten, die mit ihrer Mameralschule und ihrer weit vorausschauenden Siedlungspolitik nach dem verderbenbringenden Dreißigjährigen Krieg den Grundstein zu neuer Blüte in Stadt und Land am Neckar legten. In der reichen Geschichte der Universität selbst schließlich — die einst zur Zeit der Päpste von Avignon als Bollwerk deutschen Geistes gegen welsches Denken und Fühlen gegründet wurde, von der die stärksten Strömungen humanistischen und romantischen Denkens über ganz Deutschland ausstrahlten und die eine große Zahl der berühmtesten Denker und Dichter zu ihren Lehrern und Schülern zählen durfte — wird ein weiterer wichtiger Ueberblick über die Entwicklung des deutschen Kulturlebens am Oberrhein gegeben. In zahllosen Urkunden, Gemälden, Schaubildern wird diese Schau, die in vierzig Räumen des erweiterten kurpfälzischen Museums unter Leitung eines bekannten deutschen Fachmannes zustandekommt, einen weiteren wesentlichen Anziehungspunkt bilden. Daß daneben die Reichsfestspiele dieses Sommers, in deren Rahmen wahrscheinlich auch eine ganz bedeutende Tagung stattfinden wird, das Ihre dazu beitragen werden, Heidelberg viele Besucher zuzuführen, ist sicher. Ueberaus zuversichtlich beurteilt der Oberbürgermeister auch die Entwicklung des Fremdenverkehrs, die durch den Bau der Reichsautobahn weiteren Auftrieb erfahren hat.

Quälen Sie sich nicht mit Ihrer Krawatte
Benutzen Sie Schnellbinder Ruck-Zuck
Schnellbinder Ruck-Zuck NUR in Läden erhältlich!

Und man glaubt gerne seinen Worten, wenn er am Schluß der kurzen Unterredung sagt: „Es ist jetzt wieder eine Freude, hier zu schaffen, wenn man sieht, wie es im neuen Reich auch mit unserem lieben alten Heidelberg wieder aufwärts geht!" Nun, der kommende große Festsommer wird der alten Universitätsstadt sicher abermals einen neuen festlichen Aufschwung bringen.

Da wir nun, ein wenig später, gerade zur Zeit des akademischen Viertels uns dem altehrwürdigen Universitätsbau nahen und behutsam die Kamera zücken, um den „lebendigen Geist" — die stolze Inschrift des neuen Baues — einzufangen, geht schon ein Lächeln über die Züge der jungen Studentinnen, die sich nun zum soundsovielten Male in diesen letzten Tagen geknipst sehen. Man macht förmlich Jagd auf sie und ihre sonst so stillen Hörsäle, denn das Jubiläum ihrer Anstalt hat nicht nur in ganz Deutschland, sondern weit darüber hinaus die Augen auf dieses großartige Dokument deutschen Geistes gelenkt. Wohl ist die alte, so oft besungene Heidelberger Studentenromantik verschwunden, die bunten Mützen und die wein- und sangesfrohen Kommerse haben sachlicherer Arbeit Platz gemacht. Draußen aber, am Ufer des Neckar, droben am Philosophenweg, am Schloß und in den stillen Kneipen der Altstadt ist das, was echt und gut war an dieser Heidelbergromantik unauslöschlich uns erhalten.

Schleussner Schleussner Foto Film mit Garantieschein

Große Schlageter-Feier in Schönau

Nächtliche Weihestunde am Pfingstsamstag — Gruppenführer Pg. Ludin spricht

Schönau, 16. Mai. Die Heimatgemeinde Alb. Leo Schlageters rüstet sich schon seit Wochen, um der am Pfingstsamstag hier stattfindenden großen Schlageter-Kundgebung einen würdigen Rahmen zu geben. Die diesjährige Schlageter-Feier wird in Form einer nächtlichen Weihestunde ausgestattet werden.

Die Veranstaltung findet wie gewohnt auf dem Sportplatz hinter dem Schlageterdenkmal statt. Es werden daran ungefähr 8000 Uniformierte aus den verschiedensten Gliederungen und Verbänden der Partei teilnehmen. Die organisatorischen Fragen dieser Kundgebung sind bereits in einer Besprechung mit der Gauleitung, die Trägerin der Feier ist, durchgesprochen worden, ebenso die Gestaltung des Programms, das im Rahmen dieser nächtlichen Weihestunde eine heldische Feier sowie eine Ansprache des Gruppenführers Pg. Ludin vorsieht. Seit einigen Tagen schon wird an der Ausgestaltung des Kundgebungsplatzes gearbeitet. 40 Fahnenmasten werden zur Zeit aufgestellt, ferner ein Aufbau für die drei großen Flaggen als Hintergrund des Rednerpodiums. Aufmarsch und Anmarschpläne liegen ebenfalls fest. Die Anmarschwege zum Kundgebungsplatz werden durch Fackelträger beleuchtet sein. Die Kundgebung wird voraussichtlich von 9 bis 11 Uhr dauern.

Denkmal für die verunglückten Engländer

Freiburg i. Br., 16. Mai. Die Skiläufervereinigung Freiburg-Schauinsland, deren Jungmannschaft an der Bergung der englischen toten Jungen und am Rettungswerk für die Ueberlebenden rühmlich beteiligt war, beabsichtigt, aus eigenen Mitteln am Hohfelsen auf dem Schauinsland eine Gedenktafel für die toten Engländer anzubringen. Mit der künstlerischen Vorbereitung ist der Freiburger Architekt Leis beauftragt worden. Auch das Freiburger Städt. Verkehrsamt hat den Plan für die Schaffung eines Erinnerungsmales für die fünf im Schneesturm in der Nacht vom 17. auf den 18. April 1936 auf dem Schauinsland oberhalb Hofsgrund verunglückten jungen Engländer aufgenommen. Es sind Bestrebungen im Gange, die Denkmalsfrage in gemeinsamer Zusammenarbeit der Lösung zuzuführen.

Gegen den Heimtückenparagraphen verstoßen

Mannheim, 16. Mai. Das Badische Sondergericht sprach gegen den 32jährigen Kaplan Friedrich Morath aus Chur (Schweiz), zur Zeit in Pforzheim, eine Gefängnisstrafe von vier Monaten aus. In der Kirche und im Religionsunterricht ließ der Angeklagte in seiner Erregung über die Beschädigung der Aushängekästen an der Kirche und in bezug auf die angebliche schlechte Behandlung der katholischen Jungschar, die verboten worden ist, gegenüber den Evangelischen und schließlich auch über das Benehmen eines Hitlerjungen Aeußerungen fallen, die eine Herabsetzung der Uniform bedeuteten, die durch den sogenannten Heimtückenparagraphen unter Strafe gestellt sind. Zur Verhandlung waren etwa 20 Zeugen geladen.

Deutsche Autofahrer beim Training

Für den „Großen Preis von Tunis"

Die deutschen Automobil-Rennfahrer haben die „Wüstenfahrt" von Tripolis nach Tunis (wo bekanntlich am Sonntag der „Große Preis" ausgetragen wird) sämtlich gut überstanden. Das bewiesen jedenfalls die Zeiten, die von unseren Fahrern bei den Trainingsrunden „gedreht" wurden. Die schnellste Runde fuhr Hans Stuck (Auto-Union) mit 4:40.6 (163.463 Stundenkilometer). Ihm am nächsten kamen Chiron (4:41,2) und Caracciola (4:43,2). Varzis Rekord von 4:28 (169,2 Stdklm.) wurde nicht erreicht, was durch die Tatsache verständlicher wird, daß man die sogenannten „Schikanen" auf der 12,714 Km. langen Carthago-Rundstrecke auf drei vermehrt hat.

Im übrigen zeigt das Streckenbild nicht das glänzende Gepräge der Veranstaltung in Tripolis. Die Tribüne, die sich etwa 5 Km. von Tunis entfernt auf der Strecke befindet, ist nur ein einfaches Holzgerüst. Im Gegensatz zum Vorjahre wurden drei haarnadelförmig ausgebuchtete Schikanen in den Kurs eingebaut. Die Bahn ist fünf Meter breit und asphaltiert. Zu beiden Seiten befindet sich ein drei Meter breiter Wegstreifen. Die ganze Strecke führt durch Pflanzungen und Weideland und somit an den armseligen Hütten der nomadisierenden Araber vorüber. Im großen und ganzen gesehen also ein Bild, wie man es von den afrikanischen Automobilrennen gewohnt ist.

Die Reifenfrage ist für die deutschen Wagen in günstigster Weise gelöst. In Tripolis hat es sich gezeigt, daß die neu konstruierten Contireifen etwa doppelt so lang verwendungsfähig waren wie die Reifen der anderen Wagen. Stuck, Caracciola und Varzi fuhren 15 bis 17 Runden ohne Reifenwechsel; die deutschen Wagen brauchten überhaupt nur zweimal während des ganzen Rennens neue Bereifung, während die ausländischen Wagen mindestens viermal neu bereift werden mußten.

Zabala läuft in Stuttgart

Der argentinische Olympiasieger im Marathonlauf, Juan Carlos Zabala, startet nun doch noch in Stuttgart. Am Himmelfahrtstag, 21. Mai, wird der Südamerikaner einen 10 000-Meter-Lauf bestreiten. Der veranstaltende Reichsbahn SV hat dafür gesorgt, daß Zabala eine starke Gegnerschaft erhält, denn Bertsch, Rapp, Grathwohl und Sluka (VfB) Stuttgart), Helber 1, Helber 2 und Baumann (Reichsbahn und Post SV Stuttgart) sowie der Karlsruher Wirth sind am Start. Es wäre noch zu wünschen, daß das Reichssachamt noch einige Angehörige der Kernmannschaft Starterlaubnis erteilt.

Pokalspiel Phönix-Söllingen

Zu dem am Sonntagnachmittag 15 Uhr stattfindenden Spiel treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an:

Söllingen:

Hager
Wenz II Wenz I
Gremmelmeier Raupp Weiß
Reichenbacher Kumm Wenz III Dörsler Zilly
Biehle Föry Wenzel Roe Graß
Ried Lorenzer Heiser
Lehne Mohr
Mayer

Phönix:

Das Vorspiel bestreiten Phönix-AH—FA Kathreiner.

Deutschlands größtes Reit- und Fahrturnier

In Frankfurt a. M. wird vom 17. bis 24. Mai im Rahmen der 3. Reichsnährstands-Ausstellung ein großes Reit- und Fahrturnier abgewickelt, das in seiner Besetzung alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art in Deutschland weit übertrifft. Ohne die SA, die sich ebenfalls in hervorragendem Maße beteiligt, liegen nicht weniger als 850 Meldungen vor. Die namhaftesten Reiter und Reiterinnen Deutschlands beteiligen sich an diesem Wettstreit. Wie immer und überall dürfte auch in Frankfurt die Kavallerieschule Hannover mit ihrem großen Turnierstall die meisten Erfolge erringen. Zum ersten Male ist in Frankfurt der Preis des Reichsnährstandes ausgeschrieben worden.

Schafft uns Jugendherbergen und Heime!

Mit der Uebernahme des deutschen Jugendherbergsverbandes am 10. April 1933 durch die Hitler-Jugend wurden dem Jugendherbergswerk noch größere Aufgaben übertragen. Es ging nämlich darum, nicht nur neue Herbergen als Unterkunftsstätten zu bauen, sondern die Jugendherbergen zu wahren Stätten der Kameradschaft zu gestalten. Es genügt nicht, daß die wandernde Jugend in irgendeinem Haus übernachtet, sondern sie soll Gebäude und Räume vorfinden, in denen sie sich heimisch fühlt und durch die sie in nähere Beziehung mit der Landschaft gebracht wird. Nur so kann eine Jugendherberge die Forderungen der HJ erfüllen, wie sie der Reichsjugendführer in seinem grundlegenden Buch „Die Hitler-Jugend, Idee und Gestalt" formulierte:

„Unser Streben geht dahin, die künftigen Jugendherbergen zu Kulturstätten der deutschen Jugend auszubauen, die in ihrer ganzen Ausgestaltung Ausdruck der Lebenshaltung und des Wollens der HJ. sind." Es werden keine Jugendherbergen mehr gebaut, die dieser Forderung nicht entsprechen. Die neuen Herbergen sind in diesem neuen Geist gebaut worden, erinnert sei nur an die „Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge" in Hannover, an die noch im Bau befindliche Jugendherberge „Baldur von Schirach" in Berchtesgaden, an die badischen Großjugendherbergen in Mannheim und am Titisee.

HJ-Bildstelle

Der Wanderer im nördlichen Baden wird es nicht versäumen, beim Durchwandern des Neckartals einen kleinen Abstecher von Heilbronn aus zur JH Eppingen zu machen. Ein malerisch schön gelegenes altes Fachwerkhaus (Baumannsches Haus) mit einer Zahl von über 45 Betten ist die Jugendherberge.

Einige Zahlen sollen die Notwendigkeit der Errichtung neuer Jugendherbergen hervorheben: Es übernachteten in den badischen Jugendherbergen im Jahre 1920: 5 300, im Jahre 1932: 266 306 und im vergangenen Jahre 369 964. In den kommenden Jahren wird die Zahl der Jugendherbergsbesucher weiter ansteigen. Jeder trage daher am Reichswerbe- und Opfertag mit seiner Spende an dem weiteren Aufbau des deutschen Jugendherbergswerks bei.zutragen.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Stuttgart

Voraussichtliche Witterung: Zwischen Nordost und Südost schwankende Winde, im ganzen vielfach aufheiternd, zeitweise jedoch stärker bewölkt und vereinzelt auch Gewitterbildungen möglich. Tagsüber mäßig warm.

Rheinwasserstände von 6 Uhr morgens:

Waldshut	296	+—0
Rheinfelden	285	—7
Breisach	199	—4
Kehl	305	—5
Karlsruhe	464	—6
Mannheim	376	—4

Sport in Kürze

Oesterreichs Wasserball-Mannschaft wird im Juni vier Trainingsspiele in Deutschland austragen. Am 6. und 7. Juni spielen in Frankfurt a. M. die Oesterreicher gegen eine deutsche Auswahl, am 9. und 10. Juni treffen sie in Düsseldorf bzw. Duisburg auf die Mannschaft von Niederrhein.

Davispokalspiele der zweiten Europazonen-Runde werden zum Wochenende in großer Zahl durchgeführt. Belgien führt in Oslo 3:1 gegen Norwegen und hat damit schon die dritte Runde erreicht. In Wien steht es zwischen Oesterreich und Polen 1:1, ebenso in Agram zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei. Die größte Ueberraschung gab es in Dublin, wo Irland gegen Schweden 2:1 führt. Die Iren Rogers und Mc. Beagh gewannen die Einzelspiele gegen Schröder und Oestberg, verloren dagegen das Doppel gegen die gleichen Spieler.

Württembergs Fußballelf zum Gaukampf gegen Mitte am 24. Mai in Erfurt steht wie folgt: Zeyher (SSC); Seibold (VfB) — Cozza (Kickers); Wurzer (Ulm 94) — Piccard (SSV Ulm) — Handte (Kickers); Lehmann — Rutz (VfB) — Seitz (Kornwestheim) — Bökle (VfB) — Schick (Zuffenhausen).

Das Pokalspiel 1. FC Pforzheim — Union Niederrad wurde auf Samstag, 23. Mai, verlegt. Der 1. FC Pforzheim trägt am kommenden Sonntag, 17. Mai, ein Freundschaftsspiel gegen Borussia Fulda aus.

Graf de Baillet-Latour, der Präsident des Internationalen Olympischeni Komitees, unternimmt vom 3.—9. Juni eine Finnlandreise, um auch hier wie in Japan zu prüfen, wie weit die Voraussetzungen für eine Durchführung der Olympischen Spiele 1940 gegeben sind.

Die afghanische Hockey-Olympiamannschaft, die schon in den nächsten Tagen in Europa an Land gehen wird, trägt am 24. Mai in Paris einen Länderkampf gegen Frankreich aus, auf dessen Ausgang man sehr gespannt sein darf.

Olympiasiegerin Christel Cranz gewann beim Engelberger Riesentorlauf das Rennen der Frauen in 10:10 Minuten überlegen vor der Schweizerin Hiltand (13:09). Sieger bei den Männern wurde Walter Prager (Arosa) in 5:44 vor Rudi Cranz (6:38). Auf der 5 Kilometer langen Strecke waren 1400 Meter Höhenunterschied zu überwinden.

Der Internationale Sportärzte-Kongreß findet in diesem Jahre vom 27. bis 31. Juli in Berlin statt. Schirmherr ist Reichsminister Dr. Frick, Reichsärzteführer Dr. Wagner und Prof. Dr. Latarjet (Frankreich).

Eine deutsche Turnriege wird den Reichssportführer, der dieser Tage aus Hohenlychen nach Berlin zurückkehrt, auf seiner Reise nach Warschau begleiten. Die Riege besteht aus folgenden acht Turnern: Rößler (Dörflas), Reinartz (Köln), Schneider (Remscheid), Henning (Coburg), Tretner (Altenburg), Limburg (Ruhla), Wendt (Leipzig) und Böhm (Halle).

Sachsens Pokal-Mannschaft für das am 24. Mai in Leipzig stattfindende Endspiel um den „Reichsbund-Pokal" im Fußball steht wie folgt: Kreß; Kreisch-Lieberwirth; Seltmann-Reicherdt-Rose; Schneider-Helmchen-Hähnel-Munkelt-Kund.

Die Heidelberger Ruderregatta hat als erste süddeutsche Regatta am 24. Mai einen ausgezeichneten Nennungsschluß gehabt. Aus 26 Vereinen beteiligen sich 298 Ruderer in 61 Booten. Internationalen Charakter erhält die Veranstaltung durch die Teilnahme von Coulsen (Kanada).

SEIFERT EDMUND MÖBEL-ACHERN
Lieferung frei Haus, auch auf Ehestandsdarlehen.
Kirchstr. 2 und 4 Einrichtungshaus
Kirchstr 7 Möbelfabrik.
Verlangen Sie Katalog und Preisliste gratis! 40317

• Das gute Besteck •
vom Fachgeschäft 1047c
Karl Hummel, Werderstr. 11/13

Holl. Binsenstühle und Sessel
Bauernmöbel
jeder Art fertigt an
Friedr. Schaal Schillerstr. 10
Möbelschreinerei

Was immer Sie auch suchen Sie finden alles im Führer!

Zu vermieten

Gutgehende
Wirtschaft in Karlsruhe
in Nähe eines Marktes, auf 1. Juli 36 an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. (Metzger).
Angebote unter Nr. 54058 an den Führer.

Ca. 400 qm Büro- und Lagerräume, neu erbaut, sofort od. sp. f. 200 Mk. zu vermiet. Ang. u. 51854 an d. Führ.

Gut möbl. Zim.
Sonnenseite zu vm. Mössinger, Augustastr. 20, II. (2634

Laden
mit 2 Zim.-Wohng. und sämtl. Zubeh., in der Mittelstadt per sofort zu verm. Zuschr. unter 54065 an den Führer.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Amalienstr. 51, I. (54122

Schöne 2½-Wohnung
auf 1. od. 15. Juni zu vermiet. (54120 Gerwigstr. 54, II.

Kleine 3½-Wohnung
4. St., schöne ruh. Lage, auf 1. 7. zu vermieten. Prs. 40 RM. Zuschr. unter 2635 an d. Führer

Lest den Führer

5 Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. u. mod. einger. Bad auf 1. Juli (ebtl. auch früher) zu vermieten. Preis 100 M. (2642 Friedenstr. 20, II.

für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur 8 Pfg. pro Millimeter.

3 Zim.-Wohnung
mit 1 Manf., Bad, Loggia, Zentr.-Heiz., Ettlinger Straße 22, im 2. Stock, auf 1. Juni od. spät. zu vermieten Anfrag. an Architekten Pflugfelder & Schelling, Ettlinger-Straße 14, Tel. 3309. (54118)

Mietgesuche

Untergliederung der Partei sucht für Bürozwecke
2 bis 3 Räume
zwischen Luisen- u. Nebeniusstraße. Angebote unt. 2673 an den Führer.

Sonn., beh., möbl. Zimmer, mögl. mit Küchenben., von berufstätig. Fräulein gesucht. Angeb. u. 54018 a. d. Führer.

Zu verkaufen

Eisschrank!
100/75, zu verkaufen. Burger, Waldstr. 89. (2609

Komb. Herd
gut erh., u. Waschkessel, zu verkaufen. Müller, Amalienstraße 7, I. (54116

Akkordeon
neuwertig f. 140 M zu verkauf. Schwall, Schwanenstraße 32. (2646

Gasherd
3 Loch., gut erh., m. Holztisch, billig abzugeben. Bernhardstr. 7, IV., l. (2597

Bücherschrank
neuwertig, Eisschr. gebr., billig abzug. Scheffelstraße 30, I. Anzusehen zwischen 12 und 14 Uhr. (2675

Herrenfahrrad
fabrikneu, kompl., stabil. Rahmenbau, preisw. zu verkauf. Helf, Lahfeldstr. 49. Nur von 4 Uhr ab. (2636)

Kaufgesuche

Gut erhaltenen, größeren
Kolonialwaren-Schrank
mit Schubfächern u. Ladentisch zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 54061 an d. Führer

Kranken-Fahrstuhl
zu kf. ges. Ang. u. 2630 an d. Führer

Gebrauchtes Paddelboot
zu kf. ges. Angeb. mit Preis unt. 2644 an den Führer.

Küchen-einrichtung
eintür. Kleiderschrk., Nähmaschine zu kauf. gesucht. Angeb. unter 2620 an den Führer.

Badewanne
weiß, emailliert, zu kaufen ges. Ang. u. 2608 an d. Führer

Kleinanzeigen gehören in den „Führer"

Offene Stellen
Nur Abschriften der Original-Zeugnisse den Bewerbungsschreiben beilegen. Auf der Rückseite der Bilder stets Namen u. Anschrift des Bewerbers angeben

Gewandtes, zuverlässiges, kinderlieb.
Zimmermädchen
als Zweitmädchen in Arzthaushalt gesucht. Bedingung: Perfekt in allen Hausarbeiten (Servieren, Bügeln usw.). Gute Zeugnisse. — Vorstell 9—12 und 3—5 Uhr. (53596)
Kriegsstr. 142, am Karlst. Tel. 7215.

Baustoffgroßhandlung in Karlsruhe, sucht zum baldmöglichsten Eintritt
jungen Kaufmann als Reisender
Angebote mit Angaben über Alter und seitherige Tätigkeit unter 54017 an den Führer.

Selbstd., im Kochen u. Hausarb. perfekt.
Alleinmädchen
auf 1. Juni in kl. Haushalt (Etagenwohng.) geg. guten Lohn gesucht. Näh. u. Tel. 5747 R'he. (2607)

Bauschlosser
selbständ., für Geländerarbeiten, kann eintreten bei Maier, Gerwigstraße 9. (54063

Ehrlicher u. fleißig.
Knecht
nicht über 20 Jahre alt, kann sof. eintreten. (54060 Friedrich Wilh. Erb, Friesenheim (Bahr) Bd., Roßlegasse 15. (54060

Ges. auf sof. jung. fleißig. Mädchen f. Küche u. Wirtschaft, m. etw. Kochkenntn. Zuschr. m. Lichtb. u. 52366 an d. Führer B.-Baden. (52366

Maschinenmeister
selbständig i. Montage von Baumasch. u. Dieselmotor. usw. erfahren, in gutbez. Dauerstellg. p. sof. od. spät. nach Stuttgart gesucht. Angebote unter B 4552 an Ala-Anzeigen A.G., Stuttgart. (52047)

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich sofort (54014
Mädchen
das kochen kann u. die Hausarbeit versteht.
Rechtsanw. Händel, Stefanienstraße 96, Kaiserplatz.

Tücht. Mädch.
tagsüb. sofort ges. Nürnbergerstr. 61, I. Dammerstock. (2647

Zuverlässiges Mädchen
das schon in Stellg. war, ges. Baumann, Eisenlohrstraße 16. (2610

Ordentl. Junge
als Ausläufer gesucht. (54114 Klauprechtstr. 13, I.

Jüngere, tüchtige
Bedienung
gesucht. (54123 Gasth. z. Weinberg, Durlach.

Auf 1. 6. wird jg.
Mädchen
z. Mithilfe i. Haushalt und Geschäft gesucht. (54115 Klauprechtstraße 13, Bäckerei Lasch.

Stellengesuche

Chauffeur!
Junger Mann, 20 J., Führersch. Kl. III, sucht Aushilfsstellg. f. Sonntags. Angeb. unter 2639 an d. Führer.

Aelt., solid. Mädch. sucht z. 1. Juni ebtl. auch spät. Stell. als
Köchin
oder Alleinmädchen. Nehme auch Stellg. in gutem, frauenlosem Haushalt an, gute Zeugnisse vorh. Zuschr. unter 2621 an den Führer.

Aelteres, anständig.
Fräulein
d. viele Jahre einen frauenlosen Haush. führte, gesund und rüstig, an selbständ. Arbeit. gewöhnt ist u. Ia Zeugnis bes., sucht passend. Wirkungskreis. Ang. u. 2662 an d. Führer.

Bedienung
Ia Refer., sprachkundig, perf. und selbständige Kraft, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zuschr. unter 2545 an den Führer.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

„Triumph"
Motorrad, 200 ccm, gut erhalt., für 200 M zu vkf. (2640 Bruchsal, Unteröwisheimerstraße 24.

6/30 Fiat Cabriolet
2-Sitzer m. 2 Notsitzen, sofortbereit, für 250 RM. zu verkf. ebtl. Tausch gegen Leichtmotorr. Hunn, Gottesauerstraße 6, Tel. 4187. (54119

Ardie
500 ccm, m. Seitenw. B.M.W.
750 ccm, beide in best. Zust., zu verkf. Sendelbach, Sofienstraße 87. (2654

Gut erhaltener
„Goliath"-Dreirad-Lieferwagen
Vorderlad., 13 Ztr. Tragkr. billig zu vk. Niff, Hübschstr. 15. (54057

Zündapp-Motorrad
Modell 35, 200 ccm, wen. gef., zu verkaufen. (2661 Frdr. Lautenschläger Weingarten (Baden) Rob.-Wagnerstr. 37.

Billig!
Pontiac
prima erhalten, nicht abgel., zu verkaufen. Knielinger Straße 106. (2671

Inseriert im „Führer".

Kapitalien

Bankkredit (5191)
für Beamte, langfristig zu günstigen Bedingungen, vorkostenlos, sofortige Auszahlung dch. Behr, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 17, Tel. 2092.

Jugend um Hitler
120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach
Preis 2.85 RM.
Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Lammstraße 1b, ferner durch unsere Geschäftsstellen B.-Baden und Offenburg

Immobilien

2 Fam.-Haus
2×3 Z., Bad, kl. Garten, freistehend, gute Wohnlage, zu kaufen gesucht. Anz. 8—10 000 RM. Angeb. unter 2624 an den Führer.

Tiermarkt

Junger Deutscher Schäferhund
infolge Platzmangel in gute Hände bill. abzug. Huck, Zähringerstr. 15. (2643

Kater, grau mit schwarz, kastr., zugelauf. Abzuh. nach 6 Uhr b. Fr. Beyer, Gartenstraße 66. (2598

Das Jugendbuch vom Führer
Herausgegeben v. d. Reichsjugendführg. mit Geleitwort von Baldur v. Schirach. Mit zahlreich. Illustrationen f. unsere Jugend

Mädel im Dienst
Das Dienstbuch für den B.D.M.
Preis in Leinen gebunden 2.80 Mark.
Zu beziehen durch: Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Todesanzeige

Tief erschüttert machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Rummel

im Alter von 64 Jahren nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Newark (USA), 14. Mai 1936.
Karlsruhe, Sofienstraße 28. (54016)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Julie Rummel Wwe., geb. Bretzler
Familie Erwin Rummel
Familie Erwin Morlock
nebst 2 Enkelkinder

AUS KARLSRUHE

Karlsruhes jüngste Siedlung

Wie wird die Adolf-Hitler-Siedlung aussehen?

In der Festhalle liegen z. Zt. die preisgekrönten Entwürfe auf zu der vom Mieter- und Bauverein beabsichtigten neuen Siedlung, die bekanntlich den Namen des Führers tragen soll. Es ist recht interessant, wie diese Entwürfe die neue Siedlung gestalten wollen.

Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf von Professor Wach und Regierungsbaurat Roßkotten-Düsseldorf sieht eine Anlehnung des ganzen Geländes an die bestehenden Grünflächen und Aufteilung in nord-südlich verlaufende Wohnstraßen vor, wobei an der Nordseite der Siedlung eine Reihe Loggienhäuser geplant sind, und Grünstreifen die ganzen Wohnstraßen auflockern. Ein Brunnen, eine Kirche mit Pfarrhaus und ein HJ-Heim sind in dem Entwurf mit vorgesehen. Den zweiten Preis erhielt Hans Freese-Dresden für einen Entwurf, der durch schmale Wohnwege die ganzen Häuser in Grün einbettet. Zweifamilien- und Vierwohnungshäuser liegen mit der Schmalseite den Straßen zu, mitten in den Garten, während die notwendigen Garagen zusammen mit den größeren Fünfzimmerwohnhäusern an den Hauptwegen untergebracht sind. Ein parkähnlicher Volksgarten mit einem Restaurant bildet gewissermaßen den Mittelpunkt der Anlage. Einen weiteren zweiten Preis bekam der Aachener Stadtbaurat Merthens. Sein Plan sieht kleine Baublocks, wechselnd in ein- und zweistöckigen Häusern, vor, die in der Nähe des Wasserturms eine reizvolle Randbebauung des anschließenden Grüngeländes bilden und in der Gesamtlage sich heraus organisch an die benachbarten Grundstücke anschließen. Auch er hat ein Volksrestaurant und zahlreiche Garagen vorgesehen und bedenkt die größeren Häuser durchweg mit Vorgärten.

Der Weimarer Architekt Haußler — der einen dritten Preis erhielt — wünscht ihre Aufteilung in Reihen- und Doppelhäuser. Der badische Architekt Schwarz aus Hüffenhardt, der dieselbe Auszeichnung erhielt, hat eine durchaus geschlossene Bebauung vorgeschlagen, die durch Zwischenschaltung von Einfamilienhäusern angenehm unterbrochen wird. Eine Ost-Westbebauung in Richtung auf die nahen Schwarzwaldberge zu mit zwei- und zweieinhalbstöckigen, gruppenweise zusammengefaßten Häusern schlagen die Freiburger Architekten Geis und Fuchs vor, sie haben außerdem neben dem Volksrestaurant noch ein Haus der Freiheit, einen großen Kinderspielplatz, ein Turmrestaurant, ein Schwimmbad und eine Sammelgarage vorgesehen. Zahlreiche weitere Entwürfe, auch von Karlsruher Architekten, verraten ebenfalls viel Liebe und Sorgfalt. Welcher der genannten Entwürfe zur Ausführung kommen wird, steht heute noch nicht fest. Jedenfalls aber soll noch im Herbst mit dem Bau der Siedlung begonnen werden. Die Entscheidung des Preisgerichts hat im einzelnen folgendes ergeben:

Von 26 eingegangenen Entwürfen kamen zehn in die engste Wahl und man gelangte schließlich einmütig zu folgender Wertbemessung:

1. Preis (3500 RM.): Prof. Karl Wach, Regierungsrat a. D. H. Roßkotten, Düsseldorf;
2. Preis (2500 RM.): Prof. H. Mehrtens, Techn. Hochschule Aachen, mit sieben Mitarbeitern;
3. Preis (1800 RM): Arch. K. R. Schwarz, Hüffenhardt (Baden);
4. Preis (1400 RM.): Dipl.-Ing. Arch. P. H. Geis und Arch. R. Fuchs, Freiburg i. Br.;
5. Preis (800 RM.): Reg.-Baumeister a. D. Arch. D. Billing, Hamburg, und sein Mitarbeiter Dipl.-Ing. E. Deimling, Hamburg.

Angekauft wurden ferner für den Betrag von je 300 RM. die Entwürfe von Regierungsbaumeister W. Schrade, Braunschweig, und Prof. Chr. Musel, Mainz.

Otto Oesterlin 50 Jahre alt

Am 17. Mai 1936 feiert Otto Oesterlin, Deutscher Meister im Gewichtheben, seinen 50. Geburtstag. Pg. Oesterlin ist in Fahrnau geboren. Dort gehörte er schon in seiner Schulzeit dem Turnverein an. Nach der Schulentlassung war er Mitglied der Turnvereine Lörrach und Emmendingen. Mit 20 Jahren kam er zum Fußartillerieregiment 14 in Straßburg. Bis zum Jahre 1914 war er Turner und zwar holte er sich viele Preise im Kunstturnen, wie auch im volkstümlichen Turnen.

Kurz vor dem Kriege ging Oesterlin zur Schwerathletik über. Er trat damals als Mitglied bei der Karlsruher Sportvereinigung Germania ein. Nachdem er gleich bei Kriegsausbruch einrücken mußte, konnte er sich erst nach dem Kriege voll und ganz der Schwerathletik widmen.

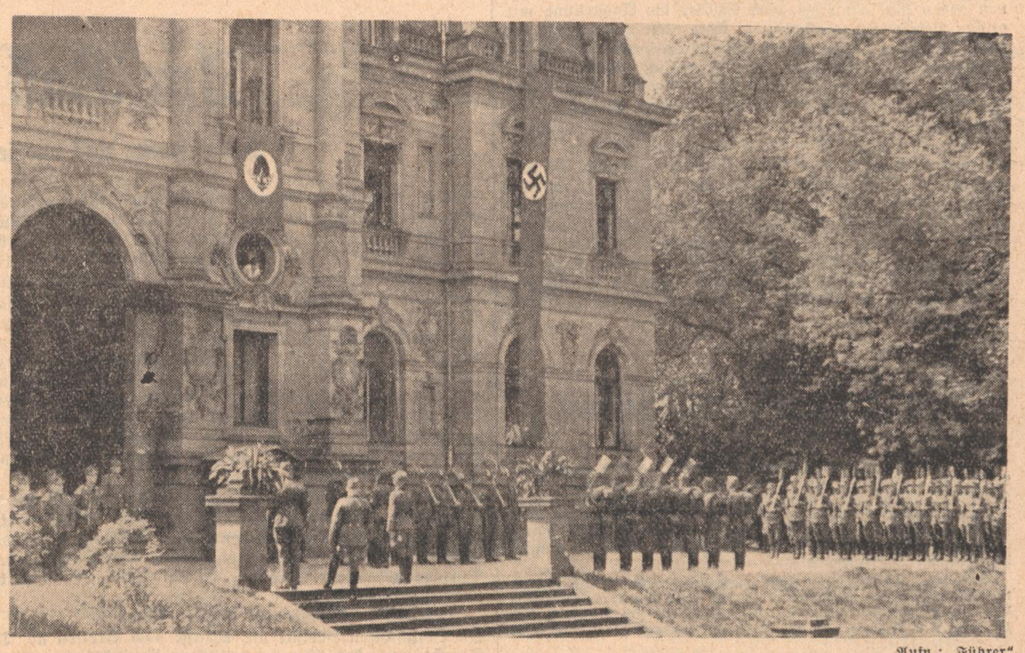
Aufnahme: Umhauer

Bis zum Jahre 1927 konnte er jedes Jahr die Badische Meisterschaft im Mittelgewicht erringen. Weiter konnte er sich in dieser Klasse im Jahre 1921 in Offenbach den Titel eines Europameisters sichern. Vom Jahre 1926 ab war er mit Unterbrechung der Jahre 1927 bis 1933 Meister im Schwergewicht in der Altersklasse. Die Deutsche Meisterschaft holte er sich 1933 in München, 1934 in Nürnberg. Bei dem internationalen Wettstreit in Basel 1935 wurde er ebenfalls erster Sieger.

In diesem Jahre konnte er nun zum erstenmal in der Aeltestenklasse starten und hat hier in Möhringen vor 3 Wochen den Deutschen Meister in dieser Klasse gemacht. Insgesamt hat Oesterlin in der Schwerathletik 65 Meisterschaften, über 100 Medaillen und 60 Ehrenpreise errungen.

Seine Leistungen sind heute noch so, daß er jederzeit noch in einer aktiven Klasse starten könnte. Er arbeitet einwandfrei und drückt 210 Pfund, das gleiche Gewicht kann er noch reißen. Im beidarmig Stoßen kommt er noch auf 250 Pfund. Im Steinstoßen ist er ebenfalls immer noch über die 9-Meter-Grenze gekommen. Auch im Gewichtwerfen bringt er über 15 Meter. Sehr gut sind seine Leistungen auch in der Leichtathletik. Oesterlin dürfte wenig Sportkameraden haben, die ihm in diesem Alter mit solchen Leistungen noch gleichkommen.

Oesterlin hat in den Tagen vor der Machtergreifung zusammen mit Robert Roth in der nationalsozialistischen Sportbewegung gestanden. In der SA hat man ihm das Amt des sportlichen Leiters übertragen, das er zur vollsten Zufriedenheit versah. An seinem Wiegenfeste kann er heute sicherlich zahlreiche Glückwünsche aus allen Kreisen entgegennehmen.



Aufn.: „Führer"

Wachparade des Arbeitsdienstes

Bei herrlichstem Frühlingswetter zog die erste Wachparade des Reichsarbeitsdienstes vor dem Gaustabsgebäude des Arbeitsgaues XXVII Baden auf. Die Anlagen des ehemaligen Erbgroßherzoglichen Palais, die von dem Hauch einer versunkenen Zeit berührt, dem Verstehenden zu erzählen wissen, gaben den feierlichen Rahmen ab. Zahlreich waren die Volksgenossen erschienen, ist doch der Arbeitsdienst zu einer Einrichtung geworden, der durch die Schlichtheit seines Auftretens sich einen Platz in den Herzen aller Volksgenossen sichern konte.

Pünktlich erschien die Wachparade, voran der Spielmannszug und der Gaumusikzug unter Leitung von Obermusikzugführer Vogel. Mit erstaunlicher Exaktheit rollte nun das jeden soldatisch empfindenden Menschen erfreuende Schauspiel der Uebergabe der Gaustabswache ab. Die leuchtenden Gesichter der Führer und Arbeitsmänner aber beweisen, mehr als das Worte ausdrücken können, den berechtigten Stolz, den jeder mit dem Arbeitsdienst Verwurzelte empfinden mußte. Denn in solchen Augenblicken erscheinen immer wieder die Bilder des schweren Weges, der zurückgelegt werden mußte, bis der Reichsarbeitsdienst zu der Einrichtung geworden ist, die heute bereits schon weit über die Grenzen des eigenen Vaterlandes hinaus Anklang gefunden hat.

Im Anschluß an die Wachparade fand dann noch ein Standkonzert des Gaumusikzuges statt, wobei die Darbietungen mit herzlichem Beifall der Volksgenossen bedacht wurden.

Verpflichtung zum Wohl der Schaffenden

Feierliche Vereidigung der Arbeitsausschüsse — Erstaufführung der „Feier der Arbeit"

Im Anschluß an die Leipziger Vereinbarung vom März 1935 zur Bildung von Ausschüssen, welche zum Nutzen des schaffenden Volkes die wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen zu klären haben, hat nun die Gauwaltung Baden auch in Karlsruhe im ausgeschmückten Saale des Studentenhauses am Samstagvormittag ihre erste feierliche Sitzung und Vereidigung der Mitglieder im Arbeitsausschuß vorgenommen. Anwesend waren u. a. der Oberbürgermeister Pg. Jäger und Vertreter des Staates und der Partei. Der stellvertretende Gauwalter Pg. Rudolph eröffnete, nachdem der machtvolle Hymnus „Feier der Arbeit" von Franz Philipp verklungen war, die Sitzung, um dann gleich in den Kern der Sache zu stoßen, mit der Frage: Wirtschaftspolitik oder Sozialpolitik? Seine Antwort lautete: Eine gute Sozialpolitik ist die beste Wirtschaftspolitik. Und nun führte der Redner u. a. aus, daß, um zu wirtschaften, ein Staat notwendig sei, der nach innen wie nach außen seine Unabhängigkeit zu bewahren weiß. Unsere Bewegung ist die Trägerin des neuen Lebens, die in ihrem unglaublichen Aufstieg die Lebensangst der Arbeitslosen genommen hat und den Glauben an die Zukunft geschenkt hat. Wohl werden Spannungen zwischen Kapital und Arbeit nie aufhören, wohl kann der Aufbau der Arbeitsfront nur langsam erfolgen; aber die Deutsche Arbeitsfront steht, und sie wird die wahre Volks- und Leistungsgemeinschaft zusammenschweißen, folgend dem Gesetz für Ordnung der nationalen Arbeit. Darum hat man heute die Arbeitsausschüsse ins Leben gerufen, als die 2. Stufe der sozialen Selbstverwaltung, in denen Wirtschaftsführer und Gefolgsleute sich untereinander aussprechen und beraten. Die Männer in diesen Arbeitsausschüssen sind damit die Verkünder der politischen und wirtschaftlichen Zielsetzung unseres Staates. Allen fähigen und wertvollen Männern, Arbeitern, Angestellten oder Unternehmern, ist hier die Möglichkeit gegebe zur positiven, männlich harten, nüchternen Mitarbeit. So geschieht heute in dieser Stunde der größte Umbruch in der Sozialstruktur eines Volkes überhaupt. Der französischen Revolution oder gar dem Bolschewismus blieb solches versagt, weil ihnen die ethische Kraft dazu fehlte. Der Nationalsozialismus aber, der über allen Ständen und Klassen steht, schöpft diese Kraft aus den charakterlichen, leistungsvollen Menschen. So entsteht die beste Sozialordnung der Welt mit dem obersten Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Solches gelobten die Mitglieder, als sie sich nach der Rede des stellvertretenden Gauwalters von ihren Plätzen erhoben.

Gauwalter Pg. Plattner nahm darauf die feierliche Verpflichtung vor. Vor 3 Jahren, so führte er zuvor noch aus, erfolgte eine Umwälzung von einziger Art. Man hat aufgeräumt mit den Burgen des Klassenhasses und der Ich-Interessen. Heute sind Menschen berufen zur Arbeit, zum Wohl der Gemeinschaft und der Wirtschaft. Vor einem Jahr wurde die Leipziger Vereinbarung verkündet; heute ist sie spruchreif geworden. Neben den Soldaten des Friedens, den Spaten in der Hand, oder das Schwert in der Faust, stehen nun auch diese neuen Arbeitsmänner, die den Frieden in der Wirtschaft zu bewahren haben.

Nach diesem Appell des Gauwalters sprachen die Vereidigten die Eidesformel nach: „Ich gelobe das mir übertragene Amt des Arbeitsausschußmitglieds zum Wohle der Gesamtheit im Sinne des Führers Adolf Hitler auszuüben!"

Das Horst-Wessel-Lied beschloß die eindrucksvolle Kundgebung.

„Feier der Arbeit"

So hieß die anderwärts schon bekannt und erlebnishaft gewordene Komposition von Franz Philipp, die, in Verbindung mit der markigen Dichtung von Gerhard Schumann, in dieser Stunde der Vereidigung, in Karlsruhe erstaufgeführt wurde. Das Werk, Dichtung und Musik für einstimmigen Chor und großes Blasorchester, unter der Leitung des Komponisten selbst, wurde ausgeführt vom Chor des Badischen Staatstheaters, vom Reichsarbeitsdienst Abt. 9/275 Ettlingen und dem Musikkorps des Infanterie-Regiments 109. Ein Hohelied der Arbeit, gleichsam mitten im Rauschen des Arbeits- und Maschinentaktes entstanden. Das ist der erste Eindruck, der uns nicht mehr verläßt. Es ist symbolisch, daß innerhalb einer geschäftlichen aber großen Angelegenheit Musik ertönte — Musik, nicht mehr zur gefälligen Umrahmung, sondern mit der ganzen Macht und Anspruch des unmittelbaren Klangs. Gemeinschaften (Arbeitsdienst, Soldaten) singen und rufen uns an. Kein fremder Stoff ist es, den sie im Orchester oder im Chor weitergeben. Aus ihrer eigenen Erlebniszeit, aus unseren Tagen heraus, aus gemeinsamem Blut und Willen ist hier etwas zu Musik und Wort geworden, von Einem gestaltet der den stummen schöpferischen Andrang löste und zum sprechenden Kunstwerk formte. Begreifen und Nichtbegreifen solcher Werke ist nicht mehr eine Sache des Verstandes, sondern Sache des Blutes. Denn ihre Gewalt sprengt die Einzelklassen und Bildungscliquen und schmiedet die Teilnehmenden zusammen. Gegensätze und Vorlieben zerschmelzen unter der Wucht des musikalisch-rhetorischen Augenblicks einer solchen Stunde. — Pauken und Trompeten, dazu die flitzenden Stimmen von Flöten und Pfeifen — das ist der unkomplizierte Apparat, mit welchem Franz Philipp das Heldische zu sagen weiß. Pauken sind es darum, die die „Feier der Arbeit" in pochenden Bewegungen einleiten. Drei Mal unterbrechen sie das Thema, die schmetternde frohe Trompetenmelodie. Darauf baut der Chor: knapp, in wie gestanzten Rufen des Dichters Schumann. Diese fast schmucklose, durch den unerhörten Rhythmus immer wieder gekräftigte Musik baut sich nun Stufe für Stufe in ein crescendo, in eine Dichtigkeit der Bläserstimmen und des Chorausdrucks, während die Holzbläser in perlenden Figuren warme und farbige Stimmungen einfließen lassen. Diese Musik ist in ihrem einigen Willen auf das Ziel hin, wie, um in einem Bilde zu sprechen: Aufbruch marschierender Soldaten, die ihrem Führer und der Fahne folgen. Oder mit einem andern Bilde: hier ist ein Tagewerk gestaltet. Die Maschinen, von der Hand der Ordnung angetrieben, fangen an zu schwingen. Die Treibriemen summen. Die Hämmer fallen und hämmern. Aus dem Rhythmus des Taktes schwingt sich ein Wort der Werkleute: „Wir stehen wie aus Erz gemauert!" Fahnenlied und Chorlied, Soldaten- und Arbeitslied spannen uns selber mit ein. Das zuckt als feurige Lohe aus den Bläsern, das stürmt uns an aus den rauhen Kehlen der jungen Arbeitsmänner. Die Trommeln vergrollen als Donner der Maschinen hinter dem zum Schlusse nochmals gesteigerten strophischen Chorgesang mit dem jedesmal kräftig und schwungvoll auszieheden Ende.

Fr.

So sammelte die Jugend für ihre Jugendherbergen — Aufn.: Gebietsbildstelle

Schon Mutter sagte immer: „man kann sich auf Persil verlassen!"
P 47 a/36

10 000 Besucher in der Kolonialschau

Der Appell des Schirmherrn der Kolonialausstellung in Karlsruhe, Ministerpräsident Walther Köhler, bei der Eröffnung der Ausstellung, fand lebhaften Anklang bei der gesamten Bevölkerung Badens. Gleich am Tage nach der Eröffnung rückten die Schulen geschlossen in die Ausstellung, von denen bis jetzt etwa 6000 Schüler die Ausstellung mit großer Befriedigung besichtigten. Aber nicht nur aus Karlsruhe, sondern aus der weiten Umgebung kommen sie in die Ausstellung, um sich diese außerordentlich wichtige Schau nicht entgehen zu lassen. Auch die Wehrmacht, Polizei und der Arbeitsdienst rücken täglich mit ihren Einheiten in die Ausstellung. Bisher wurden etwa 1500 Mann verzeichnet. Die Partei und die Deutsche Arbeitsfront hat diese Woche mit dem Besuch der Ausstellung begonnen, ist aber mit dem großen Teil ihrer Mitglieder für nächste Woche zu Abendbesuchen angemeldet, die besonders für diese Formationen eingerichtet sind. Lehrerseminare, Arbeitstagungen und ein Kursus der Landesbauernschaft besuchten die Ausstellung. Bis heute wurden insgesamt etwa 10 000 Besucher in der Ausstellung verzeichnet. Alle Besucher loben die Ausstellung sehr, sodaß sie immer größeren Anklang bei der gesamten Bevölkerung findet.

Kurze Kulturschriften

Badisches Staatstheater. Heute, Sonntag, 15 Uhr, geschlossene Vorstellung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Kreis Karlsruhe, „Krach im Hinterhaus". Abends 20 Uhr aus Anlaß der 1853 erfolgten Eröffnung des neuen Hoftheaters „Die Entführung aus dem Serail", Oper von Mozart, mit Mary Esselsgroth als Gast. Morgen, Montag, um 20 Uhr „Krach im Hinterhaus", Komödie von Bötcher.

Badisches Staatstheater. Aus spielplantechnischen Gründen muß die Donnerstagmiete ausnahmsweise auf einen Sonntag fallen. Die Vorstellung „Die Entführung aus dem Serail" am Sonntag, den 17. Mai, gilt deshalb nicht für Miete C, sondern für Miete D 25 (Donnerstag-Miete).

Der Reichsmütterdienst im Kreis Karlsruhe-Stadt führt demnächst wieder Kurse in seiner Mütterschulung im Haus der Gesundheit durch. Es beginnt am Montag, 25. Mai ein Nachmittagskurs und am Dienstag, 26. Mai, ein Abendkurs über Säuglings-, Kleinkinderpflege und Erziehung. Die theoretischen Unterweisungen sind mit praktischen Anleitungen verbunden; außerdem ist Gelegenheit zur praktischen Uebung in Krippe und Kindergarten gegeben. Nähere Auskunft Haus der Gesundheit, Karl Wilhelmstraße 1, Telefon 6581.

Der Arzt am Sonntag

Sonntagsdienst für den 17. Mai

Aerzte: Dr. Courtin, Tel. 7488, Beiertheimer Allee 10 b. Dr. Wehrle, Tel. 1649, Friedrichsplatz 6. Dr. Geiger L., Tel. 3530, Kaiserallee 139. — **Tierärzte:** Dr. Huber, Durlach, Adolf-Hitlerstr. 75, Tel. 265. — **Zahnärzte:** Zahnarzt Grimm, Kaiserstr. 68. — **Dentisten:** Karl König, Kaiserstr. 124 b, Tel. 2451. — **Apotheken:** Bertholds-Apotheke, Tel. 885, Rintheimer Str. 1; Internationale Apotheke, Tel. 438, Adolf-Hitler-Platz, Kaiserstr. 80; Apotheke am Karlsplatz, Tel. 4650, Karlstr. 115; Adler-Apotheke, Tel. 1331, Schützenstr. 21, Ecke Wilhelmstr.; Rhein-Apotheke, Tel. 1302, Mühlburg, Rheinstraße 41.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Südwest I. Zu einer wichtigen Besprechung haben sämtliche Zellenleiter Montag, den 18. ds. Mts., 20.15 Uhr, auf der Geschäftsstelle der Ortsgruppe zu erscheinen.

Ortsgruppe der NSDAP, Grünwinkel. Die Sprechstunden des Kassenleiters werden mit sofortiger Wirkung um eine Stunde verlegt. Solche finden künftig jeden Mittwoch 19 bis 21 Uhr im Parteihaus statt.

Ortsgruppe der NSDAP, Grünwinkel. Morgen, Montagabend 6 bis 8 Uhr Sprechstunde des Ortsgruppenleiters. Sämtliche Zellenleiter müssen um 8 Uhr abends abrechnen, sowie die bei der letzten Sitzung ausgegebenen Formulare zurückgeben.

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Süd II. Sämtliche Zellenleiter der Ortsgruppe haben am Montag, den 18. Mai, pünktlich 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle anzutreten. Wo ein Zellenleiter evtl. behindert ist, hat sein Stellvertreter zu erscheinen.

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-West II. Am Montag, den 18. Mai, 20½ Uhr, findet in der „Roten Taube", Kriegsstraße, eine wichtige Pol.-Leiter-Sitzung statt. Für sämtl. Pol. Leiter einschließlich Ortsgruppenstab ist diese Sitzung Pflicht. — Dienstanzug. — Liederbücher.

Ortsgruppe der NSDAP, Rüppurr. Montag, den 18. Mai, 18.30 Uhr: Antreten sämtlicher Pol. Leiter und Helfer vor der Ausstellungshalle (Festhalleplatz). Hierauf Besichtigung der Ausstellung. Dienstanzug.

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Karlsruhe-Hauptpost II. Am Montag, den 18. Mai findet im großen Saal des Munzschen Konservatoriums die Mutterehrung statt. Beginn pünktlich um 8 Uhr abends.

NS-Frauenschaft, Südwest II. Am heutigen Sonntagnachmittag 4 Uhr, Mütterehrung. — Am Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr Heimabend im Gemeindehaus.

Tagesanzeiger

Sonntag, den 17. Mai:

Theater

Badisches Staatstheater: 15 Uhr: Krach im Hinterhaus. 20 Uhr: Die Entführung aus dem Serail
Stadtgarten: 11—12.15 Uhr: Morgenkonzert. 15.30—18 Uhr: Nachmittagskonzert

Film

Atlantik: Pygmalion
Gloria: Mazurka
Kammer-Lichtspiele: Besuch am Abend
Palt: Die Entführung
Rest: Wenn der Hahn kräht
Schauburg: Der grüne Domino
Union-Lichtspiele: Ausgerechnet Weltmeister
U.T. Mühlburg: Der grüne Domino
Capitol: Ausgerechnet Weltmeister
Durlach: Skala: Menschen ohne Nerven
Durlach: Markgrafentheater: Mädchenjahre einer Königin
Ettlingen: Union: Leichte Kavallerie

Konzert / Unterhaltung

Bauer: Konzert, Tanz im Ratskeller
Grüner Baum: Tanz
Kaffee des Westens: Tanz
Löwenrachen: Familienkabarett
Museum: Tanz
Odeon: Tanz
Pfannenstiel: Kabarett
Roederer: Tanz
Regina: Kabarett
Weinhaus Just: Kabarett
Wiener Hof: Tanz
Friedrichshof: Konzert
Gasthaus zum „Waldhorn": Konzert
Parkschlößle Durlach: Tanz

Sonstiges

Phönix-Stadion: Pokalspiel Söllingen — Phönix.

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Zur Rast im Pfinzgau

Verkehrswege einst und jetzt — Gasthäuser als Zeitdenkmäler

Die Straße, die heute von Durlach aus durch das Pfinztal landeinwärts führt, ist eine der verkehrsreichsten im badischen Land. Stellt sie doch die Verbindung her zwischen der Landeshauptstadt und der Goldstadt Pforzheim, ja, sie ist der Zugangsweg zum schwäbischen Nachbarlande und zu dessen Hauptstadt Stuttgart. In Berghausen biegt eine Abzweigung nach Norden ab, um über die Höhe hinweg der Melanchthonstadt Bretten und der Neckarstadt Heilbronn zuzustreben. — Die Anwohner dieser Straße sind längst um die vielgepriesene „ländliche" Ruhe gekommen, denn Fahrzeug folgt auf Fahrzeug, Tag und Nacht rattern die Kraftwagen vorüber. Auch die entlegensten Dörfer des Pfinzgaus sind heute in das umspannende Netz des Kraftverkehrs einbezogen.

Auch ehedem war der Pfinzgau eine Gegend, durch die bedeutende Verkehrsstraßen zogen. Der Hauptverkehr bewegte sich damals wie heute von Durlach durch das Pfinztal bis Wilferdingen und von da über die Höhe nach Pforzheim. Diese Straße war ein Teil der meist benutzten

Reisestraße Paris—Wien.

In Berghausen zweigte die Straße nach Bretten ab. Die Straße vom badisch-markgräflichen Amtsstädtchen Stein nach dem größten Dorfe des Alb-Pfinzplateaus, nach Langensteinbach, führte über Königsbach, Wilferdingen und Darmsbach. Pforzheim und Ettlingen waren durch eine wichtige Landstraße verbunden, die heute noch den Verkehr zwischen beiden Städten vermittelt. Nichts mehr von ihrer früheren Bedeutung verspürt die Ochsenstraße, auf der die Gräser wuchern, und deren Name nur noch Einheimischen bekannt ist, auf der an Sonntagen die Ausflügler von Durlach und Karlsruhe pilgern. Sie war der kürzeste Weg von der markgräflichen Residenz Durlach nach dem Dorf und Badeort Langensteinbach.

Auf diesen Straßen rollten die beladenen Lastwagen, an denen schwere Gäule im gemächlichen Schritte zogen. Reise- und Postkutschen besorgten den Personenverkehr. Man ließ sich Zeit damals. Zur Nachtzeit kehrte man in einem Gasthause am Wege ein und ließ sichs am Tische des Wirtes wohl sein, ruhte in hohen Bauernbetten von den Mühsalen der Reise, bis der Kutscher am frühen Morgen mit seinem Peitschengeknall zum Aufstehen mahnte. So kommt es, daß heute noch die Wirtshäuser an den großen Straßen ein Ueberbleibsel jener „guten alten Zeit" darstellen, daß sie uns so manche Erinnerung bewahrten an die Tage, an der Großvater die Großmutter nahm.

Wohl das älteste Gasthaus im oberen Pfinztal ist die „Traube" zu Nöttingen. Mit Stolz berichtet der heutige Wirt, daß schon im Jahre 1749 seinen Vorfahren das Realrecht verliehen wurde. Unter Glas und Rahmen bewahrt er die Urkunde auf, die den Namenszug des Markgrafen Karl Friedrich und das wohlerhaltene markgräfliche Siegel aufweist. „Karl Friedrich von Gottes Gnaden, Markgraf usw. tun kund und bekennen hiermit öffentlich, daß wir dem Matthäus Leonhard, bürgerlichen Inwohner zu Nöttingen, Amt Stein, das Realrecht zur Trauben verleihen. Ohmgeld und Maßkreuzer sind jedesmahlen alle Quartal richtig abzuführen. Dafür steht es gedachtem Flecken Nöttingen frei, in Ermangelung einer Gemeindestuben die gemeinen Zöhrungen in diesem Wirtshaus oder wo sonst gefällig, ausrichten zu dürfen."

Interessant sind die Gesuche um das Realrecht der „Traube" zu Darmsbach, wie wir sie in den Akten noch vereinzelt finden. Vor mehr als hundert Jahren wurde das Gasthaus erbaut. Liebhaber fand es gleich mehrere. Der eine, der Bruder des Darmsbacher Stabhalters kam um die Verleihung des Wirtschaftsrechtes ein und wies darauf hin, „daß er als Bruder des Stabhalters die beste Gewähr für Einhaltung der Feierabendstunde biete, und daß er am besten dem Borg- und Bettelwesen zu steuern vermöge." Der andere Bewerber aber hegte die Absicht, die Wirtschaft stets gut zu führen, „daß der Wanderer, der die Landstraße von Stein nach Langensteinbach zieht, und der an den mächtigen Buckel kommt (gemeint ist der Darmsbacher Buckel, an dessen Fuß die „Traube" steht) so kann er sich mit Imbiß und Trunk laben für die Anstrengung, die seiner harrt." Ihm wurde von Amts wegen das Wirtschaftsrecht zugesprochen.

Eine Gaststätte, die weit über die Markgrafschaft hinaus besten Ruf genoß, war die „Kanne" zu Grötzingen. Sie muß ehedem von hoch und nieder gern aufgesucht worden sein, namentlich zu jener Zeit, als der biedere Metzger und Wirt Johann Nikolaus von Nidda, der reichste Mann des Pfinztals, mit seiner Ehefrau, eine geborenen Kieferin, in ihr schaltete und waltete. Heute ist die „Kanne" kein Gasthaus mehr, seit 1918 hat die Methodistengemeinde die historische Gaststätte zu einem Versammlungslokal umgebaut. Der Schild des Wirtshauses, in dem auch der badische Markgraf Friedrich Magnus häufig zu Gaste war, wird im Pfinzgaumuseum zu Durlach aufbewahrt. Der Platz vor dem Gasthaus heißt heute Niddaplatz, der Grabstein des Edlen von Nidda ist in der Grötzinger Kirche erhalten.

An der großen Verkehrsstraße, die von Durlach durch das Pfinztal nach Pforzheim führt, steht heute noch wohlerhalten und eindrucksvoll das Gasthaus zum „Laub" in Berghausen. Das Wappen über der Toreinfahrt besagt uns, daß schon seit 1558 das „Laub" im Besitze der Familie Becker ist. Ein dreiblättriger Eichenzweig ist das Wappenzeichen. Aus dem Hafertrog in der Toreinfahrt — er stammt aus dem Jahre 1605 — entnahmen die Fuhrleute das Futter für ihre Pferde, die sie in den geräumigen Stallungen einstellten und wer Vorspanne brauchte über den „Pforzheimer Buckel", der konnte ihn hier erhalten. Der Wirt weiß von mancher Episode zu berichten.

Im Jahre 1805 kehrte Napoleon im „Laub" ein, und 1849 war hier das Hauptquartier des Generalstabs der Freischärler. Schmunzelnd erzählt der Gastgeber, wie er mit Scheffels Sohn im Garten „Sucherles" gespielt, und wie sich der „alte Scheffel" auch daran beteiligt habe. 1874 saß hier Scheffel mit Auerbach und Spielhagen zusammen. Zahlreiche Bilder schmücken die Wände, Geschenke der Gäste an den Wirt. Hans Thoma, Kallmorgen, Daur und manche andere waren hier häufig zu Gast. Gern läßt uns der Wirt einen Blick tun in die Nidda-Bibel, auf deren Deckel „Nikolaus von Nitta Anno 1703" eingepreßt ist, während ein handschriftlicher Bericht auf der Innenseite vom Sterben und Begräbnis Niddas erzählt.

In Langensteinbach steht an der Hauptstraße das stattliche „Gasthaus zum Baum". Auch sein Besitzer weiß stolz zu sagen, daß seit vielen Generationen das Wirtschaftsrecht seinen Vorfahren zu eigen war. Aus der Glanzzeit Langensteinbachs, aus der Zeit, da der Ort ein „Fürstenbad" war, stammen die Bilder, die die Wände der gemütlichen Gaststube zieren. Ein Gasthaus und ein Badhaus gehörten zu der Anlage. In wohlgepflegten Gärten konnten sich die Gäste ergehen.

Das stattliche Gasthaus „Zum Löwen" in Ellmendingen bewahrt die Erinnerung an einen Wirt namens Kepler, der einmal hier Trank und Speise verabreichte. Er war der Vater des berühmten deutschen Mathematikers Johannes Kepler, der zu Ellmendingen die Schulbank drückte. Doch ist das schon einige hundert Jahre her.

Wo einst gemächlich der Wanderer seine Straße zog, wo der Postillon sein frohes Liedlein in den frischen Morgen blies, — da jagen heute die Motorräder dahin, da tönt das Hupen der Autos. Wie besinnliche Zeugen einer „guten alten Zeit" stehen seit Hunderten von Jahren jene Gasthäuser am Weg, einladend zu Bleibe und Zehrung, heute wie ehedem. Georg Hupp.

„Seid gastlich" - Heimatabend in Durlach

R. **Durlach,** 16. Mai. Im weitgefaßten Rahmen der Verkehrspropagandawoche veranstaltete die Ortsgruppe Durlach der NSDAP am Freitagabend in der „Blume" einen gut besuchten „Heimatabend", zu dessen Durchführung sich eine große Zahl von Mitwirkenden bereitgestellt hatten. Eine Abteilung der Gauarbeitsdienstkapelle eröffnete den Abend mit mehreren Musikstücken, unter denen die fein humoristische Ouvertüre Lortzings zu „Zar und Zimmermann", sowie eine Volksliederzusammenstellung besonderen Beifall fanden. Ortsgruppenleiter Bull begrüßte die Erschienenen und wies auf das Olympische Jahr hin, das dem deutschen Volk als Ziel gewaltiger ausländischer Besuchermengen erhöhte Verantwortung auferlege. Hierauf BDM und Arbeitsdienst: Bunt gelagert Mädels und Burschen, ein frisches Lied auf den Lippen; eine lustige Tanzweise ertönt, wer könnte da sitzen bleiben? In hübschem Volkstanz ein Necken und Springen . . . Volksweisen sang auch eine kleine Abteilung der „Nähmaschinenbauer", die unter ihrem Vereinsleiter Brecht erstaunliche Klangfülle in abgewogenem Vortrag boten. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Propagandaleiter Fecker über „Heimat, Volkstum, Gastlichkeit", der eingangs hervorhob, daß im Olympia-Jahr Fremdenverkehrswerbung weniger denn je Sache von Städten, Verkehrsvereinen u. ä. bleiben dürfe. Wenn unser Land Baden in einem Jahr von sechs Millionen Fremden besucht werde (Zahl der Uebernachtungen), so bedeute diese Zahl Anregung und Arbeit für die unterschiedlichsten Berufe; auch der Bauer, der Handwerker, der Arbeiter erhalte hier zusätzliche Beschäftigung in Fülle. Gerade der infolge der Grenzlage unserer engeren Heimat immer noch etwas behinderte wirtschaftliche Aufstieg sehe hier neue Wege, die das langsamere Fortschreiten auf anderen Gebieten aufwiegen könnten. Badens Reichtum an Naturschönheiten und Kulturwerken würden es immer wieder als Fremdenverkehrsgebiet in den Vordergrund drängen. Die Ausländer würden bei uns ein gastliches Volk finden, fest verankert in der Heimatliebe, unüberwindlich in Kameradschaft, in Treue zur Arbeit, ein Volk, das alle Hetzpropaganda der Emigranten Lüge strafen werde. In diesem Sinne könne die Forderung: „Seid gastlich!" in ihrer Erweiterung gelten: „Liebe deine schöne Heimat!"

Nach dem reichen Beifall betrat Rektor a. D. Fritz die Bühne, um mit einer Auswahl Hebel'scher Gedichte einen Urton dieser Heimat zum Erklingen zu bringen; besonders wahr malt das Gedicht: „Die glückliche Frau" das Bild der deutschen Hausmutter, die in Mann und Kindern, in Heim und Gütli ihr Alles hat und Zufriedenheit findet. Unter den weiteren Darbietungen an Musik, Lied und Tanz ragte der „Tscherkessenzug" von Steinbeck (Arbeitsdienstkapelle) hervor, ein Fackeltanz, der feierlich-festliche Klänge und jagende Tanzmelodien von eigenartiger Rhythmik zusammenfaßt. Der Beifall nach sämtlichen Einzelnummern war groß und erzwang sich eine Reihe von Zugaben. Ortsgruppenleiter Bull schloß den harmonisch verlaufenen Abend mit der Mahnung, auch in diesem Kampf um das Urteil des Ausländers über Deutschland einig zusammenzustehen. Die beiden Lieder der Deutschen folgten dem Sieg Heil auf den Führer.

Standkonzert

R. **Durlach,** 16. Mai. In den klanglich günstig liegenden Anlagen neben der Schloßkaserne gab der Gaumusikzug des RAD am Freitagnachmittag wieder ein Konzert im Freien, das den vielen Hörern große Freude bereitete. Lebhafter Beifall dankte für die unterhaltende Vortragsfolge, die mit Können geboten wurde. Die überlegene Stabführung von Obermusikzugführer Vogel, der keine Frage des Vortrags nebensächlich ist, zeigte sich beispielhaft an dem lieben, alten Marsch. „Unter dem Doppeladler": Der militärische Schneid österreichischen Gepräges, der mehr flott als schneidig ist, immer ein wenig zu gutmütig galanter Ritterlichkeit hinüberschielt und in der Wiener Marschmusik mit einer unnachahmlichen, fast schwebenden Leichtigkeit zu einer klingenden Einmaligkeit verschmolzen ist, stand klar abgegrenzt neben jenem Thema des Basses, das mit seinem unmerklich verschärften Gewicht fast wie eine „Vergrößerung" wirkte. Hier war nichts von jener Musikauffassung zu spüren, die ein einmal begonnenes Stück wie einen Wolkenbruch „ablaufen" läßt, unaufhaltsam, in ermüdend gleichem Rhythmus, der sich höchstens für marschierende Abteilungen, niemals aber für „Vortrags"-Musik rechtfertigen läßt.

R. **Durlach,** 16. Mai. (Rundfunktag.) Der in Zusammenarbeit mit der Reichsrundfunkkammer von der Ortsgruppe Durlach der NSDAP veranstaltete „Tag des Rundfunks" ist auf Mittwoch, den 20. Mai gelegt.

A. **Durlach,** 16. Mai. (Was die Leinwand zeigt.) Kammerlichtspiele zeigen den Albersfilm „Savoy-Hotel 217", in der Skala läuft „Menschen ohne Nerven", ein amerikanischer Sensationsfilm, im Markgrafentheater „Mädchenjahre einer Königin" mit Jenny Jugo.

A. **Durlach,** 16. Mai. (Gas-Wettkochen.) Der Arbeitsausschuß der Gasgemeinschaft Durlach führt im Rahmen des in ganz Baden stattfindenden Preiskochens am Donnerstag, 28. Mai, abends 8 Uhr im Blumensaal ein Gas-Wettkochen durch. Es ist ein öffentliches Wettkochen auf Gasherden. Die drei besten Leistungen werden mit wertvollen Geschenken ausgezeichnet.

W. **Hohenwettersbach,** 16. Mai. (Pferdemusterung.) Am Freitag fand hier eine Pferdemusterung statt, zu der die für unser kleines Dorf bedeutende Zahl von 30 Pferden vorgeführt wurde. Ausmusterungskommission wie auch der Landrat sprachen sich über das sehr gute Pferdematerial lobend aus. Zwei Drittel der vorgeführten Tiere wurden für verwendungsfähig erklärt, die Vorbereitungsarbeiten wurden als mustergültig bezeichnet.

M. **Wolfartsweier,** 16. Mai. (Gutgepflegter Pferdebestand.) Die am Freitag abgehaltene Pferdemusterung schloß mit einem günstigen Urteil ab. Obwohl es ältere Pferde waren, so wurde doch festgestellt, daß körperlicher Zustand und Beschlag in bester Ordnung waren. 2 Pferde sind Veteranen aus dem großen Krieg, die aber heute noch stark und fleißig ihre Arbeit verrichten. Jedenfalls hat sich die Erkenntnis bewahrheitet, daß gut und liebevoll gepflegte Pferde ihren Besitzern bessere Gehilfen sind, als entkräftete und verwahrloste.

Ettlingen Land

* **Langensteinbach,** 16. Mai. (Vom Sport.) Am heutigen Sonntag finden auf dem Sportplatz des Turn- und Sportvereins ab morgens beginnend, leichtathletische Kämpfe, nachmittags Fußball- und Handballspiele statt. Abends versammeln sich die Turner und Sportler in der Turnhalle zum Festball.

M. **Mörsch,** 16. Mai. (Rege Neubautätigkeit.) Um der gegenwärtig in unserer Gemeinde fühlbaren Wohnungsnot erfolgreich zu begegnen, werden von privater Seite in der Friedenstraße Eigenheime erstellt. Mehrere Häuser wurden schon unter Dach und Fach gebracht, so daß frühestens 1. Juli des Jahres die Erbauer in ihre Eigenheime einziehen können.

M. **Mörsch,** 16. Mai. (Heute Abschlußprüfung.) Die neugegründete Sanitätskolonne vom Deutschen Roten Kreuz, die am 1. Dezember vorigen Jahres dem Männerhilfsverein angegliedert wurde, hält am heutigen Sonntagnachmittag zwei Uhr auf dem Schulhofe ihre erste Abschlußprüfung ab. Hierzu werden alle Volksgenossen freundlichst eingeladen.

M. **Mörsch,** 16. Mai. (Werbeabend der Freiw. Feuerwehr.) Die hiesige Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Sonntag, abends 20 Uhr im „Ochsen" einen Werbeabend, der insbesondere an die Adresse des Nachwuchses gerichtet ist. Da diese Veranstaltung von großer Wichtigkeit für unsere Gemeinde ist, wäre ein zahlreicher Besuch, insbesondere von Anwärtern unserer Wehr sehr erwünscht.

Aus der unteren Hardt

r. **Hagsfeld,** 16. Mai. (Blattläuse richten Schaden an.) Eine unerwünschte Belästigung verursachen hier die in Mengen auftretenden Blattläuse. Der Schaden, den diese Schmarotzer anrichten, ist größer als gemeinhin angenommen wird. Es ist deshalb zu hoffen, daß dieser Plage gemeinsam energisch entgegengetreten wird.

r. **Hagsfeld,** 16. Mai. (Wie nutze ich mein Land?) Dieser Tage wurde der Betriebsbogen über die Bodenbenutzungserhebung ausgegeben. Bei der großen Zersplitterung und räumlichen Kleinheit der hiesigen Grundstücke ist besondere Aufmerksamkeit auf genaue und gewissenhafte Ausfüllung der Bogen zu richten. Hagsfeld kann in der Erzeugungsschlacht, was die Menge der erzeugten Güter angeht, aus den oben angegebenen Gründen nicht an der Spitze stehen, wohl aber mit in der Güte! Die Bogen sollen bis spätestens 18. Mai ausgefüllt abgegeben werden.

tt. **Neureut,** 16. Mai. (Film im Dorf.) Vergangene Woche zeigte die Gaufilmstelle den Tonfilm „Zwischen Himmel und Erde". Die vermehrte Feldarbeit, insbesondere das Spargelgeschäft war die Ursache, daß der Besuch dieser Filmveranstaltung mäßig war. Der Film selbst wäre ein volles Haus wert gewesen.
Mayer

tt. **Neureut,** 16. Mai. (Maikäferkrieg.) Aus dieses Jahr machen sich die Schädlinge wieder stark bemerkbar. Auf Aufforderung des Kreisschulamtes und des Forstamtes Karlsruhe-Hardt gingen die Kinder der oberen Klassen in den nahen Hardtwald auf die Maikäferjagd. Mit kleinen und großen Schachteln bewaffnet rückten sie in der Morgenfrühe unter Führung der Lehrer und Forstbeamten den schlaftrunkenen Gesellen zu Leibe. Mit reicher „Beute" kehrte die Jagdgesellschaft in die Schulzimmer zurück.

* **Linkenheim,** 16. Mai. (Ball.) Am heutigen Sonntag, abends 7 Uhr, veranstaltet der Fußball-Verein im Saale „Zum Adler" in Linkenheim einen großen Frühlingsball.

Karlsruhe

Der Führer

Gültig ab 15. Mai 1936
bis 3. Oktober 1936

Lest Badens größte Tages-Zeitung

Abfahrt der Züge von Karlsruhe (Hauptbahnhof)

Zeit	nach	Bahnst.
E 0.06	Bruchsal—Heidelberg—Darmstadt	5
D 0.15	Durlach—Pforzh.—Mühlacker—Stg.	5
D 1.36	Mannheim—Mainz—Köln—Düsseld. (Schlafw. 1./2. Kl. Dortm.—Amsterd., auch 3.Kl. n.Dortm. bis 30.6. u. ab 11.9.)	3
2.22	Ettlingen—B.-Baden-West (nur 3.Kl.)	9
D 2.22	Offenb.—Freib.—Bas. Zürich—Chur (verk. v. 1. 7. bis 10. 9. 36)	2
D 2.30	Pforzh.—Stuttg.—Ulm—München—Salzburg—Wien-West (Schlafw.)	6
D 2.30	B.-Baden-West—Offenb.—Freiburg	4
L 2.40	Kehl—Straßburg—Paris—Boulogne Nur 1. u. 2. Kl., verk. S., Mi. u. Fr.	6
D 2.51	Mannheim—Mainz—Köln—Holland (verk. v. 2. 7. bis 11. 9. 36)	3
D 3.00	Rastatt—B.-Baden-West—Appenweier—Straßburg—Paris	4
D 3.41	Mhm.—Ludwigsh.—Worms—Frkf. (verk. bis 1. 7. u. ab 12. 9. 36)	3
L 4.01	Stuttg.*)—Münch.—Salzb.—Wien—Bukarest—Istanbul (nur 1. u. 2. Kl., verk. So., Mi. u. Fr.) *) vom 3. 6. bis 27. 9. 36 auch Nürnberg—Eger—Prag—Karlsbad	6
D 4.10	Rastatt-B.-Baden-West—Strb.—Par.	4
D 4.45	Durlach—Pforzh.—Stuttg.—Aalen—Crailsheim—Nürnbg.—Eger—Prag	5
4.51	Bretten—Eppingen—Heilbronn	5
5.00	Ettlingen—Offenburg—Basel	2
5.04	Pforzheim—Mühlacker (W.)	6
5.10	Heidelberg—Mannheim	3
D 5.11	Rast.—B.-Bad.-West—Offb.—Schw.—Konstanz u. Offb.—Frbg.—Basel	4
5.28	Pforzheim—(Mühlacker) (W.)	6
5.30	Schwetzingen—Mannheim (W.)	3
5.30	Pforzheim—Mühlacker (S.)	6
5.45	Durmersheim—Rastatt (W.)	2
5.52	Schwetzingen—Mannheim	3
5.52	Bretten—Eppingen (nur 3. Kl.) (S.)	6
5.54	Ettlingen—Offenburg (W.)	4
5.58	Durlach—Bruchs.—Heidelberg	5
6.00	Maxau—Landau—(Neustadt) (S.)	1b
6.02	Bretten—Eppingen (nur 3. Kl.) (W.)	6
6.05	Ettlingen—Offenburg Frbg.—Titisee—Seebrugg (Verw.-Sonderzug m. Fahrpreisermäß., nur 3 Kl., verk. am 31. 5., 1. u. 7. 6., 5. u. 12. 7., 2. u. 9. 8., 6. 9. 36 (S.)	4
6.22	Maxau—Landau—Neustadt (W.)	1c
6.27	Durmersheim—Rastatt (W.)	2
6.28	Pforzheim—Mühlacker	6
6.30	Maxau (W.)	2
6.34	Durmersh.—Rast.—Schönmünz. (S.)	2
6.35	Ettlingen—Offenburg	4
E 6.46	Maxau—Land.—Münst.—Bingerbr.—(Köln) u. Land.—Zweib.—Saarbr.	1a
6.58	Eggenst.—Grab.-Neud. (W., n. 3. Kl.)	1b
E 7.05	Durlach—Bruchsal—Heidelberg—Darmstadt—Frankfurt (M.)	5
E 7.06	Durlach—Pforzh.—Mühlacker—Stg.	6
TE 7.07	Schwetzingen—Mannh.—Ludwigsh.	3
7.12	Durlach—Brett.—Epping.—Heilbr.—(Crailsheim—Nürnb.—Hof—Leipz.)	6
E 7.15	Rast.—Bad.-West—Offb.—Frb.—Basel	4
7.16	Eggenst.—Grb..Neud. (S., n. 3. Kl.)	1a
7.20	Heidelberg—Mannheim	5
7.23	Maxau—Landau—Neustadt (S.) (Verw.-Sonderzg. m. Fahrpreiserm.)	1b
7.28	Ettl.—Rastatt—Baden-W.—Sinzh.—Steinh.—Bühl—Achern—Appenw.—Offenburg (S., Verw.-Sonderzug mit Fahrpreisermäßigung)	6
T 7.30	Durmersheim—Rastatt	2
7.35	Ettlingen—Offenburg—Basel	4
7.43	Pforzheim—Mühlacker—Stuttgart	5
7.45	Grab.-Neud.—Schwetzingen—Frankf.	3
7.45	Maxau (W.)	1b
D 8.00	B.-Bad.-West—Offb.—Basel—Rom	2
D 8.05	Pforzheim—Stuttg.—(Nürnberg)—München—Salzburg—Wien-West	6
T 8.05	Schwetzingen—Mannheim	2
D 8.07	B.-Bad.-West—Offb.—Freib.—Basel—Zür.—Chur u. Luz.—Mail.—Rom	4
T 8.10	Durlach—Bruchsal	5
8.17	Maxau—Landau—Neustadt	1b
8.21	Rastatt—Freudenstadt	9
8.46	Ettlingen—Rastatt—B.-Baden-West	4
E 8.46	Durlach—Bruchs.—Hdb.—Frankf.	5
8.52	Maxau (verk. nur a. bes. Anordg., 3. Kl. (S.)	1b
9.16	Durlach—Pforzh.—Stuttg.—(Münch.)	6
9.28	Durmersheim—Rastatt (verk. an S. bis B.-Baden-Stadt)	4
9.35	Ettlingen—Baden-West—Offb.—Frb.	2
D 9.49	Baden-West—Offbg.—Frbg.—Basel—Luzern—Mailand	4
9.52	Rastatt—Raumünzach—Freudenstadt	2
D 9.55	Mannh.—Ludwigsh.—Mainz—Köln u. Darmst.—Frankf.—Halle—Berlin	3
D 9.55	Pforzheim—Stuttgart—Eger—Prag u. Nürnberg—Bayreuth—Breslau	5
9.55	Maxau—Winden—Landau—Neust.	1b
TE 10.00	Durlach—Bruchs.—Hdb.—(Mhm.)	5
10.00	Brett.—Epping.—Heilbr.—(Nürnb.)	6
10.06	Pforzheim—Mühlacker	6
10.20	Heidelberg—Mannheim	3
T10.25	Ettlingen—Rastatt—(Freudenstadt)	4
10.50	Schwetzingen—Mannheim	2
11.23	Maxau	1a
11.25	Durmersheim—Rastatt—Basel	4
D11.46	Pforzh.—Mühlacker—Stg.—Münch.	6
D11.48	Heidelberg—Mhm.—Köln—Holl.	5
T11.59	Bruchsal	5
T12.00	Bretten	6
FD12.02	Mhm.—Köln—Düsseld.—Holland Rheingold (n. 1. u. 2.Kl., bes. Zuschlag)	3
D12.10	B.-Baden-West—Kehl—Strb.—Paris	4
12.17	Schwetzingen—Mannheim	3
12.18	Pforzheim—Mühlacker	6
12.18	Maxau—Landau—Neustadt	1b
D12.18	Heidelb.—Frankf.—Hamb. u. Erfurt—Leipzig—Berlin (nur 1. u. 2. Kl.)	5
D12.20	Rast.—B.-Baden-W.—Offb.—Basel (Offenburg—Konstanz bis 30. 9.)	2
12.25	Durmersh.—Rast.—B.-Bad.-Stadt	1a
TE12.32	Grab.-Neud.—Schwetz.—Mannheim	3
12.36	Ettlingen—Offenburg—Basel	4
12.42	Heidelberg—Mannheim	5
12.44	Eggenstein—Grab.-Neud. (n. 3. Kl.)	1c
13.00	Oetigheim (S.) (verk. 31. 5 bis 27. 9. 36)	1b
13.18	Pforzheim—Mühlacker—(Stuttgart)	6
T13.31	Ettlingen—Rastatt (tägl., auß. Sa.)	4
13.32	Bretten (Sa., n. 3. Kl.)	6
T13.35	Hagsfeld—Graben-Neudorf	6
13.35	Durlach—Bruchsal (Sa., nur 3. Kl.)	5
13.45	Ettlingen—Rastatt (Sa.)	4
13.47	Rastatt—Baden-Stadt (S.) (Verwaltungssonderzug m. Fahrpreiserm.)	2
13.51	Durmersh.—Rastatt—Bad.-Stadt (W.)	2
T14.01	Maxau—Landau—Neustadt	1b
D14.07	Bruchsal-Heidelberg-Darmstadt-Frankf.	5
14.10	Bretten—Eppingen—Heilbronn	6
D14.10	Gr.-Neudorf—Schwetzingen—Mannh.—Ludwigshafen—Köln—Dortmund	3
14.11	Heidelberg—Mannheim	5
D14.20	Durl.—Pforzh.—Stg.-Münch.-Wien)	6
14.21	Rastatt—Bad.-Baden-Stadt (S.) (Verw.-Sonderz. m. Fahrpreiserm.)	1a
14.26	Eggenst.—Grab.-Neud. (Sa., n. 3. Kl.)	1c
14.29	Pforzheim—Mühlacker	6
T 14.48	Schwetzingen—Mannheim	3
D14.48	Bad.-West—Offenb.—Freiburg—Basel	2
D14.53	Rastatt—Baden-West—Offenburg—Schwarzwaldbahn—Konstanz	4
E14.55	Pforzh.—Freudenstadt—(Wildbad) (verk. 30. 5 bis 6. 9.)	5
15.05	Maxau (S.)	1b
15.10	Durmersh.—Rastatt—Freudenstadt	2
15.42	Ettlingen—Offenburg—Basel	4
FD15.52	Baden-West—Freib.—Basel—Zürich (30. 6. bis 9. 9. —Luzern) Rheingold (nur 1. u. 2. Kl., besond. Zuschlag)	2
E16.00	Durlach—Heidelberg—Frankfurt—Köln	5
TE16.10	Durl.—Bretten—Eppingen—Heilbr.	6
E16.21	Rastatt-Bad.-West-Offenb.-Freib.-Basel	4
16.21	Maxau—Landau—Neustadt	1b
16.35	Durmersheim—Rastatt (W.) nur 3.	2
16.37	Eggenstein—Graben-Neudorf (W., ausgen. Sa., nur 3. Kl.)	1c
16.39	Pforzheim—Mühlacker—Stuttgart	5
16.40	Ettlingen—Offenbg.—Basel	4
T16.43	Hagsf.—Waghäusel—(Mannh.) (W.)	3
16.47	Eggenst.-Graben-Neud. (S. n. 3. Kl.)	1c
16.48	Bretten (ausgen. Sa., nur 3. Kl.)	6
16.54	Heidelberg—Mannheim	3
D16.55	Pforzh.—Stuttg.—Münch.—Salzb.—(Linz—Wien)—Villach—Fiume	6
17.25	Schwetzingen—Mannheim	3
17.27	Eggenst.—Grab.-Neud. (W.) nur 3.	1c
17.27	Ettlingen—Rastatt—Achern	4
17.34	Durmersheim—Rastatt (W.)	2
17.35	Bretten—Eppingen—Heilbronn	9
17.35	Maxau (W.)	1b
17.43	Heidelberg—Mannheim	5
17.44	Pforzheim—Mühlacker	6
D17.48	Baden-West—Offenb.—Schwarzwaldbahn—Konst. u. Freib.-Basel-Genua	4
TE18.01	Durl.—Bruchs.—Heidelbg.—Mannh.	5
E18.04	Maxau—Landau—(Saarbr.)—Köln	2
D18.07	Mannh.—Darmst.—Frankf.—Hambg. u. Hann.—Bremen—Oldenburg (vom 7. 7. bis 16. 8. Norddeich u. v. 18. 7. bis 6. 9. Mannh.—Mainz—Koblenz—Köln—Düsseldorf—Essen)	3
D18.17	Pforzh.-Mühlacker-Stuttg.—(Nürnb.)	6
D18.17	Baden-West—Offenburg—(Schwarzw.-bahn—Konst.)—Freib.—Basel—Luzern	4
T18.20	Durlach—Bruchsal (W. a. Sa.)	5
E18.25	Rastatt—Appenw.—Straßb.u.Offenbg.	6
E18.32	Rastatt—Raumünzach—Freudenst. (verk. bis 30. 9. 36)	2
18.33	Ettlingen—Rastatt—Freudenstadt	4
18.35	Pforzheim—Mühlacker	6
T18.36	Hagsfeld—Graben-Neudorf (W.)	2
18.44	Maxau—Wörth (W.)	1b
18.45	Durmersh.—Rastatt (nur 3. Kl.)	1a
18.50	Eggenst.-Grab.-Neud. (W., nur 3. Kl.)	1b
18.52	Eggenst.-Grab.-Neud. (S., nur 3. Kl.)	1b
18.55	Heidelberg—Mannheim	9
T19.00	Maxau	1a
19.06	Schwetzingen—Mannh. (nur 3. Kl.)	3
19.20	Bretten—Eppingen—Heilbronn	9
19.33	Ettlingen—Offenburg—Freiburg	4
19.37	Pforzheim—Mühlacker—Stuttgart	6
19.37	Durlach—Bruchsal—Graben-Neudorf—Schwetzingen—Mannheim—Frankfurt	5
19.38	Maxau—Landau—Neustadt	1b
D20.12	Heidelbg.—Frankf.—Erfurt—Berlin (auch Schlafwagen 3. Kl.)	5
D20.13	Pforzh.—Mühlack.—Stuttg.—(Ulm)	6
T20.18	Durlach—Bruchsal—Heidelberg	2
T20.26	Durmersheim—Rastatt	1b
E20.46	Grab.-Neudorf—Landau—Saarbrück.	3
D20.50	Baden-West—Offenbg.—Freibg.—Basel	2
20.53	Grötzing.—Brett.—Epping.—Heilbronn	5
20.53	Maxau—Wörth (W.)	1b
D20.55	B.-Baden-West—Straßburg—Paris	4
21.04	Maxau—Landau—(Neustadt) (S.)	1c
21.05	Hagsfeld—Graben-Neud. (W., n. 3. Kl.)	3
21.10	Pforzheim—Mühlacker (W.)	6
21.10	Pfalz.-Mühlack.-Bietigh.-Stuttg. (S.)	6
21.10	Heidelberg—Mannheim	5
21.12	Bruchsal-Wiesloch-Heidelbg.-Mannheim (Verw.-Sonderzug mit Fahrpreiserm., verk. nur am 31. 5., 1. u. 7. 6., 5. u. 12. 7., 2. u. 9. 8., 6. 9., nur 3. Kl.)	5
21.15	Ettlingen—Rastatt—Offenburg (Rastatt—Gernsbach tägl., Rastatt—Schönmünzach nur Sonntags)	6
21.20	Schwetzingen—Mannh. (S., n. 3. Kl.)	3
D22.04	Bruchsal—Heidelberg—Frankfurt—Erfurt u. Leipz.—Breslau—Beuthen	5
D22.05	Mannh.—Frankf.—Kassel—Göttingen—(Hannov.—Hambg.—Bremen u. Berlin)	3
22.05	Maxau (W.)	1b
E22.19	Rastatt—Baden-W.—Offenbg.—Freibg.	4
E22.20	Durlach—Pforzheim—Mühlacker	6
22.21	Maxau (S.)	1b
22.23	Heidelberg (n 3. Kl.)	5
22.28	Eggenst.—Graben-Neud. (S., n. 3. Kl.)	1b
23.10	Bretten—Eppingen (S.)	6
23.15	Pforzheim—Mühlacker	5
23.18	Schwetzingen—Mannheim (n. 3. Kl.)	3
23.25	Ettlingen—B.-Baden-West—Offenb.	4
23.26	Durmersheim—Rastatt	1b
23.40	Bruchsal	6

Ankunft der Züge in Karlsruhe (Hauptbahnhof)

Zeit	von	Bahnst.
0.17	Mühlacker—Pforzheim (nS.)	6
1.09	Heidelberg—(Frankf. u. Durlach—Ludwigsh.)—Bruchs.—(Münch.-Stg.)	4
D 1.32	Genua—Mail.—Luz.—Basel—Freib.	3
D 2.10	Prag—Eger—Nürnb.—Stg.—Pforzh.	4
D 2.15	Berl.—Erf.—Frkf.—(Mannh.-Heidlb.)	4
D 2.16	Paris—Straßb.—Kehl—Baden-W.	6
D 2.18	Amsterd.—Köln—Mainz—Mannh. (verk. vom 1. 7. bis 10. 9. 36)	2
L 2.34	Bukarest—Wien—Münch.—Stuttg. vom 5. 6. bis 30. 9. auch von Karlsbad—Prag—Eger—Nürnberg	6
D 2.46	Chur—Zürich—Basel—Freiburg (verk. vom 2. 7. bis 11. 9. 36)	3
D 3.10	Paris—Straßb.—Kehl—Baden-W.	5
D 3.26	Ventim.—Luz. u. Genf—Basel—Rast.	3
D 3.55	Wien—München—Stuttg.—Pforzh.	4
L 3.59	Calais—Paris—Straßburg—Kehl (1. u. 2. Kl., verk. So., Mi. u. Fr.)	6
D 5.07	Dortm.—Köln u. Amsterd.—Köln—Wiesb.—Mainz—(Frankf.)—Heidlb.	4
5.58	Mannh.—Heidlb.—Wiesl.—Bruchsal (Bw.-Sonderzug m. Fahrpreiserm., verk. nur am 31. 5., 1. u. 7. 6., 5. u. 12. 7., 2. u. 9. 8., 6. 9.)	4
6.00	Pforzheim (S.)	6
6.07	Heidelberg—Durlach (S.)	4
6.09	Pforzheim (W.)	6
T 6.10	Landau—Maxau (W.)	1c
6.13	Mannh.—Schwetzingen (nur 3. Kl.)	2
6.18	Rastatt—Durmersheim (W.)	3
6.15	Heidelberg—Durlach (W.)	4
6.15	Ottersweier—Ettlingen (W.)	5
6.16	Eppingen—Bretten—Durlach (S.)	4
6.20	Eppingen—Bretten—Durlach (W.)	2
6.21	Graben-Neudorf—Eggenstein (W.)	1b
6.54	Schönmünzach—Rastatt—Durmersh.	3
6.57	Maxau (S.)	1b
7.00	Offenburg—Ettlingen	5
7.01	Mannheim—Heidelberg	4
7.04	Eppingen—Bretten (S.)	9
7.07	Graben-Neudorf—Eggenstein (S.)	1a
E 7.09	Mannh.—Heidelb.—Bruchsal—Durl.	4
7.10	Mühlacker—Pforzheim	6
7.16	Graben-Neudorf—Eggenstein (W.)	1a
7.22	Mannheim—Schwetzingen	2
7.24	Eppingen—Bretten (W.)	6
7.30	Wörth—Maxau (W.)	1b
7.36	Offenburg—Ettlingen (W.)	5
7.37	Rastatt—Durmersheim (W.)	3
7.39	Bruchsal—Durlach	4
7.40	Pforzheim	6
7.54	Neust.—Landau—Winden—Maxau	1b
D 7.54	Altona—Hambg.—Hannov.—Berlin	2
D 7.54	Paris—Straßburg—Kehl	6
D 7.55	Berlin—Halle-Erfurt—Frkf.—Hdbg.	4
E 8.01	Stuttg.—Mühlacker—Pforzheim	6
8.24	Mannheim— Heidelberg	4
8.33	Freiburg—Offenburg—Ettlingen	3
E 8.41	Freiburg—Offenburg—Rastatt	5
8.51	Pforzheim	6
T 8.56	Rastatt—Durmersheim	3
9.07	Mannheim—Schwetzingen	4
9.19	Heilbronn—Eppingen—Bretten	6
9.22	Mannheim—Heidelberg	4
9.23	Frankf.—Mannh.—Graben-Neudorf	2
E 9.24	Stuttg.—Mühlacker—Pforzh.—Durlach	6
9.29	Neustadt—Landau—Maxau	1b
9.32	Freudenstadt—Rastatt	1a
T 9.33	Offenburg—Ettlingen (W.)	5
9.37	Grab.-Neudorf—Eggenstein	1c
D 9.40	Beuthen—Breslau—Leipzig—Frankfurt—Heidelberg	4
D 9.41	Paris—Straßb.—Kehl—Baden-West	5
TE9.46	Mannheim—Schwetzingen	4
D 9.49	Genua—Mail.—Basel—Baden-West	3
T10.02	Bruchsal—Durlach	4
10.15	B.-Baden-W.—Rastatt—Durmersh.	3
E10.33	(Friedrichsh.-Stuttg.)-Bruchs.—Durl.	4
10.44	Stuttgart—Mühlacker—Pforzheim	6
10.52	(Neustadt—Landau nur S.)—Maximiliansau—Maxau W. 1a, S.	1b
11.15	Mannheim—Heidelberg—Durlach	4
11.16	Freiburg—Offenburg—Ettlingen	2
D11.25	Konstanz—Schwarzwaldb.—Offenb. u. Paris—Straßburg—Kehl—Rastatt	6
11.32	Freudenstadt—Raumünzach—Rastatt	5
D11.40	Basel—Freib.—Offenb.—Baden-West	5
T11.41	Rastatt—Durmersh. S.—Fr. 3, Sa.	1b
T11.42	Mannheim—Schwetzingen	2
11.50	Mühlacker—Pforzheim	6
TE11.52	Heidelberg—Bruchsal—Durlach	2
D11.57	Wien—Münch.—Stuttg.—Pforzheim	4
FD11.59	Zürich—Basel—Freib.—Baden-W.	3
11.59	Maxau (verk. n. a. bes. Anordg. S.)	1b
12.03	Heilbr.—Epping.—Bretten—Durlach	6
D12.03	Hamb. u. Oldenb — Bremen — Hanover—Kassel—Frankfurt—Mannheim und v. 18. 7. bis 6. 9. auch von Essen Köln—Koblenz—Mainz	2
E12.08	Köln—Kobl.—Neust.—Land.—Maxau	2
D12.12	Basel—Freib.—Baden-West	5
T12.22	Knielingen (Sa.)	1b
T13.22	Bruchsal—Durlach	4
T13.25	Bretten Sa. Bahnst. 9; So.—Fr.	6
T13.26	Neustadt—Landau—Maxau	1b
13.31	Basel Reichsbhf.—Offenbg.—Ettling.	5
13.40	Pforzheim (Sa.)	2
13.43	Rastatt—Durmersheim	3
D13.45	Konstanz—Schwarzwaldb.—Offenburg	5
E13.46	Freudenstadt—(Wildbad)—Pforzh. (verk. vom 30., 5. bis 6. 9. 36)	4
D13.54	Basel—Offenburg—Rastatt	3
T13.56	Heilbronn—Eppingen—Bretten	2
14.01	Mühlacker—Pforzheim (verk. bis 29. 5. und ab 7. 9. 36)	4
14.02	Mannheim—Schwetzingen	2
14.15	Mühlacker—Pforzheim (verk. vom 30. 5. bis 6. 9. 36)	4
14.29	Mannheim—Heidelberg	4
D14.31	(Salzburg—Münch.)—Stg.—Pforzh.	6
D14.33	Dortm.—Düsseldorf—Köln—Koblenz—Mainz—Ludwigshafen—Mannheim	2
D14.36	Frankf.—Darmst.—Heidelb.—Bruchs.	4
14.40	Graben-Neud.—Eggenst. (n. 3. Kl.)	1c
T14.57	Graben-Neudorf—Hagsfeld (W)	2
15.08	Basel—Offenburg—Ettlingen	3
T15.10	Rastatt—Durmersheim	3
15.17	Bruchsal—Durlach (Sa.)	4
FD15.50	Holland—Köln—Mainz—Mannh. Rheingold (n. 1. u. 2. Kl., bes. Zuschl.)	2
E15.50	Basel—Freiburg—Offenb.—Rastatt	5
15.52	Neustadt—Landau	1b
15.59	Mühlacker—Pforzheim	9
TE16.11	Mannh.—Schwetzingen—Grb.-Neud.	2
16.11	Heilbronn—Eppingen—Bretten	6
E16.15	M.-Gladb.—Köln—Frankf.—Heidelberg	4
16.30	Knielingen (W., ausge. Sa.)	1a
16.41	Gaggenau—Rastatt—Durmersheim (Sa. nur ab Rastatt)	2
16.43	Baden-Baden-Stadt—Ettlingen	5
D16.49	Paris—Straßbg.—Kehl—Baden-W.	6
17.12	Maxau (S.)	1b
17.13	Maxau (W)	1b
17.21	Ulm—Stuttgt—Mühlacker—Pforzh.	6
17.22	Mannheim—Schwetzingen	2
17.28	Freudenstadt—Rastatt—Durmersh.	3
17.29	Basel—Offenburg—Ettlingen	9
D17.35	Amsterdam—Rotterdam—Haag—Utrecht—Kref.—Köln—Mainz—Mannh.	4
17.48	Maxau (verk. n. auf bes. Anord., S.)	1b
E17.50	Freudenstadt—Rastatt (verk. bis 30. 9. 36)	5
D17.54	Rom—Mailand—Luzern u. Chur—Zürich—Basel—Offenb.—B.-Baden-West	3
17.55	Mannheim—Heidelberg	9
E17.59	Trier-Saarbr.-Zweibr.-Grab.-Neud.	2
D18.10	München—Stuttgart—Pforzheim	6
D18.11	Hamb. u. Bremen u. Berl.—Frankfurt	4
T18.20	(Mannh.)—Grab.-Neud.—Hagsf. (W)	2
18.20	Maxau (an S. von Wörth)	1c
18.28	Pforzheim (W, ausgen. Sa)	4
18.36	Graben-Neudorf—Eggenstein (3.Kl.)	1b
18.47	B.-Baden—Rastatt—Ettlingen (S) (Verw.Sdzug. m. Fahrpreisermäß.)	5
18.54	Bretten (nur 3. Kl.	6
18.57	Neustadt—Landau—Maxau	1b
18.57	Oetigheim (verk. v. 31.5. bis 27.9., S.)	2
19.07	Mannheim—Heidelberg	4
19.10	Basel—Offenburg—Ettlingen	5
19.12	Freudenstadt—Rastatt—Durmersheim	3
19.18	Mühlacker—Pforzheim	4
T19.26	Bruchsal—Durlach (W. ausgen. Sa.)	2
19.27	Konstanz—Schwarzwaldb.—Offenb. Rastatt—Ettlingen	5
TE19.28	Heilbr.—Eppingen—Bretten—Durl.	6
T19.48	Maxau (S.)	1b
19.50	Mannheim—Heidelberg	4
19.51	B.-Baden—Rastatt—Oetigheim (S.) (Verw.-Sonderzug m. Fahrpreiserm.)	3
19.52	Wörth—Maxau (W.)	1b
19.57	Freudenst.—Rastatt (S.)	3
D20.05	Rom—Mail. u. Chur—Basel—Offenb.	5
T20.06	Mannheim—Schwetzingen	2
20.18	Mühlacker—Pforzheim	6
20.32	Achern—Rastatt—Ettlingen	9
20.35	(Leipzig—Nürnb.)—Heilbr.—Bretten	4
20.38	Rastatt—Durmersheim (n. 3. Kl.)	3
D20.38	Wien—Münch. u. Nürnberg—Stuttg.	4
20.43	Neustadt—Landau—Maxau	1b
20.43	Mannheim—Heidelberg—Bruchsal	6
D20.44	Berl. u. Köln—Frankf.—Mannheim	2
20.45	Offenburg—Ettlingen (S.) (Verw.-Sonderz. m. Fahrpreiserm.)	6
21.05	Mannheim—Schwetzingen	2
21.05	Bruchsal—Durlach	(4)
21.07	Mühlacker—Pforzheim (S.)	4
21.08	Seebrugg—Freibg.—Offenbg.—Ettlg. (Verw.-Sonderzug mit Fahrpreiserm., verk. nur am 31. 5., 1. u. 7. 6., 5. u. 12. 7., 2. und 9. 8., 6. 9.)	5
21.42	Freudenst.—Rast.—Durmersh. (S.)	3
21.44	Pforzheim	6
21.45	Freiburg—Offenb.—Ettlingen (S.)	6
T21.48	Graben-Neudorf—Eggenstein	1b
D21.53	Mailand—Luz.—Bas.—Freib.—Offenb.	5
D21.54	Rastatt—Durmersheim (W.)	2
D22.00	Rom—Mail.—Bern—Basel—Offenburg	3
TE22.04	Mhm.—Schwetzingen—Grb.-Neud.	2
E22.11	Frankf.—Darmst.—Heidelb.—Durlach	4
E22.12	Stuttg.—Mühlacker—Pforzh.—Durl.	6
E22.13	Saarbr. u. Bingerbr.—Land.-Maxau	1a
22.15	Freiburg—Offenburg—Ettling. (W.)	5
22.32	Basel—Offenb.—Rastatt—Ettl. (S.)	3
22.43	Heilbr.—Eppingen—Brett.—Durl. (S.)	6
T22.48	Rastatt—Durmersheim (S)	3
22.49	Heidelberg—Durlach	6
22.57	Landau—Maxau (W.)	1b
23.07	Mühlacker—Pforzheim W. 6, S.	4
23.09	Mannheim—Schwetzingen (n. 3. Kl.)	2
23.10	Landau—Maxau (S.)	1b
T23.16	(Mannh.)—Heidelberg—Durlach	4
23.33	Offenburg—Rastatt—Ettlingen	5
E24.00	Konstanz—Schwarzwaldb.—(Basel—Freiburg)—Offenburg—Rastatt	5

Zeichen-Erklärung:

L = Fernschnellzüge, besonderer Tarif
FFD u. DF = Fernschnellzüge nur I. u. II. Kl. besonderer Zuschlag nötig.
D = Schnellzüge, zuschlagspflichtig.
E = Eilzüge, zuschlagspflichtig.
T = Triebwagen.
S. = Sonn- und Feiertage.
W. = Werktags.
Sa. = Samstags.

Oeffentliche
Versteigerung

der gesamten Luxus-Wohnungs-Einrichtung aus dem Besitz der **Carl Halderschen Eheleute** in

Philippsburg

Baden, nächst Waghäusel,

Bahnlinie: **Graben - Neudorf — Philippsburg — Germersheim**

Im Auftrag des **Finanzamts Bruchsal** versteigere ich öffentlich meistbietend gemäß § 358 R. A. O.:

1 Barock-Speisezimmer, Maria-Theresiastil, Nußholz pol., reich intarsiert mit 3 m großem Sideboard, 2 Vitrinen, Ausziehtisch und Polsterbestuhlung, neuwertig (Sonderanfertigung Reutlinger & Co.).

1 Barock-Herrenzimmer, Maria-Theresiastil, Nußholz poliert, mit 3 m großem Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch und Bestuhlung, neuwertig (Sonderanfertigung Reutlinger & Co).

1 Schlafzimmer, moderner Stil, afrikanisch Birnbaum pol, mit 4 m großem 3teiligem Garderobeschrank, Doppelbetten und Roßhaarmatratzen, Frisiertoilette, Schuhschrank etc. neuwertig (Sonderanftg. Reutlinger & Co.).

1 Musikzimmer, Adamstil, Mahagoni mit Daunen-Polstergarnitur.

1 Damenzimmer, Louis XVI.-Stil, Birke poliert, mit Vitrine, Schreibtisch, Polstermöbel usw.

1 Schlafzimmer, große schwere Ausführung, reich geschnitzter Barockstil.

1 Speisezimmer, einfach, modern Eiche.

Einzelmöbel: Polstergarnitur, Barockform, Brokatbezug; Polstergarnitur, moderner Plüschbezug; elegante Vorplatzmöbel, prachtvolle Couch, Diwans, Sessel, amerik. Rollpult, Schreibtisch, Kleider- und Wäscheschränke, reichgeschnitzte Renaissance-Vitrine, Tische, Stühle, Renaissance-Konferenztisch, fahrbarer Likör- und Rauchwagen.

Oelgemälde: Spitzweg, Baisch, Ferdinand Keller, Carl Hoff, Jungheim, Hamza, Cieno Diemer, Karl Weiser, Wilhelm Frey u. a.

Perserteppiche u. Brücken: Bochara, Jommoud, Kirman, Heris, Afghan, Täbris, figuraler Keschan, Chinese, durchweg feine alte Vorkriegsteppiche.

Kunstgegenstände: Bronzen, darunter große Diana mit Löwin, Porzellane: Nymphenburg, Wien, Meißen, Kopenhagen etc., China-Prunkvasen, Ostasiatika-Miniaturen; Perlmuttgruppe: Abendmahlhandlnng. Elfenbeinschachspiel, Aufstellsachen aller Art.

Stilbeleuchtungskörper.-Silber: Kompl. Silberbesteck für 12 Pers., silberne **Geschirre** u. **Geräte**

Juwelen und Schmucksachen: Herrenbrillantring Einsteiner, große Brillant-Broschette, Brillant-Kollier, goldene Herrenuhr, goldene Damenarmbanduhren u. a.

Porzellan u. Kristall: Kompl. Speiseservice KPM. Berlin, 2 Kaffeeservices, Kristallbowle — Flaschen — Schalen etc.

1 Paccard - Limousine, 8 Zyl.

Sonstiges: Mercedes - Elektra - Schreibmaschine. Hausdruckerei, el. Eisschrank, eis. Flaschenschränke, etwa 200 Flasch. Wein u. vieles Unbenannte.

Besichtigung: Dienstag, 19. Mai 1936, 10 – 18 Uhr durchgehend

Versteigerung: Mittwoch, 20. Mai 1936, um 10 Uhr beginnend

nur in Philippsburg i. Baden, Backhausstraße.

Auskünfte nur durch

Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber

Ruf 283 91 — Mannheim — P 7. 22

Katalogblatt auf Wunsch!

Ehrliches, fleißiges **Allein-mädchen** das schon in Stell. war auf 1. 6. ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften an Dr. Borho, Zahnarzt, Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76 (54022)

Auf sofort oder 1. Juni tüchtiges **Mädchen** gesucht. (2710 Tullastraße 70, I.

Für Pfingsten **Herrenfriseur** und **Friseuse** zur Aush. gesucht. Angeb. unter 2455 an den Führer.

Zum sofortig. Eintritt, evtl. 1. Juni, wird ein fleiß., sol. **Zimmer-mädchen** gesucht. Angeb. mit Lichtbild u. Zeugn.-Abschr. erbeten an Villa König, Herrenalb. (53845

Juwelier J. Petry Wwe.
Kaiserstraße 102
das gediegene Fachgeschäft seit 1846

L. RITGEN
INH. DR. ING. CLAUS
Die leistungsfähige Fabrik für 40986
Uniformen, Bekleidung, Sport- und Lederausrüstung aller Art
Karlsruhe, Kaiserallee 25, Fernruf 448 — Gegr. 1870

Sauberes, ehrliches und tüchtiges **Mädchen** als Bedienung für gt. bürgerl. Gaststätte gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild unt. Nr. 50379 an d. Führer Gaggenau

Lest und verbreitet den Führer.

Ehrliches, einfaches **Mädchen** gesetzt. Alters, erf. in Küche u. Haus, gt. Köchin, s. Stelle als **Alleinmädchen** sofort oder später in Karlsruhe oder Rüppurr. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. unter 2463 an den Führer.

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** in allen Hausarb. bew., **sucht Stelle a. 1. Juni.** Gute Zeugnisse vorhand. Zuschrift. erb. unter 2638 an d. Führer.

Tücht. Servierfräul. gute Erschein., gewandt im Umg. m. d. Gäst., beherrscht d. Speiseservice sowie Fremdsprachen, sucht sich zu veränd. Zuschr. unter 2586 an den Führer.

Fleißiges, zuverläss. **Mädchen** 20 J., m. gt. Zeugn., **sucht Stelle** i. Haushalt, wo Gelegenh. geb. wäre, i. Geschäft, am liebst. Bäckerei-Konditorei, mitzuhelfen. Zuschr. u. 2637 a. d. Füh.

Stellengesuche

Beschäftigung gleich welcher Art

auch nicht im erlernten Beruf, sucht Mitte der zwanziger Jahre stehender **Kaufmann** mit Führerschein und Motorrad, mögl. Nähe Karlsruhe und Bruchsal. (Am liebsten wäre **Kontroll- oder Kassiererposten**). Bürgschaft oder Kaution wird bei Vertrauensstellung geleistet. Evtl. auch Beteiligung. Ausführliche Eilangebote unt. Nr. 54113 an den Führer.

Junge, flotte **Kontoristin** perfekt in Stenogr. u. Schreibm., möchte sich veränd. Franz. Sprachk. ebenso vertraut mit Buchhalt. u. Korresp. Zuschr. u. Nr. 2449 an d. Führer.

Für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur **8 Pfg.** pro Millimeter.

Erfahr. Reise-Kaufmann sucht einen guten Reise-Posten in der Markenartikelbranche. (Lebensmittel bevorzugt). Gefl. Angebote unter Nr. 54068 an den Führer.

Was immer Sie auch suchen Sie finden alles im Führer!

Strebsamer **Kaufmann** mittl. Alters, selbständig und gewissenhaft arbeitend, bilanz- und abschlußsicherer Buchhalter, mit vielseitigen Erfahrungen auf allen kaufmännisch. Gebieten (auch steuerlich), sucht auf 1. Juli **Vertrauensstellung** in Handel oder Industrie. Kaution evtl. Beteiligung oder Interesseneinlage bis zu RM. 10 000.— mögl. Gefl. Zuschriften unter Nr. 2690 an den Führer.

Kapitalien

Langfristige **Beamten-Darlehen** günstige Bedingungen, geringe Tilgungsraten, keine Vorkosten, keine Bürgschaft, Anfragen mit Porto an: (53455)
Dipl.-Kfm. K. Th. Werner, Karlsruhe, Hirschstraße 94, I., Tel. 3199.

Bauspar-Vertrag zu sehr günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen durch Walter Selb, Rechtsbeistand u. Treuhänder, Baden-Baden, Sofienstraße 19. Telefon 909. (52349

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Gebrauchte Anhänger stets am Lager
Fritz Werner
Lindner-Anhänger-Vertrieb
KARLSRUHE
Sofienstraße 168 Tel. 5943

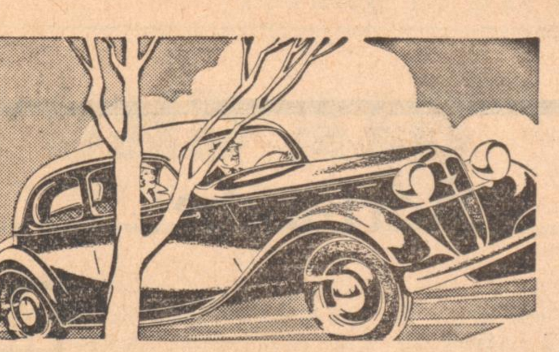
Auto-Verleih an Selbstfahrer nur bei **Auto-Hasler** Sofienstr. 115 Telefon 7815.

Gutes Aussehen kräftige Bauart
niedrige Anschaffungs- und Betriebskosten sind ausschlaggebend für die Wahl dieses guten Dreiradlieferwagens
Goliath Für 10 u. 15 Ztr. Tragkraft
General-Vertreter: **Theodor Dilzer** Karlsruhe a. Rh. Karl-Friedrich-Str. 18 / Tel. 5614

Hanomag-Zugmaschine
28 PS., in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Rudolf Brenner, Kohlenhandlung, Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimerstraße 75. (52946

Fiat-Limousine
steuerfrei, 4sitzig, 4türig, 5fache Bereifung, Maschine, Lack u. Gummi in sehr gutem Zustande, sonst mit allen Schikanen ausgerüstet, RM. 900.— zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 54117 an den Führer.

Goliath
vierrädrig, m. Führerhaus, 2 Zyl., 3/4 T., sehr gut erh., günstig abzugeb. Anzus. Carl Böhler, Fernsprecher Nr. 5932, Gartenstraße 2, Ecke Ritterstr. (2540)



Wer einen Hanomag-Wagen fährt, weiß wieviel Freude ihm dessen Besitz bereitet.
Mit Recht nennt man
HANOMAG
den „Anspruchslosen für Anspruchsvolle".
Viersitzer-Limusine v. 2550 RM ab Werk an.
Probefahrt, Drucksachen kostenlos.
AUTORIS. GENERALVERTRETUNG:
RICH. GRAMLING
Karlsruhe a. Rh., Gottesauerstr. 6 - Tel. 765

4 Autoreifen 18×4½, abgefahr., wenn auch zum Protektieren, kauft Albert Hock, Karlsruhe-Land I. (2702)

Mercedes, Adler, BMW. bis 2 Ltr., sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. (53847 J. Speck, Baugeschäft, Römerstraße Nr. 22.

Kleinwagen geg. bar zu kaufen ges. Angeb. u. 2627 an den Führer.

Lieferwagen-Gelegenheitskäufe
1 Goliath 15-Ztr.-4-Rad-Wagen 2-Zyl., wassergek. RM 1100.—
1 Goliath 10-Ztr.-3-Rad-Wagen Vorderlader-Pritsche RM 150.—
1 „Tempo" Kastenlieferwagen, Vorderlader zum Ausschlachten RM 45.—
Goliath-Dilzer Karlfriedrichstr. 18 Kundendienst: Ettlingerstr. 11 Fernruf 5614. (54150)

Motorräder DKW 200 ccm RM 120.— DKW 200 ccm Satteltank, RM 130.— Triumph 300 ccm Satteltank, RM 150.—. (54072 Werner, Essenweinstr. 44.

DKW. Motorrad 500 ccm, elektrisch Licht, Horn, sehr gt. erhalten, umständeh. billig zu verkaufen. Angeb. unt. 54145 an den Führer.

Motorrad NSU, 250 ccm steuerfrei, bill. zu verkaufen. (54140 Blankenloch, Adolf-Hitler-Str. 109

Motorrad 500 ccm, gen.-überholt, billig gegen bar zu verkaufen. (1032) W. Schindler, Baden-Baden, Schafbergstraße 6.

BMW 3/15 PS., Allwetterdeck, gut erhalten, zu verkauf. Renchen, Schloßgartenstr. 311. (2750

Enorme Einsparungen erzielen Sie mit dem **„Primus"-Traktor!**
6,5 to - 10 to Zugleistung bei nur **18—22 Pfg.** Betriebskosten pro Stunde. Verlangen Sie unverbindliche Beratung!
„Primus"-Generalvertreter **Dilzer** Karl-Friedrich-str. 18 / Fernruf 5614

Viktoria-Motorrad 350 ccm, preiswert zu verkaufen. (54066 Meißenheim b. Lahr, Schillerstraße 1.

Mercedes-Benz 2 Ltr., 40 PS., 8000 Klm. gefahr., wegen Anschaffung eines 6-Sitzer-Wag. z. Preis v. 3350 M zu verkauf. Neupr. 4950 M. Ang. unt. 2559 an d. Führer.

Mein **Chevrolet** 1,5 Tonn., ist zu verkaufen. Angebote u. Nr. 54067 an den Führer.

Opel 4-Sitzer 4/16, offen, gut erh., bill. zu verk. od. geg. **2-R.-Anhäng.** 1—1,5 T., Oel, Benzin od. Gummi zu vertausch. Gayer, Durlach, Weingartenerstr. 3, Tel. 452. (2658)

Opel 1,2-Ltr.-Limousine steuerfrei gel. Modell 1935, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. (54071 Werner, Essenweinstr. 44, Hof

DKW.-Meisterklasse Baujahr 1934 4-Sitzer, Cabriolet-Limousine, Farbe grau, gebraucht, in bestem Zustande, Kassepreis M 1650, zu verkaufen. Zuschrift. u. 50804 an den Führer.

Opel 1,2 Ltr. Opel-Limous., 4/20, Harley, 1000 ccm, mit Seitenwagen, 200 RM. (54075 DKW., 300 ccm, 150 RM., Matschles, rep.-bed., 130 RM., billig zu verkaufen. Kurt Ritschky, Sofienstraße 195.

BMW Motorräder 200 ccm | 400 ccm, 300 ccm | 500 ccm, 750 ccm
E. & W. Göhler Waldstr. 40c

Führer-Leser berücksichtigt unsere Inserenten!

Goliath Dreiradlieferwagen, 15 Zentner Tragkr., Motor 2 Zylinder, 400 ccm, generalüberholt, 2 Jahre a. für 540 M weg. Geschäftsumstellung zu verkauf. (52350 A. Gerber, B.-Baden, Kreuzstraße 3.

Tiermarkt

Blauer **Wellensittich** entflogen. Abzugeben geg. 10 Mk. Belohn. Yorckstr. 29, II., r., Fernspr. 6410. (54136

Bienenvölker 16 St. (Bad Mab), selten schön, Stamm 47, nebst anderem Gerät (in Karlsruhe) zu verkaufen. Angeb. unter 2689 an den Führer.

Im Auftr. zu verk. **24 Hasen** Näheres (54133 Tierheim Flugplatz, Telefon 4655.

Schäferhund in gt. Hände abzug. Preis Nebensache. Schneider, Karlstr. 11 (2599)

3 schwere Zugpferde im Alter von 9—10 Jahren, mit Geschirren und einigen schweren Wagen zu verkaufen. 52334
C. F. H. Lorenz & Co. G. m. b. H.
Baden-Baden, Langestraße 106

Gartenschirme
Gartenschlauch
Rasenmäher
Rasensprenger
Balkonkasten
Pflanzenkübel
Otto Stoll Eisenwaren Kaiserplatz

Tod dem Hausschwamm
Beseitigung auf chem. Wege, ohne Umbau, 10 jährige Garantie. Nur durch
F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M.
Sandweg 6, Gartenhaus. Telefon 46566

Offene Stellen

Nur Abschriften der Original-Zeugnisse den Bewerbungsschreiben beilegen. Auf der Rückseite der Bilder stets Namen u. Anschrift des Bewerbers angeben

Vertreter gesucht
dem wir bei angenehmer Werbetätigkeit guten Verdienst bieten. Adressen von Interessenten laufend vorhanden. — Sofortiger Barverdienst bei neuartiger, durchschlagender Arbeitsweise auf konkurrenzlosem Spezialgebiet.
Eilangebote unter MA 1119 an Ala Anzeigen A.G. München M5 — 54305

Jüngerer **Holzkaufmann** zum baldigen Eintritt von Karlsruher Holzhandlung gesucht. Bewerbungen unter 2657 an den Führer.

Für die Abteilung **Kleiderstoffe** suche ich für sofort oder später gewandte, selbständige **Verkäuferin**
Bewerberinnen mit gepflegtem Geschmack, die in ersten Geschäften tätig waren, wollen Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. (54308)
Heinrich Schwarz, Heilbronn „Das Haus der Moden".

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **Näherinnen** (Schneiderinnen)
Vorzustellen täglich vormittags zwischen 10—12 Uhr. Ausweispapiere, sowie Zeugnisse sind mitzubringen. (54056)
Wilhelm Blicker & Co. Karlsruhe, Sportbekl.-Fabrik, Vorholzstraße 62.

Vollautom. Teigwarenfabrik sucht auf sofort nur besteingeführten **Reisenden** gegen Provision und Fixum. Eilangeb. u. 54142 an den Führer.

Ganz neu! Gute Existenz! General-Vertreter mit organisator. Fähigk. für erstklass. 65- u. 100-Pfg.-Haushaltschlager z. Verkauf auf eigene Rechnung gesucht. Jede Hausfrau ist Käufer. Für kl. Auslieferungslager ca. 100 M in bar sofort erford. Meldung Sonntag von 9—13 Uhr und Montag von 9—10 Uhr bei Erfinder P. Freudenthal, zur Zeit Karlsruhe, Hotel „Germania" (beim Portier). (2697)

Aelterem evang. Mädchen ist dauerndes gutes Heim in best. Haushalt gebot. Erford. gute Kenntnisse im Kochen sowie allen Hausarb., sowie gute Jahreszeugn. Gut. Lohn. Große Wäsche außerhalb. Gefl. Angebote mit Bild unter Nr. 54070 an den Führer.

Saub., fleiß., ehrl. **Mädchen** f. Haushalt halbt. gesucht. Hübschstr. 10, III., Sch. (2709)

Bremer Kaffee-Großrösterei bietet hoh. Verdienst d. Verteilung von Ia Röstkaffee im Bekannten- u. Kundenkreise. Werbeunterstützung. (49857) Hagens & Schmidt, Bremen 529 F.

Vertreter (auch für eigene Rechnung) zur Mitnahme zweier gut verkäuflicher pharm.-kosmetischer Markenartikel gesucht. Angebote unter **S. 1080** durch Anzeigengesellschaft m. b. H., Stuttgart

Vertreter für Kraftwagen- u. Maschinenversicherung von großer deutsch. Vers.-A.-G. gesucht. Angebote unter Nr. 53193 an den Führer.

Fleiß., brav. (2549) **Mädchen** zur Mith. in Küche u. Haushalt f. sofort gesucht. Vorzustellen von 5—7 U. Metzgerei Schneider, Kronenstraße 60.

Erfrisch.-Art. Alleinvertr. eig. Rechn. verg. Postf. 1059, Mannheim 2. (53848)

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** f. Haush. u. Küche auf 1. 6. bei gut. Lohn gesucht. Angebote unter Nr. 54135 an den Führer.

Mitarbeiter gegen festes Gehalt bei kleiner Interesseneinlage sofort gesucht. Angeb. mit Bild an (54317 Kaufmännischen Interessenschutz, Triestewitz über Torgau.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** f. Haushalt (2 Pers.) f. 1. 6. 36 od. früh. gesucht. Konradin-Kreutzerstr. 8. (2678

General-Vertrieb eines glänz. begutachteten, erstkl., gut rent. Haush.-Verbr.-Art. an organis. befäh. kap.-kräft. Kfm. unt. günst. Bed. zu vergeb. Nur Büro-Arbeit. Abnehmer Drog. etc. Anfrag. umgeh. u. 54019 an den Führer.

Junges **Mädchen** für Hausarbeit, vormittags gesucht. Hirschstraße 20, II. (54137)

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haushalt auf sofort ges. Aushilfsweise Servieren. (54310 Karl Hummel, Zum Adler, Bruchsal.

Mädchen für Kantinenbetrieb f. tagsüber gesucht. Sonnenbad Naturheilverein, (Dammerstock). (2734

Friseuse perfekt in Ondulier. u. Wasserwellen, in angen. Dauerstellg. gesucht. Herren- und Damensal. G. Wind Amalienstraße 11. (54073)

Bad. Landwirtschafts-Bank
(Bauernbank) eGmbH. Karlsruhe, Bilanz per 31. Dezember 1935

Aktiva	RM.	Passiva	RM.
Kassenbestand	781 681.01	Gläubiger	14 070 057.55
Schecks, fällige Zins- und Dividendenscheine	59 628.22	Spareinlagen	18 959 363.87
Bestandswechsel	1 527 417.04	Geschäftsguthaben	**2 941 000.—**
Wertpapiere	3 002 843.30	Reserven	**920 600.—**
Bankguthaben	5 080 331.14	Rückstellungen	153 660.51
Schuldner	25 787 376.68	Sonstige Passiva	243 163.47
Dauernde Beteiligungen	760 710.—	Reingewinn	**251 769.24**
Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung	485 001.—		
Abgrenzungsposten	54 626.25		
	37 539 614.64		37 539 614.64

Dividende für 1935 wiederum 5%
Gesamthaftsumme: RM. **28 750 000.—**
Hinter dieser Bilanz stehen 799 Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, 980 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, in denen 220 000 Einzelmitglieder vereinigt sind.

Fräulein 20 J. alt, sucht in Umgebung Bühl's bzw. in Mittelbaden, Stellung auf 1. Juni als **Bedienung** in Kaffee. Uebernehme auch gleichzeitig Hausarbeit. Zuschriften unter Nr. 54147 an den Führer.

Kleinanzeigen gehören in den Führer

Achtung! Nücht., zuv. **Chauffeur** sucht Stellg. Ferntransp., Lieferwag. oder Herr.-Fahrer, evtl. Kautionsstellg. bis 2000 M o. sonstige Beteil. an rentabl. Unternehmen, womögl. i. Murgtal. Zuschr. unter 54008 an den Führer.

Selbständiger **Blechner- u. Installateurmeister** sucht Stellg. in seinem Beruf. (Autogenschweißen). Papiere u. Handwerkskarte vorhanden. Angeb. unt. 54129 an den Führer.

Junges Mädchen f. **Anfangsstelle** zur Erlernung des Haushalts, auch aufs Land. Angebote an H. A. Karlsruhe, Schützenstr. 88. (54111)

Hypotheken Gelder zu 5% a. Stadt u. Land i. jed. Höhe sof. verfügbar durch **Lueg** Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 32 36 Rückporto beifügen. 45349

6—8000 Mk. für Neubau in Bad.-Baden v. Selbstgeber gesucht geg. gute Sicherheit u. Zins. Angebote unt. Nr. 1034 an den Führer Bad.-Baden.

Von Privat **300 Mark** zu leihen gesucht. Sicherheit vorhand. Monatl. Rückzahlg. Zuschrift unter 2623 an den Führer.

Abonniert den Führer

Fabrik-Vertretung: **Theodor Dilzer** Motorfahrzeuge — **Karlsruhe a. Rh.** Karl-Friedrich-Str. 18 / Tel. 5614

BMW 2 Ltr., Cabr.-Lim.; 1,5 Ltr. Limousine; beide Fahrzeuge sind 6 Zyl., in durchaus einwandfreier Verfassung. Bisher als Vorführungswagen gelaufen und daher preisgünstig. (54275
Autohaus Hertenstein, Kaiserallee 58

Jugend um Hitler
120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach
Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.
Preis 2.85 RM.
Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Lammstraße 1b, ferner durch unsere Geschäftsstellen B.-Baden und Offenburg.

Zur Pfingstfahrt Gute **Auto-Reifen,** in neu, neugummiert u. gebr., von der **„NEUVULKA"** Khe., Rob.-Wagner-Allee 105, fr. Fahrsch. Scharmann. Auswärts franko

Zur Pflege des Bestandes benötigen wir im Außendienst
einige strebsame, fleißige Herren
die von uns besonders ausgebildet und unterstützt werden. Wir suchen nicht in der üblichen Weise Verbindung mit Provisionsvertretern, sondern wollen uns **brauchbare** und **ständige Außenbeamte** heranziehen, denen an einer **dauernden** und **gesicherten** Existenz gelegen ist. Erforderlich sind **bester Leumund, gute Allgemeinbildung** und **Gewandheit** im Verkehr mit der Kundschaft. (54064)
Vorzustellen Montag, 18. 5., von 10—12 und 14—16 Uhr.
Deutscher Lloyd, Karlsruhe Kriegsstrasse 85 p
Lebensversicherungsbank A.-G.

Am Donnerstag Nacht entschlief nach schwerer Krankheit aus der Mitte eines arbeitsreichen Lebens mein lieber Mann, mein herzensguter, treubesorgter Vater

Hugo Wanner
Fabrikant

im Alter von 53 Jahren.

KARLSRUHE, 16. Mai 1936

Frau Maria Wanner, geb. Riethmüller
Annemarie Wanner

Feuerbestattung Montag, den 18. Mai 1936 ½1 Uhr nachmittags. Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen.

BÜRO: DEGENFELDST. 13 RUF: 4518/19 — **KARL DÜRR** — ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884

Der Sport des Gaues Baden in der Zahlen-Statistik

Bestandserhebung des DRL im Gau Baden

Die Bestandserhebung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen erbrachte einen Ueberblick über die gewaltigen Zahlen der deutschen Menschen, die sich in den vielen verschiedenen Arten der Leibesübungen aktiv betätigen. 4,2 Millionen aktive Turner und Sportler wurden gezählt, ohne die passiven und fördernden Mitglieder, die nicht zum wenigsten mit an dem Aufstieg des deutschen Sports durch ihre tatkräftige Unterstützung beteiligt sind. Es ist nun interessant, einmal einen Ueberblick zu erhalten, wie sich das zahlenmäßige Kräfteverhältnis der einzelnen Fachämter des DRL im Gau Baden darstellt.

Wieviel Menschen treiben im Gau Baden Leibesübungen?

Im Gau Baden des DRL wurde nach der neuesten Bestandserhebung eine Anzahl von 2525 Vereinen ermittelt mit einer Gesamtmitgliederzahl von 229 773, davon 194 653 männliche und 35 120 weibliche Mitglieder. Auch für die Altersklassen liegen die einzelnen Gesamtzahlen wie folgt fest: der Gau Baden besitzt 24 188 Mitglieder im Alter von 10—14 Jahren, 26 147 Mitglieder im Alter von 15—18 Jahren, 11 233 Mitglieder im Alter von 19—20 Jahren und 168 205 Mitglieder über 21 Jahre.

In Baden sind die Fußballer sehr stark

Im Gau 14 Baden stehen die Fußballer mit 30 100 Mitgliedern in 542 Vereinen nächst den Turnern vor allen anderen Sportarten in der Statistik weitaus an der Spitze. Der Unterschied zu den Turnern ist gar nicht einmal so groß wie in den anderen Gauen, da für die Turner in 639 Vereinen 57 249 Mitglieder gezählt wurden. Kricket und Rollschuhsport wird in Baden gar nicht betrieben. Der Rugby-Sport ist hier im Gegensatz zu anderen Gauen mit 310 Mitgliedern in 7 Vereinen verhältnismäßig sehr stark. Die Zahl der Handball- und Basketballvereine ist mit 238 ebenfalls recht hoch, die insgesamt eine Mitgliederzahl von 8233 Aktiven umfassen. Fast gleich stark sind die Sportgebiete Gewichtheben und Ringen, die in 87 Vereinen 2122 und in 78 Vereinen 2300 Aktive zählen. Der Schwimmsport wird von 8883 Aktiven in 144 Vereinen betrieben. 450 Boxer sind in 16 Vereinen zusammengefaßt, während die Kunst der Selbstverteidigung Jiu-Jitsu 258 Mitglieder in 7 Vereinen ausüben. 408 Aktive, davon 181 Frauen, bekennen sich in 17 Vereinen zum Fechtsport. Die Zahl der Hockeyspieler ist mit 946 für 22 Vereine sehr hoch. Im Tennissport ist das Verhältnis von 1190 männlichen und 1048 weiblichen Mitgliedern in 57 Vereinen fast ausgeglichen. Der Wassersport wird von 1479 Ruderern in 20 Vereinen und von 2120 Kanuten in 42 Vereinen betrieben. 972 Aktive haben sich in 16 Vereinen dem Eissport verschrieben. Der Skilauf nähert sich zahlenmäßig mit 13 384 Aktiven in 161 Vereinen fast vollständig der Mitglieder des Fachamtes Leichtathletik die in 349 Vereinen 13 761 Aktive zählen.

Bei den Verbänden stehen die Schützen mit 27 249 Mitgliedern in 745 Vereinen an der Spitze. Sie stellen gleichzeitig für den Gau Baden für ein einzelnes Sportgebiet die größte Vereinszahl. Dicht gefolgt sind sie von 26 089 Bergsteigern und Wanderern, die in 228 Vereinen zusammengefaßt sind. Der Segelsport wird von 382 Aktiven, darunter 23 Frauen, in 7 Vereinen ausgeübt. Am schwächsten ist der Bobsport vertreten, der 8 Mitglieder in einem einzigen Verein erfaßt. 11 507 Radfahrer sind in 346 Vereinen organisiert. Die Kegler stellen in 31 Vereinen 1432 Aktive, darunter 70 Frauen. In 5 Vereinen pflegen 178 Mitglieder den Golfsport. Der Schlittensport zählt 414 Mitglieder in 7 Vereinen und in 17 Vereinen wird von 368 Mitgliedern Tischtennis getrieben. Der Amateur-Billard-Sport wird von 114 Aktiven in 3 Vereinen ausgeübt.

So spricht aus den trockenen Zahlen das kraftvolle Leben, das besonders im Gau Baden auf allen Gebieten der Leibesübungen herrscht und Tausende in seinen Bann zieht, als unversiegbarer Quell unserer Volksgesundheit.

Gesamtzahlen der Bestandserhebung des DRL im Gau Baden

Zahl der Vereine: 2525. Gesamtzahl der DRL-Mitglieder: 229 773; davon männlich: 194 653, weiblich: 35 120.

Jahrgänge 1926—1922 (10—14 Jahre)	24 188
Jahrgänge 1921—1918 (15—18 Jahre)	26 147
Jahrgänge 1917—1916 (19—20 Jahre)	11 233
Jahrg. 1915 u. früher (üb. 21 Jahre)	168 205

Vor der Entscheidung in Tunis

Rosenmeyer im Training der Schnellste

Tunis, 16. Mai. (Drahtbericht des „Führer".) Auch bei dem letzten Training am Samstag bewiesen die Auto-Union-Wagen auf der Rundstrecke von Tunis ihre große Schnelligkeit. Diesmal war es Rosemeyer, der in der kürzesten Zeit eine Runde bewältigte. 4.38 Minuten holte er auf der 12,7 Kilometer langen Strecke heraus, das sind 164,6 Stundenkilometer. Varzis Rundenrekord von 4,28 Minuten = 169,2 Stundenkilometer, wird wohl ein weiteres Jahr bestehen, da die drei Haarnadelschikanen stark auf das Tempo drücken.

Auch die zweitbeste Trainingsleistung des Samstag stammt von einem Auto-Union-Wagen, und zwar brauchte Varzi nur zwei Fünftelsekunden mehr als Rosemeyer. Carraciola auf Mercedes-Benz kam auf 4,39,2 Minuten und Stuck mit dem dritten Auto-Union-Wagen auf 4.39,6 Minuten.

Evertons zweiter Sieg

Die deutsche Auswahlelf verliert in Frankfurt 3:1

Frankfurt, 16. Mai. (Drahtbericht des „Führer".) Zum Spiel gegen Everton hatten sich bei gutem und schönem Wetter im Frankfurter Sportfeld gegen 5000 Zuschauer eingefunden. Die deutsche Mannschaft spielte mit folgendem Sturm: Paul, Lenz, Esche, Gauchel, Simetsreiter, wie zuletzt angekündigt. Im Tor stand Jurissen, Verteidiger waren Ditgens und Tiefel, Läufer Gramlich, Soldt und Moll.

Zu Beginn des Spiels waren die Engländer klar überlegen. Deutschlands vereinzelte Angriffe wirkten ziemlich matt. Mehrere sonst sichere Torgelegenheiten wurden leider vergeben, darunter auch eine von Simetsreiter. Soldt war der beste Läufer. Gramlich war nicht so gut, wie man das von ihm gewöhnt ist. Moll wirkte besonders im Abspiel schwach. Von den deutschen Verteidigern war Tiefel gut, dagegen konnte Ditgens nicht weiter auffallen. Jurissen im deutschen Tor wahr wohl der Beste unserer Mannschaft und zeigte wiederholt ganz ausgezeichnete Abwehr.

Die Engländer waren als Mannschaft besser als die Unsrigen. Als bester Mann ist der Rechtsaußen Geldard anzusprechen. Everton lag zunächst im Angriff, aber Jurissen ist auf dem Posten. In der 7. Minute der ersten Halbzeit kam Simetsreiter allein vor das gegnerische Tor, aber sein Schuß ging über die Latte. Erst nach einer Viertelstunde sah man die erste gute Leistung des deutschen Angriffs. Es war eine schöne Kombination zwischen Paul — Lenz — Gauchel, die bis zum Tor der Engländer vorgetragen werden konnte. Der abschließende Torschuß wurde aber von Sagar ganz ausgezeichnet gehalten. Auf der Gegenseite trug Geldard immer wieder sehr gefährliche Angriffe vor, ohne indes zu einem zählbaren Erfolg zu kommen. In der 20. Minute hielt Sagar einen prächtigen 16-Meter-Schuß von Gauchel, obwohl die hellscheinende Sonne blendete. Kurz nachher folgte ein Schuß auf das englische Tor durch Simetsreiter, der aber an die Latte knallte und zurücksprang; der Nachschuß von Lenz ging über das Tor. In der 30. Minute trat Jurissen in Aktion und hielt in blendender Manier einen Schuß, der von Mercer aus zehn Meter Entfernung scharf abgegeben worden war. In der 33. Minute kam Simetsreiter vor das gegnerische Tor, doch konnte der Torhüter durch Herauslaufen klären. Der Deutsche Tiefel und der Engländer Britton prallten in der Feldmitte mit den Köpfen zusammen, als sie nach dem Ball sprangen, heftig zusammen und waren für Sekunden bewußtlos, spielten dann aber sofort weiter. In der 35. Minute schied Simetsreiter verletzt aus, wahrscheinlich wegen Armauskugelung, und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Die deutsche Mannschaft spielte in der Folge nun mit 10 Mann weiter. In der 40. Minute fiel das erste Tor für Everton. Ein Kopfball von Gillick kam wieder zu ihm zurück. Er legte sich den Ball einen Augenblick zurecht und schoß scharf aufs Tor. Mit dem Ergebnis 1:0 ging es in die Pause.

In der zweiten Spielhälfte waren die Engländer ebenfalls klar überlegen. In der 25. Minute mußte nun auch Lenz wegen den Folgen einer alten Beinverletzung ausscheiden. Aber auch die Engländer verloren wenig später einen Spieler, und zwar den ausgezeichneten Rechtsaußen Geldard, der sich verletzte. Da Ersatzleute nicht vorgesehen waren, spielte die deutsche Mannschaft mit 9 Mann, die englische mit 10 Mann weiter. Nach dem Ausscheiden von Lenz fiel in der 25. Minute durch Cunliffe der zweite Treffer für Everton. Schon drei Minuten nach diesem Stand erhöhte Gillick auf 3:0. Die Engländer spielten auch bis zum Spielende klar überlegen. Lediglich in der letzten Spielminute wurde für Deutschland ein Handelfmeter gegeben, den Soldt schoß, aber Sagar im Tor hielt. Der Strafstoß wurde wiederholt, da Sagar zu früh gestartet war. Gauchel schoß unhaltbar ein, und mit dem Stand 3:1 für England ging das Spiel zu Ende.

Das Spiel der Deutschen wirkte allgemein schwach. Besonders hervorzuheben ist nur Jurissen, der restlos befriedigen konnte. Soldt war nach ihm der beste Spieler, mit Abstand dann noch Verteidiger Tiefel, dann Gauchel und Moll, der in der zweiten Halbzeit besser geworden war. Gramlich war außer Form. Lenz und der Dessauer Paul waren glatte Versager. Auch Simetsreiter wirkte bis zu seinem Ausscheiden schwach. Auch der Verteidiger Ditgens war keine Offenbarung.

Der Sieg der Engländer war verdient. Sie stellten unbedingt die bessere Mannschaft dar. Die besten Leute waren Geldard, Sagar und Mecer. Auch Britton, Bell und Best spielten zufriedenstellend.

Das Spiel war auf die Zuschauer von enttäuschender Wirkung, da man eine solch schwache Leistung der deutschen Elf keineswegs erwartet hatte. Schon lange vor Spielschluß verließen daher viele Zuschauer das Sportfeld.

Jubiläumswoche des FC Südstern Karlsruhe

Frankonia — Bulach 4:1. — Frankonia Sieger B.

Im zweiten Pokalspiel standen sich am Samstag abend die obigen Vereine gegenüber. Das technisch reifere Spiel führten die Frankonen vor, aber die Bulacher wußten durch großen Eifer manchmal ihrem Gegner die Waage zu halten. Die vielen Abseitsfallen die Bulach stellte, ließen Erfolge der Schwarz-Grünen vorläufig nicht zu und in der 30. Minute gehen die Bulacher in Führung. Dieser Erfolg brachte die Mannschaft noch mehr in Schwung, doch die gegnerische Abwehr wies die Angriffe sicher ab. Glänzend arbeitete der Bulacher Torwächter. In der zweiten Spielhälfte gleichen die Frankonen durch Elfmeter aus und einige Minuten darauf schießt der Halblinke den zweiten Treffer. Durch einen weiteren Elfmeter erhöhen die Frankonen ihre Torziffer auf 3:1 und einige Minuten von Schluß jagt der Mittelstürmer des Siegers einen Bombenschuß zum 4. Treffer in den Bulacher Kasten. Frankonia ist Sieger. B.

K.F.B. A. H. — Südstern A. H. 1:2.

Deutschland in der 3. Davis-Pokalrunde

v. Cramm/Lundt schlagen Gabory/Ferenczik – Deutschland führt 3:0

Düsseldorf, 16. Mai. (Drahtbericht des „Führer".) Bei sehr schönem Wetter und vor rund 3000 Zuschauern holte Deutschlands Davispokal-Doppel am Samstagnachmittag in Düsseldorf den zum zweiten Sieg über Ungarn notwendigen dritten Punkt durch einen 6:3, 7:5, 6:0-Sieg über Gabory—Ferenczik.

Es war eine sehr sichere Sache für die Deutschen. Bei den Ungarn war Ferenczik recht schwach. Sein Aufschlag kam ohne Schwung und war glatt zu nehmen. Gabory, der für Dallos eingesetzt war, spielte wieder sehr ansprechend und kam auch gut in Fahrt, dann aber sah er die Aussichtslosigkeit seines Kämpfens ein. Lundt hätte vielleicht nützlicher gekämpft, wenn er nicht so viel riskiert hätte und seiner Aufgabe mehr gerecht geworden wäre, den Ball im Spiel zu halten und v. Cramm die entscheidenden Schläge zu überlassen. Der deutsche Meister spielte sehr vollendet, elegant und sicher, doch kam sein Aufschlag überzeugender als am ersten Tage.

Im ersten Satz kamen die Ungarn mit 2:0 in Führung. Dann folgte der Ausgleich. Ueber 3:2, 3:3 ging es zur 4:3-Führung für die Deutschen, die dann mit dem zweiten Platzwechsel zum 6:3-Gewinn durchkamen. Auch im zweiten Satz führten von Anbeginn an die Ungarn, die noch bei 5:4 vorn lagen. Dann aber kamen die Deutschen auf und siegten sicher mit 7:5. Im dritten Satz spielten v. Cramm—Lundt ganz überlegen und siegten 6:0 mit dem zweiten Matchball. Damit hatte Deutschland den dritten Punkt und den ganzen Kampf gewonnen.

Unser nächster Gegner ist in den ersten Junitagen in Berlin die Mannschaft von Argentinien.

Weitere Davispokalkampfergebnisse

Kampf Irland — Schweden bereits entschieden

Am dritten Tage besiegte der Ire Mc Beagh im Einzel den Schweden Schroeder 2:6, 7:5, 6:2, 6:3 und holte damit den entscheidenden dritten Punkt für sein Land.

Schweiz besiegte Dänemark

In Montreux errang die Schweiz über Dänemark einen Sieg. Die Schweizer gewannen das Doppel mit Steiner—Maneff 6:1, 6:3, 11:9 über die Dänen Ulrich—Plougman.

Belgien schlägt Norwegen in Oslo

Belgien gewann in Oslo den Davispokalkampf gegen Norwegen, denn La Creux gewann das letzte Einzel gegen Fensen mit 7:5, 6:2, 6:4 und brachte damit für sein Land die entscheidende 3:1-Führung zustande.

Haus des Reichsnährstandes / Erzeugungsschlacht Marktordnung / mehrere tausend Zuchttiere / zahlreiche Lehrschauen (u. a. Weinbau-Lehrschau) 9000 Landmaschinen / Reit- und Fahrturnier.
Sonntags-Rückfahrkarten in 300 km Umkreis von Frankfurt am Main in der Zeit vom 15.—25. Mai

Tausch
Sehr gut erh. 3reih. Ziehharmonika Hohner, gegen neuwertig. Fahrrad zu tausch. gesucht. Angeb. unter 54131 an den Führer.

Tausche
kompl., erstkl. Damenrad im Wert v. 85 ℳ, gegen gebr. Radio, Gleichstrom. Angeb. mit genauer Typen-Bezeichn. u. 54062 an d. Führer.

Verloren
Geldbeutel
m. Inh., Ecke Karl- u. Akademiestr. verloren. Bitte abgeben im Führer. (2727)

Verloren Hornbrille am 10. Mai, Ende Bismarckstr., Hans-Thomastr., Botan. Garten, zwisch. 11 und 12 Uhr. Abzug. Sofienstr. 69. (2715

Es ist Ihnen unmöglich
Ihre ganze Kundschaft in unserem Verbreitungsbezirk monatlich zu besuchen Der „Führer" kann Sie durch eine Empfehlung täglich in Erinnerung bringen — Sollte daraus für Sie kein Vorteil entstehen?

Zurück
Dr. Bottler
Hautkrankheiten
Westendstraße 45 48928

Hermann Sick Dipl. Ing.
Käte Sick geb. Pagenkopf
Vermählte
Leipzig W 35 Am Langen Felde 18 — *Berlin-Steglitz*

Billige Amerika Reisen
Jeden Donnerstag mit Schnelldampfern der „Hamburg"-Klasse ab Hamburg
Dreiwöchige Ferienreisen nach New York
Fahrpreise ab ℛℳ 207.— zahlbar in Reichsmark (ca 517.—)
Vier Reisen von je vier Wochen Dauer in die herrlichen Naturschönheiten Kanadas und der Vereinigten Staaten mit Motorschiff „St. Louis" am 23. Mai, 21. Juni, 15. Aug., 12. Sept. ab Hamburg. Rückreise mit Schnelldampfern der „Hamburg"-Klasse. Preise ab ℛℳ 310.— (etwa RM 775.—)
Es reist sich gut mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika Linie
Vertretung in Karlsruhe: E. P. Hieke, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost.

Auto- Bahn- und Stadt-Umzüge 54139
Herm. Schultis
Hirschstr. 20 Tel. 5582

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gebr. Zilly, offene Handelsgesellschaft in Karlsruhe, Kaiserstraße 46, soll mit Genehmigung des Amtsgerichts A VI Karlsruhe die Schlußverteilung stattfinden.

Hierzu stehen zur Verfügung:
RM. 4 027.03
und zu berücksichtigen sind:
Forderungen mit Vorrecht
RM. 544.36
Forderungen ohne Vorrecht
RM. 10 889.95

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts A VI dahier, Zimmer 138, zur Einsicht auf. (53836

Karlsruhe, den 13. Mai 1936.
Stephanienstraße 55.
Der Konkursverwalter:
Emil Müller,
Rechtsanwalt.

Kinderheilstätte Kindersolbad
Bad Dürrheim
Schwarzwald, 710 m ü. d. M.
für Knaben und Mädchen von 1½ bis 15 Jahren.
Kinderarzt Prof. Dr. Brock. Geprüfte Schwestern.
Einger. u. geführt n. d. Muster klimatischer Sanatorien d. Schweiz. Hochgebirges. Geschützte Höhenlage, Liegeball., Liegeverand., Höhensonne, Röntg. Solbäder, Inhalat. Günst. Heilerf. b. Erkrank. d. Drüsen u. Schleimhäute, b. schwächl. u. gefährd. Kind., b. Rachitis, Asthma, Bronchitis. Prosp. u. Aufnahmebedingung. durch d. Kinderheilstätte.
Deutsches Rotes Kreuz Badischer Frauenverein Karlsruhe.

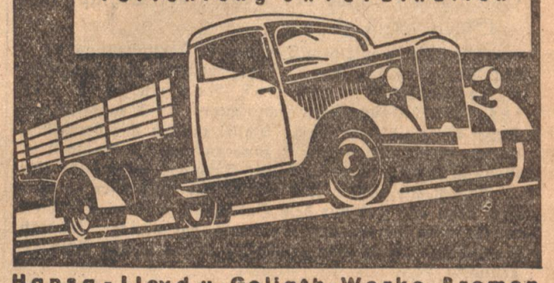
Die nationale Erhebung 1933
Ein Gedenkbuch, das in die Hand jedes Deutschen gehört. In 130 Bilddokumenten mit Text die historischen Augenblicke des erwachten Deutschlands

Jugend um Hitler
120 Bilder von H. Hoffmann.
Text von Baldur von Schirach

Das Jugendbuch vom Führer
Herausgegeben v. d. Reichsjugendführg. mit Geleitwort von Baldur v. Schirach. Mit zahlreich. Illustrationen f. unsere Jugend

Mädel im Dienst
Das Dienstbuch für den B.D.M.
Preis in Leinen gebunden 2.80 Mark.

Zu beziehen durch:
Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe Lammstraße 1b.
Ferner durch unsere Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden.

HANSA LLOYD
Sichere Beförderung
garantieren Ihnen die wirtschaftlichen und zuverlässigen Schnellieferwagen
1 und 1¼ Tonner Hansa-Lloyd
Große niedrige Ladefläche, vorzügliche Straßenlage, niedrige Betriebskosten
Fahrgestell ab Werk
1 Tonner 2120.-, 1¼ Tonner 2850.-
Vorführung unverbindlich

Hansa-Lloyd u. Goliath-Werke, Bremen
Vertretung Karlsruhe: **Hans Vollmer**, Kraftfahrzeuge - Karlsruhe am Rhein
Ettlingerstraße 47. Fernruf 4610.

Inserieren bringt Gewinn

Wer Milch trinkt wird in allen Lagen Die Last des Lebens leichter tragen. 13687

Wir werden zur rechten Zeit fertig sein!

Endspurt auf dem Reichssportfeld – Der „Mann vom Bau" erzählt

Hell und warm strahlt die Maisonne über dem Gelände, das den stolzen Namen Reichssportfeld trägt. Breite, freundliche Straßen führen zu der Stätte, auf der in wenigen Monaten die Jugend der ganzen Welt ihre Kraft in ritterlichem Kampf messen wird. 14 Tage lang steht dann dieses Stück Erde im Mittelpunkt allen Geschehens und alles das wird sicher in den Hintergrund treten, was sonst den Alltag der Völker beherrscht.

Wenn man von der großen Heerstraße herüber zum Reichssportfeld kommt, verhält der Besucher unwillkürlich den Schritt. Hier scheint sich eine neue Welt aufzutun. Alles spricht vom Schaffenswillen unserer Tage. Das Herz weitet sich einem in der Brust und man fühlt sich mitverantwortlich und — mit Stolz. Das weite Oval des Stadions überragend steht am Marathontor der Glockenturm, wo die Glocke mit ihrem Klang die Jugend der Welt zum Kampfe rufen wird. 55 Nationen haben ihre Besten gemeldet, um in Berlin ehrenvoll zu bestehen und durch die Tat von dem Geist zu künden, der ihre Völker auszeichnet.

Beim „Mann vom Bau"

Wenn sich das Auge auch immer wieder an der Schönheit der Dinge freut, ist s doch interessant, einmal tiefer in das Werden und Schaffen zu schauen. Dicht am Glokkenturm, in einer kleinen Baracke, trifft man den Verantwortlichen des Baues, Oberregierungsbaurat Sponholz. Hier ist ein stetes Kommen und Gehen. Geduldig muß man warten und dazu hat man noch Glück, denn der Vielbeschäftigte Kopf der 2400 Arbeiter hat für den Besucher Zeit. In einem einfachen Zimmer sitzt man dann dem Manne gegenüber, auf dessen Schultern der Hauptteil der Verantwortung ruht. Aber man findet ihn darob nicht etwa zerknirscht, sondern mit blitzenden Augen und voll gesammelter Energie erzählt er von dem Werk, das wie kaum ein anderes in der Welt Beachtung findet.

Bis heute 2½ Millionen Tagewerke

„Ursprünglich lautete mein Auftrag nur auf die Erweiterung des alten Turnhauses der Deutschen Turnerschaft", beginnt Oberbaurat Sponholz, „aber im Laufe der Zeit wurden die Aufgaben immer weiter gespannt, bis wir schließlich das ganze Gelände des Reichssportfeldes seiner heutigen Form entsprechend gestalteten. Schon im Jahre 1933 griff einige Male der Führer persönlich ein. Die ersten Pläne wurden verworfen und die ganze Anlage sollte großzügiger ausgebaut werden. Die Rennbahn mußte weg und die Achse des alten Stadions wurde um 120 Meter nach Osten und 48 Meter nach Norden verlegt. Bis heute haben wir 2½ Millionen Tagewerke hinter uns, die in dem Neubau des Stadions, der Anlage der übrigen Kampfplätze und den Bauten für das „Haus des Deutschen Sports" mit der Reichsakademie stecken. Einen großen Umfang hatten auch die gärtnerischen Arbeiten. Wir haben 922 Bäume, teilweise bis zu 12 Meter Höhe, umgepflanzt. Es ist eine eigenartige Fügung, daß der Sohn des alten Stadionerbauers March, aus dem Werk des Vaters das Neue schuf. Werner March hat die ganzen Entwürfe gemacht und hat die künstlerische Oberleitung des Baues, der er sich aus heißem Herzen widmet."

Schwimmhalle ein besonderer Stolz

„Welches ist Ihr besonderer Stolz von dem, was Sie hier gebaut haben, Herr Oberbaurat?" — „Da muß ich vorausschicken, daß wir alles mit der gleichen Liebe und dem gleichen Einsatz angepackt haben. Natürlich gibt eine besonders schwierige Aufgabe nach ihrer Lösung eine besondere Befriedigung. Ich könnte da vielleicht das Schwimmhaus der Reichsakademie nennen. Wir haben lange versucht und überlegt, ehe wir zu dem heutigen Ergebnis kamen. Jetzt können wir das Wasser täglich dreimal filtrieren und entkeimen, doch ist der Chlorgeruch, der allen Schwimmhallen anhaftet, auf ein Minimum beschränkt und kaum merklich. Wenn der Reichstrainer der Schwimmer, Schäfer, sagt, daß das Schwimmhaus das schönste Bad der Welt sei, so sind wir alle besonders stolz darauf."

Was Sven Hedin sagt

„Erinnern Sie sich noch an besondere Urteile Ihrer Besucher, die sich doch aus allen Teilen der Welt schon bei Ihnen einstellten? Oberbaurat Sponholz lehnt sich in seinem Stuhl zurück und Freude malt sich auf seinem sonnverbrannten Gesicht. „Darüber ist eigentlich nicht viel zu sagen. Wer immer auch hier war, es hat ihnen allen gefallen. Ich entsinne mich, daß ich vor Wochen den bekannten Forscher Sven Hedin über das Gelände führte, der die Welt sicher kennt. Er hatte nur einen immer wiederkehrenden Ausspruch: „Phänomenal". Uebrigens hat auch der Reichssportführer keine Gelegenheit vorüber gehen lassen, um selbst zur Gestaltung des Reichssportfeldes beizutragen. Ich traf ihn eines Montags, und da sagte er mir: „Ich habe gestern den ganzen Nachmittag am Reiterplatz gesessen. Das ist eine herrliche Anlage."

Eine halbe Stunde vor Beginn der Olympischen Spiele fertig

„Wie steht es mit dem Termin der Fertigstellung. Werden Sie alles schaffen?" „Wir werden alles schaffen! Eine halbe Stunde vor Beginn sind wir fertig, nicht früher und nicht später. Alles, was für den Sport nötig ist, steht schon. Dabei müssen Sie berücksichtigen, daß ich nicht nur hier, sondern auch die Anlagen in Grünau für die Ruderer baue. Doch das letzte wird eingesetzt, um zur rechten Zeit die Anlage übergeben zu können, denn das sind wir dem Vaterland schuldig. Die Welt würde nicht sagen, der Sponholz hat versagt, sondern Deutschland hat es nicht geschafft, und das ist uns Ansporn genug."

Aus diesen Worten allein spricht der ganze Mann, der hier unermüdlich schafft. Morgens der erste an der Arbeitsstelle, geht es pausenlos oft bis spät in den Abend, doch Oberbaurat Sponholz will davon nichts hören. In enger Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern, insgesamt 40 Köpfen, dienen sie alle der großen Aufgabe, von der einmal die Welt sprechen wird. Und während draußen die Hämmer dröhnen und die Loren rollen, erfährt man noch manche Einzelheit. Demnächst schon wird das Becken des Schwimmstadions gefüllt und sehnsüchtig ist das warme Wetter erwartet worden, damit der angesäte Rasen aufgeht.

Mit Fußballmeisterschaft wird Olympia-Stadion eröffnet

„Wann wird nun die Anlage eingeweiht werden?" — „Das will ich Ihnen noch verraten. Der Termin ist auf den 20. Juni, nachmittags 16 Uhr festgelegt und zwar mit dem Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft. Außerdem sind noch andere sportliche Rahmenveranstaltungen vorgesehen. Am gleichen Tag wird wahrscheinlich auch das Schwimmstadion und das Haus des Deutschen Sports geweiht. Die Dietrich-Eckart-Freilichtbühne wird am 21. im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen. Wenn Sie mich nun noch fragen, wo das Olympische Feuer brennen wird, muß ich Ihnen sagen, daß ich das selbst noch nicht weiß."

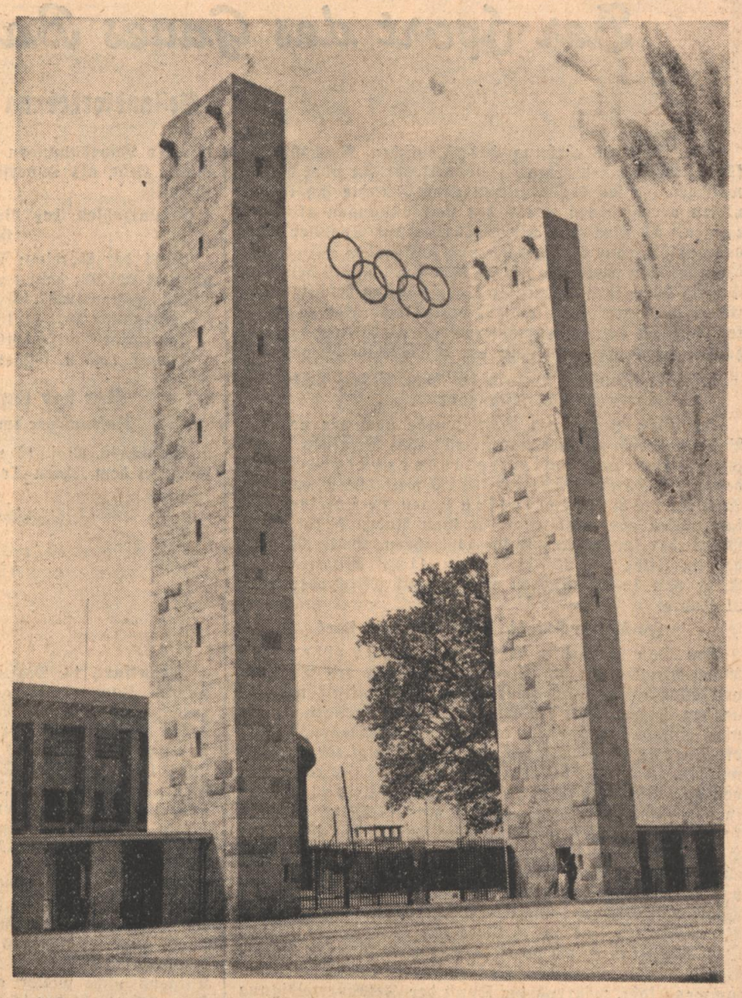
Wir haben schon längst über die Zeit hinaus geplaudert und immer mahnender klopft die Pflicht an die Tür. Draußen aber sinkt strahlend der glutrote Ball der Sonne und übergießt alles mit goldschimmerndem Licht. Drei Monate noch, und die Besten aus aller Welt werden in die Kampfbahn einziehen zu friedlichem Wettstreit.

Australiens Olympiamannschaft abgereist

Die Abreise der australischen Olympia-Mannschaft ist bereits erfolgt. Mit dem Dampfer „Mongolie" wurde die Ueberfahrt nach Europa angetreten. Zum Abschied hatte sich u. a. in Sydney auch der deutsche Generalkonsul Asmis eingefunden, der im Namen des deutschen Olympischen Komitees dem Mannschaftsführer der Australier eine Olympiaflagge überreichte. Selbstverständlich hatte sich auch der Präsident des Australischen Olympiaschen Komitees, Taylor, eingefunden, sowie der Vertreter der NSDAP, Stützpunktleiter Oldendorf, ferner Vertreter der Presse und der Reederei.

Geschichte der Olympischen Spiele

Es ist begrüßenswert, daß diese grundlegende und hervorragend geschriebene „Geschichte der Olympischen Spiele" von Prof. Franz Mezö, die bekanntlich bei den Olympischen Spielen in Amsterdam die höchste Auszeichnung, die Goldene Olympische Medaille, erhielt, jetzt zum Olympischen Jahr in einer neuen, wohlfeilen Ausgabe (In Leinen nur mehr 4.80 RM. Verlag Knorr & Wirth, G.m.b.H., München) erscheint. Das Buch ist wohl die erste und einzige umfassende Geschichte der Olympischen Spiele im alten Griechenland, die sich weitet zu einer Geschichte des Sports und der Leibesübungen überhaupt. Mit bewundernswertem Fleiß hat der Verfasser aus dem alten und neuen Schrifttum alles zusammengetragen, was über die Olympischen Spiele nur irgend Aufschluß gibt. Genaue Angaben bringt Mezö über sämtliche olympischen Kampfarten, vor allem über Laufen, Ringen, Faustkampf, Fünfkampf, Wagen- und Pferderennen usw. — Der von Sportschriftleiter und Olympiastarter Franz Miller bearbeitete zweite Teil berichtet über die modernen Olympischen Spiele seit der Wiederaufnahme im Jahre 1896 bis zu den Vorbereitungen für das Olympia in Berlin 1936. 96 Bilder aus alter und neuer Zeit schmücken das Buch. Es ist ebenso interessant wie reizvoll zu sehen, wie Nurmi, das Laufwunder unserer Tage, genau in der gleichen aufrechten ruhigen Haltung läuft, die nach uns überlieferten Bildern dem Laufstil der alten Griechen vor 2000 Jahren entspricht. Das für die Geschichte des Sports so aufschlußreiche Werk ist gleich interessant für den Sportsmann von heute, wie für den Forscher und Verehrer antiker Kultur. Es ist aber auch ein Buch, das man mit gutem Gewissen unserer Jugend in die Hände legen kann, die ja allem, was Sport heißt, auch ein immer f[illegible]rdendes theoretisches Interesse entgegenbringt.



Eingang zum Reichssportfeld

Die beiden Eingangstürme in granitenem Grau .... Und in der Sonne schimmert das Wahrzeichen — die fünf olympischen Ringe.

Aufnahmen: Bittner

„Olympia-Hotel Berlin"

* **Berlin,** 17. Mai. Nach monatelangen Arbeiten und dank der großzügigen Werbemaßnahmen und der gastfreundlichen Einstellung der Berliner Bevölkerung ist es gelungen, in Berlin 250 000 Betten für die Olympia-Besucher bereitzustellen. Da nur ein geringer Teil der Olympia-Fahrer schon vorzeitig nach Berlin kommen wird, muß sich die gesamte Organisation der Unterbringung auf ein außerordentlich starkes „Stoßgeschäft" vorbereiten. Bei zentraler Regelung bestände hier Gefahr, daß Stockungen eintreten. Aus diesem Grunde unterstehen der Hauptstelle — dem Olympia-Verkehrs- und Quartieramt Berlin, Zentrale Am Mühlendamm — in den 20 Verwaltungsbezirken der Stadt 20 Quartierämter. Jeder dieser Bezirke unterhält für sich bis zu fünf Quartierbüros.

Um Uebervorteilungen der Olympia-Fahrer zu verhüten, hat der Staatskommissar der Stadt Berlin, Dr. Lippert, bekanntlich verfügt, daß jeder private Zimmernachweis zu unterbleiben hat. Für die Zuteilung von Quartieren ist einzig und allein das Olympia-Verkehrs- und Quartieramt zuständig!

Für die ausländischen Gäste sind die vier westlichen Bezirke, Schöneberg, Wilmersdorf, Charlottenburg und Tiergarten, die sogenannte ausländische Olympia-Kolonie vorgesehen. Um das Stoßgeschäft zu mildern, wird bei Anmeldungen von den Reisenden bis zum 1. Juli keine Gebühr erhoben, später beträgt die Vermittlungsgebühr 2 RM.

Nach Abschluß der mit der mustergültigen Unterstützung der NSV durchgeführten Betten-Aktion ist man jetzt dabei, eine große Kartei anzulegen, in der alle Einzelheiten jedes Quartiers verzeichnet sind.

Gemeinschaftsquartiere geplant.

In der ganzen Stadt verteilt werden dann noch Gemeinschaftsquartiere in großen Sälen eingerichtet, die allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Die ganze Einrichtung, wie auch die sanitären Anlagen, werden geschaffen in Gemeinschaft mit dem Hauptgesundheitsamt Berlin. Das Rote Kreuz organisiert für alle diese Gemeinschaftsquartiere einen umfangreichen Sanitätsdienst. Der Preis für jedes Bett beträgt 1.30 RM.

Fliegende Quartierbüros

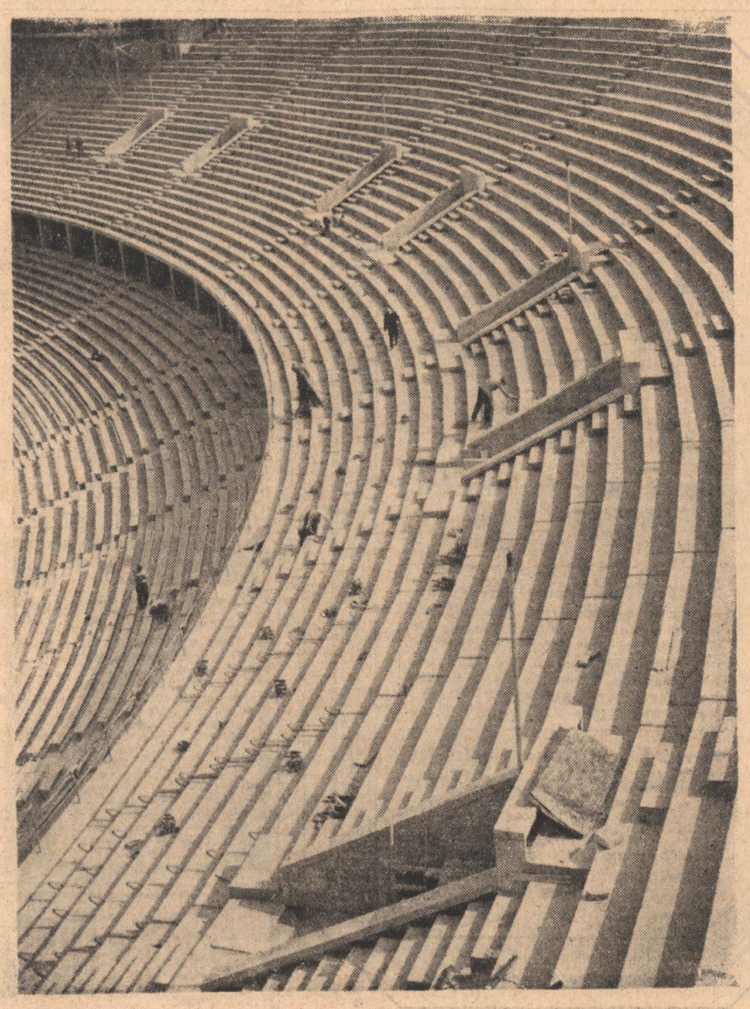
Um auf den einzelnen Quartierämtern allzugroßen Andrang zu vermeiden, hat sich das Olympia-Verkehrs- und Quartieramt in Zusammenarbeit mit der Reichsbahn entschlossen, die Olympiafahrer schon auf dem Wege nach Berlin über die Unterbringungsmöglichkeiten zu unterrichten. Am 30. und 31. Juli, am 1., 8., 14., 15. und 16. August werden bis 200 Kilometer vor Berlin in allen nach der Reichshauptstadt fahrenden D-Zügen fliegende Quartierbüros tätig sein. Die Beauftragten des Quartieramtes werden durch die Züge gehen, und jeder Olympia-Fahrer erhält noch im Zug seinen Quartierschein, so daß er ohne unnötige Wartezeit sich vom Bahnhof aus direkt in sein Quartier begeben kann. — Außerdem werden vom 25. Juli ab an allen Tagen bis zum Schluß der Olympiade in allen nach Berlin fahrenden D-Zügen Informationsblätter zur Verteilung kommen. Die ausländischen Gäste erfahren so, wo die für sie zuständigen Quartiere liegen, welche Fahrtmöglichkeiten sie vom Ankunftsbahnhof dorthin haben, welche Beförderungsmittel ihnen weiter zum Reichssportfeld hinaus zur Verfügung stehen. Alle Flugplätze im Reich werden sich durch Verteilung von Merk- und Informationsblättern gleichfalls an der Werbung beteiligen.

Fast 400 amerikanische Olympiakämpfer!

Das Olympia-Komitee der Vereinigten Staaten hat die für Berlin bestimmte olympische Kampftruppe zahlenmäßig aufgestellt. Das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen, denn die Amerikaner werden in Berlin ebenso stark vertreten sein, wie vor vier Jahren, wo man in Los Angeles die Olympischen Spiele im eigenen Lande hatte. Diese Tatsache dürfte ein schwerer und vernichtender Schlag für die Hetzer sein, die noch bis zum letzten Augenblick die amerikanische Olympiabeteiligung zu verhindern suchen. In Los Angeles kämpften 400 Vertreter des Sternenbanners, die Reise nach Berlin werden 391 Sportler und Sportlerinnen sowie 76 Begleiter antreten. Nicht eingerechnet sind die Angestellten der einzelnen Verbände, von denen noch einige Sekretäre und Hilfskräfte der Expedition eingegliedert werden. Um diese gewaltige Streitmacht nach Berlin zu bringen, müssen 400 000 Dollar aufgebracht werden, nachdem zuerst nur 350 000 veranschlagt waren.

Vom Karlsruher Jugend-Fußballsport

Am 10. Mai gewannen die Knielinger folgende Spiele: A 1 Jugend — A 1 Jugend Pforzheim 2:1; B Jugend Knielingen — B Jugend Pforzheim 5:0; C 1 Schüler Knielingen — C 1 Schüler KFV. 5:2; C 2 Schüler Knielingen — C 2 Schüler KFV 8:3.



In eleganter Linienführung schließt sich das Oval des Olympiastadions

Obermeistertagung des Damenschneiderhandwerks

(Eigener Bericht des „Führer")

Baden-Baden, 16. Mai. Der Bezirk Baden des Damenschneiderhandwerks, der das gesamte badische Land umfaßt, hielt gestern vormittag im „Bletzer" seine Obermeistertagung ab, die ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit der Reichsinnungsmeisterin Frl. Schultz erhielt. Die Bezirksinnungsmeisterin, Frau Bingel-Baden-Baden, eröffnete die Tagung, hieß die Obermeister und Obermeisterinnen sowie die zahlreichen Gäste herzlich willkommen. Im besonderen begrüßte sie die Reichsinnungmeisterin, Reichsgeschäftsführer Dr. Frankenstein, Landeshandwerksmeister Neher, Kreisleiter Bürgermeister Bürkle. Sie hob darauf ab, daß das Damenschneiderhandwerk keineswegs tot sei oder in nächster Zeit zum Erliegen gebracht werde, es habe im Gegenteil einen neuen mächtigen Auftrieb erfahren und es sei der Wille aller im Damenschneiderhandwerk Beschäftigten den weiteren Aufstieg zu fördern.

Die Reichsinnungsmeisterin Frl. Schultz, ging in ihrer Ansprache von dem Befähigungsnachweis aus, der für jedes Handwerk, so auch für das Damenschneiderhandwerk, gefordert werde. In erster Linie habe sich der Reichsverband die Aufgabe gestellt den Wiederaufschwung des Damenschneiderhandwerks aus seiner eigenen Kraft heraus zu bewerkstelligen. Man habe daher alle Modellschöpfer herangezogen, habe unter ihnen geprüft, das Beste herausgezogen und heute ist die in Frankfurt am Main geschaffene Modezentrale in der Lage, das deutsche Damenschneiderhandwerk mit vorzüglichen deutschen Modellen zu versehen. Es müsse der Stolz der deutschen Frau sein, nach deutschen Entwürfen und aus guter deutscher handwerklicher Arbeit gekleidet zu gehen. Der Fortschritt gehe schon daraus hervor, daß im letzten Jahre 40 Modellschauen abgehalten wurden, während es in diesem Frühjahr bereits 300 waren. Immer und immer wieder müsse neben der Ausstellung guter Erzeugnisse, die die Erkenntnis von dem Wert des deutschen Könens auf dem Gebiete der Kleidungskunst zeigen, auch die wirtschaftliche Bedeutung des Damenschneiderhandwerks in den Vorgrund gestellt werden. Einen breiten Raum in den Ausführungen nahm die Nachwuchsausbildung ein. Sie rief zum Schluß auf, alle Kraft einzusetzen, um aus dem Handwerk heraus zur Höhe zu kommen und damit auch die Verpflichtung gegenüber dem Führer einzulösen, der ihm durch seine Gesetzgebung eine neue, feste Plattform gegeben hat.

Die Bezirksinnungsmeisterin gab anschließend einen kurzen Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre, aus dem hervorging, daß auch in Baden bereits eine Reihe von Modellschauen des Reichsinnungsverbandes abgehalten wurden. Namens der Stadtverwaltung entbot Kreisleiter Bürgermeister Bürkle den Obermeistern und Obermeisterinnen den Gruß der Stadt Baden-Baden. Das deutsche Damenschneiderhandwerk habe gerade hier eine ausgezeichnete Gelegenheit vor deutschem und ausländischem Publikum die Höhe seines Schaffens und Könnens zu zeigen und er hoffe, daß es davon Gebrauch mache. Er erörterte dann noch kurz die Frage der Errichtung einer Damenschneiderinnen-Fachschule in Baden-Baden und wünschte den Teilnehmern abschließend frohe Stunden nach der ernsten Arbeit.

Landeshandwerksmeister Neher legte den Nachdruck seiner Ausführungen auf die Verpflichtung des Handwerkers, nicht nur Handwerker zu sein, sondern sich immer weiter zu bilden. Nur dann, wenn die Einzelpersonen des Handwerks Persönlichkeiten darstellten, seien die Fragen des Handwerks überhaupt zu lösen. Verbände und Organisationen allein seien nichts, wenn sie nicht getragen würden von einer Gemeinschaft schaffender Geister. Der Kreiswalter der DAF, Silbermann, gab einen kurzen Ueberblick über die außerordentlich gute Zusammenarbeit im Kreise Baden zwischen Arbeitsfront und Innung und der Fachschulungsleiter Uebel äußerte sich zu den Schulungsfragen.

Der weitere Verlauf galt einer sehr regen und ausgedehnten Aussprache über besonders wichtige Fragen des Handwerks, in der besonders die Reichsinnungsmeisterin mit Rat und Tat dienen konnte und auch wertvolle Anregungen für Aufgaben des Reichsinnungsverbandes erhielt.

Nachmittags besichtigten die Teilnehmer Baden-Baden und seine nähere Umgebung und abends fand im Kurhaus die Modellschau des Reichsinnungsverbandes statt, die sich zu einem großen Erfolg für das deutsche Damenschneiderhandwerk gestaltete. Sie erbrachte in der Tat den Beweis, daß wir keineswegs vom Ausland und seinen Entwürfen abhängig sind, sondern daß unsere eigenen Schöpfungen an Geschmack in nichts nachstehen und in handwerklicher Verarbeitung eine Spitzenstellung einnehmen. H. K.

Baubeginn der Universitäts-Frauenklinik in Freiburg

Karlsruhe, 16. Mai. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In diesen Tagen sind die noch ausstehenden Genehmigungen der Reichsregierung bezüglich der Finanzierung des Neubaues der Universitäts-Frauenklinik in Freiburg erteilt worden. Mit dem Neubau dieser Klinik, der mit Mitteln des Landes Baden und der Stadt Freiburg in mustergültiger und vorbildlicher Weise ausgeführt wird, wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Dieser Neubau im Grenzland Baden zeigt erneut den friedlichen Aufbauwillen des Reiches und des Landes Baden. Die hervorragenden Einrichtungen der Grenzlanduniversität werden dadurch eine weitere erfreuliche Verbesserung erfahren.

WIR HÖREN IM RUNDFUNK

REICHSSENDER STUTTGART

Sonntag 17. Mai

6.00 Hafenkonzert.
8.00 Wetterbericht.
8.05 Gymnastik (Glucker).
8.25 „Bauer, hör zu!"
9.00 Katholische Morgenfeier.
10.00 Aus Karlsruhe: „Arbeit". Morgenfeier des Reichsarbeitsdienstes.
10.30 „Von deutscher Art".
11.15 Eröffnung der 3. Reichsnährstandausstellung 1936
12.00 Musik am Mittag.
13.00 Kleines Kapitel der Zeit.
13.50 „10 Minuten Erzeugungsschlacht."
14.00 Kinderstunde. „Kasperle macht Musike".
14.45 „Aus Laden u. Werkstatt"
15.00 Unterhaltungskonzert. Dazwischen Funkberichte v. Internationalen Solitude-Rennen 1936.
17.00 „Musik zur Unterhaltung"
18.00 „Achtung!" Frische Schwarzwald-Forellen!
18.30 „Vertraute Klänge großer Meister".
19.30 Albrecht Ludwig Berblinger.
19.50 Sportvorbericht.
20.00 „Es geschieht so allerlei — im Monat Mai!"
22.00 Nachrichten, Wetter, Sport
22.30 Nachtmusik.
24.00 Aus Karlsruhe: Nachtmusik.

Montag 18. Mai

6.05 Gymnastik I (Glucker).
6.30 Frühkonzert. „Im Marsch und Lied in den jungen Morgen . . ."
7.00 Frühnachrichten.
8.05 Wetterbericht.
8.10 Gymnastik II (Glucker).
8.30 „Froher Klang zur Arbeitspause".
9.30 Aus Karlsruhe: Gespräch der Gaufrauenschaftsleiterin Frau von Baltz mit Frau Schlenker.
10.00 Peter, unser Kater, spricht: Nein, Spitzmäuse mag ich nicht!
10.30 Buntes Schallplattenkonz.
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Schloßkonzert.
13.00 Wetterbericht, Nachrichten.
14.00 „Allerlei von 2 bis 3".
16.00 Musik am Nachmittag.
16.50—17.00 „Der nächste Löwe bitte!"
18.00 „Fröhlicher Alltag!"
19.45 „Erlauscht — festgehalten für dich!"
20.00 Nachrichtendienst.
20.10 Aus Karlsruhe. „In zwei Manegen".
21.10 „Wer kennt sich aus?"
22.00 Nachrichten, Wetter, Sport
22.30 Musik zur „Guten Nacht".
24.00 Nachtkonzert.

DEUTSCHLANDSENDER

Sonntag 17. Mai

6.00 Hafenkonzert.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
9.45 Wer das Tiefste gedacht, liebt das Lebendigste!
10.25 Deutscher Sängerbundestag 1936.
11.30 Fantasien auf der Wurlitzer Orgel.
12.00 Blumenkorso.
13.10 Die Goslarer Jäger musizieren.
14.00 Kinderfunkspiel: Wie der Schuhmacher Clas zu seinem Namen „Avenstaken" kam.
14.30 „Der Leipziger Pfefferstuhl".
15.00 Deutsche Scholle.
16.00 Musik am Nachmittag.
17.15 Donau-schwäbische Dorfmusik.
18.00 Melodie und Rhythmus.
19.40 Funkberichte und Sportnachrichten.
20.10 Bunt ist die Welt der Operette!
22.00 Wetter-, Tages-, und Sportnachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00 Tanzmusik.

Montag, 18. Mai

6.00 Morgenruf, Wetterbericht.
6.10 Fröhliches Schallplattengeplätscher.
7.00 Nachrichten.
10.00 Alle Kinder singen mit!
11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
12.00 Musik zum Mittag.
13.45 Neueste Nachrichten.
14.00 Allerlei — von 2 bis 3!
15.00 Wetter-, Börsenberichte.
15.15 „Junge Gesellschaft".
16.00 Musik am Nachmittag.
16.50 Der nächste Löwe, bitte!
18.00 Ich will Euch erzählen u. will doch nicht lügen . . . Die Rundfunkspielschar d. Reichsjugendführung.
18.30 Josef Weinheber liest aus eigenen Werken.
18.45 Sportfunk.
19.00 Und jetzt ist Feierabend!
19.45 Deutschlandecho.
20.00 Wetterbericht, Kurznachr.
20.10 Das Fehse-Quartett spielt
21.00 Die Nacht vor dem Frühling.
22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00 Wir bitten zum Tanz!

Bei der wachsenden Arbeit

in den Sommermonaten glauben manche Bauern und Landwirte, keine Zeit für ihre ständige Unterrichtung auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet mehr erübrigen zu können, sodaß sie ihre Tageszeitung und ihre Fachzeitschriften abbestellen. Solche Unterbrechung des Zeitungsbezuges läßt sich jedoch in keiner Weise verantworten. Jedem Bauer und Landwirt können erhebliche Nachteile entstehen, wenn ihm die für seinen Beruf wichtigen Veröffentlichungen nicht bekannt sind.

(Aus dem Aufruf des Reichsbauernführers und Reichsministers R. Walter Darré, in dem derselbe das gesamte deutsche Landvolk zum Weiterbezug der Tageszeitung über Frühjahr u. Sommer aufgefordert hat.)

Spargelpreise vom 16. Mai

Die Marktberichtsstelle der Landesbauernschaft Baden teilt uns die Spargelpreise der badischen Bezirksabgabestellen vom 16. Mai wie folgt mit:

Großhandelspreise je 50 Kilogramm ab Bezirksabgabestelle: Sortierung A I 32—35 RM., A II 22—25 RM., B III 13—15 RM.

Die Anfuhr war mittel, der Marktverkehr flott.

Kleinverkaufspreise an den Erzeugerplätzen je ½ Kilogramm: Sortierung A I 45 Pfg., A II 35 Pfg., B III 20 Pfg.

* **Badenweiler,** 16. Mai. (Tagung.) In Badenweiler tagt zur Zeit unter dem Vorsitz der Reichsbahndirektion Köln ein Ausschuß der mitteleuropäischen Eisenbahnleitungen. Außer der deutschen Reichsbahn sind an den Beratungen die königlich-ungarische Staatseisenbahn, die österreichische Bundesbahn, die niederländische Eisenbahn und die schwedische Staatseisenbahn verteten. Gegenstand der Verhandlungen bildet der Wagen-Uebergang in Mitteleuropa.

Amtliche Anzeigen

Bühl

Kirchenbau Oberbühlertal

Das kath. Pfarramt Oberbühlertal hat den Antrag gestellt, von dem Grundstück Lgb. Nr. 5168 b, Gemarkung Bühlertal (Gewann Hungerberg) Eigentümerin August Zink Witwe eine Teilfläche von 61,60 qm zur Erstellung eines Zufahrtsweges zur neuen Kirche zu enteignen.

Für die Versammlung der im Abtretungsverfahren tätigen Kommission zur Prüfung und Begutachtung des Antrages wird Tagfahrt bestimmt auf (53843)

Freitag, den 29. Mai 1936, nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus in Bühlertal.

Gemäß § 19 des Enteignungsgesetzes werden die Beteiligten darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen freisteht, in der Tagfahrt ihre etwaigen Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Aenderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die benachbarten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machenden Auflagen zu stellen.

Der Antrag und die Planausläge liegen bis zur Tagfahrt im Rathause Bühlertal zu jedermanns Einsicht offen.

Bühl, den 15. Mai 1936.
Bezirksamt.

Durlach

Bodenbenutzungserhebung 1936

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird in diesem Frühjahr wieder eine Bodenbenutzungserhebung, die sich auf den gesamten landwirtschaftlichen Anbau erstreckt, durchgeführt. Jeder Betriebsleiter eines landwirtschaftlichen, gärtnerischen oder forstwirtschaftlichen Betriebes ist verpflichtet, hierzu die von ihm gewünschten Angaben über seinen Betrieb gewissenhaft zu machen. Die Auskunftspflicht erstreckt sich insbesondere auf die Benutzung der Betriebsflächen innerhalb und außerhalb der Gemeinde-Gemarkung. Wer die Auskunft ganz oder teilweise verweigert oder unrichtige Angaben macht, wird auf Grund der Verordnung über Auskunftspflicht vom 13. Juli 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 723/724) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. (53851

Durlach, den 15. Mai 1936.
Der Bürgermeister.

Ettlingen

Auf Antrag des Landwirts Leo Martin in Oberweier (Amt Ettlingen) wird das folgende Aufgebot erlassen: Im Grundbuch von Oberweier, Band 10, Heft 6, ist als Eigentümer des Grundstücks der Gemarkung Oberweier Lgb. Nr. 2037 die ledige Frieda Schindele (Franz Josef Tochter) in Oberweier eingetragen. Die Eigentümerin bzw. ihre Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert ihre Rechte spätestens in dem auf Mittwoch, den 2. September 1936, vorm. 9 Uhr angesetzten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten zugunsten des Antragstellers ausgeschlossen werden. (53837

Ettlingen, den 11. Mai 1936.
Amtsgericht.

Güterrechtsregister Band II, S. 164: Waidner August Friedrich, Hilfsarbeiter in Spielberg und Elise Marie geb. Lang. Vertrag vom 21. April 1936: Gütertrennung. (53838

Ettlingen, den 15. Mai 1936.
Amtsgericht.

Karlsruhe

Aenderung und Feststellung der Straßen- und Baufluchten an der Kapellenstraße zwischen Schillerschule und Kriegsstraße.

Bekanntmachung.

Durch Bezirksratsentschließung vom 24. März 1936 wurden gemäß §§ 3 und 5 des Badischen Ortsstraßengesetzes die Aenderungen der Straßen- und Baufluchten, sowie die neuen Straßen- und Baufluchten der Kapellenstraße zwischen Schillerschule und Kriegsstraße, ferner der Walddornstraße östlich der Kapellenstraße auf eine Strecke von 70 m auf Antrag der Landeshauptstadt Karlsruhe nach Maßgabe des unterm 2. März 1936 vorgelegten Planes für festgestellt erklärt.

Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der nebst Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer 14 Tage lang vom Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung an auf der Kanzlei des Bürgermeisteramtes, Abt. II g, Stadterweiterungsbüro, Zähringerstraße 100, IV. Stock, zur Einsicht aufliegt. (53833

Karlsruhe, den 29. April 1936.
Der Polizeipräsident.

Aenderung und Feststellung der Straßen- und Baufluchten zwischen Hardtstraße und Postweg im Gewann Binsenschlauch.

Bekanntmachung.

Durch Bezirksratsentschließung vom 24. März 1936 wurden gemäß §§ 3 und 5 des Badischen Ortsstraßengesetzes auf Antrag der Landeshauptstadt Karlsruhe im Gewann Binsenschlauch, Gemarkung Karlsruhe, nach Maßgabe der unterm 7. Oktober 1935 vorgelegten Pläne

1. an der Nordseite des Verbindungswegs zwischen Hardtstraße und Postweg (Grundstück Lgb. Nr. 22 811 und 22 812) an Stelle des bisherigen Waldstreifens, der in Wegfall kommt, die Baufluchtmit Vorgarten neu festgestellt,
2. an der Westseite der Hardtstraße entlang den hier in Frage kommenden Baublöcken die Baufluchten aufgehoben; die Straßenfluchten bleiben bestehen,
3. an der Hardtstraße und dem Postweg die Aenderung der Baufluchten für festgestellt erklärt.

Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der nebst Verzeichnis der beteiligten Grundstückseigentümer 14 Tage lang vom Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung an auf der Kanzlei des Bürgermeisteramtes hier, Abt. IIg, Stadterweiterungsbüro, Zähringerstraße 100, IV. Stock, zur Einsicht aufliegt. (53835

Karlsruhe, den 29. April 1936.
Der Polizeipräsident.

Das für die Landwirtsheleute Franz Schmitt und Barbara geb. Müller in Bauerbach anhängige Entschuldungsverfahren wurde heute auf deren Kinder Hedwig, Franz, Eugen, Gisela, Anna und Karl Schmitt ausgedehnt. Die Gläubiger der Kinder werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben bis längstens 25. Mai 1936 bei dem Entschuldungsamt anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden mit vorzulegen. (54313

Karlsruhe, den 8. Mai 1936.
Entschuldungsamt.

Straßenbauarbeiten.

Das Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe vergibt nachstehende Arbeiten und Lieferungen für die Verbreiterung der Reichsstraße 35 (366 Km. 7,2—9,8 zwischen Bruchsal und Neudorf. Walzarbeiten und Gestückherstellung 3800 qm, Gestücksteinlieferung 2600 t, Porphyrschotter- u. Gruslieferung 400 t, Beifuhr von Schotter u. Grus 400 t, Walzgestellung 400 t, Gespannstellung 100 Stunden. Die Bedingungen liegen beim Bauamt, Stefanienstr. 51, auf, wo auch Angebotsabdrucke abgegeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 22. Mai 1936, vormittags 11 Uhr, ebendaselbst einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage. (53832

Kehl

Bekanntmachung der Stadt Kehl

Die Mietzuschüsse für den Monat April ds. Js. werden am Dienstag, den 19. ds. Mts. von 8 bis 12 Uhr im Kassenraum des Fürsorgeamts ausbezahlt. (53842

Kehl, den 14. Mai 1936.
Städt. Fürsorgeamt.

Offenburg

In dem Entschuldungsverfahren des Landwirts und Gastwirts Karl Roth und dessen Ehefrau Helena geb. Vogt in Bottenau (Schlatten) wird der Bezirkssparkasse Oberkirch als Entschuldungsstelle die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt. (53839

Offenburg, den 12. Mai 1936.
Entschuldungsamt.

Amtliche Versteigerungen

Leopoldshafen

Eber-Verkauf

Die Gemeinde Leopoldshafen versteigert am Mittwoch, den 20. Mai 1936, nachmittags 6 Uhr, einen zur Zucht untauglichen

Eber.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Leopoldshafen, den 15. Mai 1936.
Der Bürgermeister:
Dauf. (53850

Philippsburg

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am:

Donnerstag, den 2. Juli 1936, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus in Kirrlach, das Grundstück des:

1. Hermann Brühmüller, Tüncher-meister,
2. dessen Ehefrau Apollonia geb. Heilig,
3. Josef Brühmüller, Tüncher,
4. dessen Ehefrau Ottilie geb. Kremer,

alle in Kirrlach, Miteigentum je ¼ auf Gemarkung Kirrlach.

Die Versteigerung wurde am 26. Juli 1934 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 26. Juli 1934 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben, oder einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:

Lgb. Nr. 174a: 5 a 33 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten im Ortsetter, Kronauerstraße Nr. 4.

Auf der Hofreite steht:

a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller, Kniestock und Laden,
b) Schweineställe und Lagerraum. (a ist zur Hälfte zweistöckig.)

Schätzung 15 000 RM. (53840

Philippsburg, den 27. April 1936.
Notariat als Vollstreckungsgericht.

Beachten Sie die amtlichen Anzeigen es ist Ihr eigener Vorteil

Versteigerungen

Dienstag, den 19. Mai 1936, vormittags 10 Uhr, versteigere ich mod. Haushalt in freiw. Auftr., im Lager der

Fa. Hock, Adlerstr. 19

Schlafzimmer, hell eiche, erstkl. erhalten, best. aus: 2türig. Schrank (innen Mahagoni pol.) m. Spiegel, 2 Betten, mit Pätzentrösten u. Kapokmatratzen, Waschkomm. mit Marmor, 2 Nachttische, 1 Kleiderbank.

Fast neues Speisezimmer, dkl. eiche, mod. Büfett, Auszugtisch, 4 Stühle, 1 Sessel, 1 prima Chaiselongue;

helle Küche, bestehend aus: Büfett, Tisch, 2 Stühle; (54211

ferner: 1 Flurgarderobe, Kindertisch, seid. Beleuchtungskörper, Schreibmaschinentisch usw.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Schwer, Versteigerer, Zirkel 27, Tel. 4852.

„Auch ich mußte Lehrgeld zahlen . . .

Heimliche Sorgen blieben mir nicht erspart. Die Furcht vor plötzlichem Mißgeschick ließ mich niemals los und machte mich unsicher. Meine Tatkraft war gelähmt, und manche Möglichkeit, meine Verhältnisse zu bessern, blieb ungenutzt, weil ich fürchtete, zu viel zu wagen. Anders heute. Jetzt habe ich mir die Rückendeckung verschafft, die mich vor plötzlichem Unglück schützt. Ich bin versichert. Es ist ein herrliches Gefühl, mit freiem Kopf den Anforderungen des Tages zu begegnen und unbeirrt auf den Wegen des Erfolges vorwärtszugehen.

Übrigens — weißt Du schon, daß bei den einzelnen privaten Versicherungsgesellschaften nicht weniger als 25 Millionen Volksgenossen Halt und Schutz gefunden haben, und daß in den letzten 10 Jahren in 43 Versicherungszweigen rund 7 Milliarden zum Ausgleich von Schäden gezahlt worden sind?"

Handel und Wirtschaft

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Die Bedeutung des Einzelhandels für die Volkswirtschaft — 4 Millionen Menschen erhalten Arbeit und Brot

Der soeben veröffentlichte Arbeitsbericht der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel für 1935/36 gibt neben einem Ueberblick über den Aufbau der Wirtschaftsgruppe interessantes Material über die **Umsätze und beschäftigten Personen im Einzelhandel.** Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ist die größte Wirtschaftsgruppe der Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Ihr volkswirtschaftliches Gewicht wird sichtbar aus der Tatsache, daß **rund 25 Milliarden RM, also etwa die Hälfte des deutschen Volkseinkommens, durch die Kassen des Einzelhandels gehen.** 1,8 Millionen Personen sind im deutschen Einzelhandel beschäftigt. Berücksichtigt man die Familienangehörigen, so kann man schätzen, daß der Einzelhandel etwa 4 Millionen Menschen Arbeit und Brot gibt. Der Einzelhandel hat dabei ein ausgesprochen **mittelständisches Gepräge.** Nach der letzten amtlichen Betriebszählung von 1933 wurden in 90,3 % aller Einzelhandelsbetriebe nur 1—3 Personen beschäftigt, in weiteren 6 % lag die Beschäftigtenzahl zwischen 4 und 5 Personen je Betrieb. Nur 1,2 % aller Einzelhandelsbetriebe beschäftigten mehr als 11 Personen einschließlich des Inhabers. Für die soziale Schichtung ist bedeutsam, daß 42,4 % aller im Einzelhandel Beschäftigten selbständige Kaufleute, 18,4 % mithelfende Familienmitglieder sind. Ein weiteres Kapitel ist den für den Einzelhandel wichtigen Steuerfragen gewidmet. Ausführlicher werden Fragen des Gewerberechts und des Wettbewerbswesens behandelt. Hier wird der Problemkreis der Winter- und Sommerschlußverkäufe und ähnlicher Sonderveranstaltungen, das Zugaberecht sowie das Rabattrecht untersucht. Zum letzteren wird ausgeführt, daß die Auslegung der 1934 in Kraft getretenen rabattrechtlichen Bestimmungen die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel im vergangenen Jahr viel beschäftigt hätte. Immer wieder mußten Zweifelsfragen geklärt werden, wann eine Preisankündigung als Preisnachlaß im Sinne des Rabattgesetzes anzusehen sei; eine Reihe von Erhebungen waren darüber anzustellen, ob ein Mengennachlaß oder bestimmte Sondernachlässe ihrer Art und Höhe nach als handelsüblich anzusehen sind. Auch die Frage der Rabattgewährung auf Markenartikel sowie die Einräumung rabattrechtlicher Vergünstigungen durch Konsumvereine war Gegenstand häufiger Erörterungen. Auf dem Gebiet des Lebensmitteleinzelhandels spielt, wie schon angedeutet, die Frage des Rabattes eine besonders entscheidende Rolle, weil die durch die Marktordnung des Reichsnährstandes zum Teil ganz außerordentlich verkürzten Spannen die Existenz einer Unzahl von kleinen, ja auch mittleren Lebensmittelgeschäften gefährden.

Kampf dem Borgunwesen!

Die Kreditfragen werden durch die Tatsache verdeutlicht, daß **der Einzelhandel jährlich etwa 1 Milliarde unorganisierten Kredites gewährt, was auf eine geradezu lebensgefährliche Ausbreitung des Borgunwesens hinweist.** Grundsätzlich steht die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel auf dem Standpunkt, daß bei der Vermittlung von Waren an den letzten Verbraucher der Kredit überhaupt keinen Platz haben dürfte. Die Arbeitslosigkeit der Vergangenheit und die wirtschaftlich schwierigen Uebergangsjahre nach der Machtergreifung ließen dieses Ideal aber zunächst als unerreichbar erscheinen. So mußte sich die Hauptarbeit der Wirtschaftsgruppe darauf beschränken, dazu beizutragen, daß **der unorganisierte Kredit in einen organisierten Kredit überführt** würde. Bei der Gewährung organisierten Kredits durch Kreditunternehmungen ist wiederum dem volkswirtschaftlich richtigen Gedanken Rechnung zu tragen, daß der Verbraucher für die ihm gewährte Kreditleistung auch eine entsprechende Gegenleistung durch Uebernahme der Kreditkosten zu übernehmen habe; der organisierte Kredit im Einzelhandel leidet vornehmlich darunter, daß die Hauptlast der Einzelhändler selbst zu tragen hat. In Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsorganisationen stellte die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel im vergangenen Jahr Richtlinien für die Kundenkreditgewährung im Einzelhandel und Grundsätze für die Errichtung von Teilzahlungs-Kreditunternehmungen auf. Grundgedanke dieser Richtlinien ist, daß der Verkauf im Einzelhandel an sich im Wege der Barzahlung zu erfolgen hat und daß der Einzelhändler durch die Kundenkreditgewährung **nicht mit zusätzlichen Unkosten** belastet werden dürfe, die sich ja wieder in der Preisgestaltung auswirken müßten. Es wurde der Standpunkt vertreten, daß nur solche Teilzahlungs-Kreditunternehmungen Daseinsberechtigung hätten, die dem Einzelhändler tatsächlich die Finanzierung der Kreditgewährung abnehmen und daß alle Unternehmungen abzulehnen seien, die sich lediglich auf die Vermittlung von Kreditkunden beschränken. Die Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP hat sich für den Kampf gegen das Borgunwesen von jeher stark interessiert. Das nächste Jahr wird den Kampf gegen das Borgunwesen in doppelter Front weiterbringen: Einmal durch die Aufklärung der Verbraucher, besonders der Beamtenfrauen und der Frauen wirtschaftlich gut gestellter Bevölkerungskreise, dann aber durch Aufklärung und Mobilisierung des Einzelhändlers. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß das Einzelhandelsschutzgesetz in seiner Fortentwicklung zum Berufsgesetz des Einzelhandels werden soll. Dies ist besonders deshalb zu begrüßen, weil die Dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Handwerks im Hinblick auf die Frage der handwerklichen Nebenbetriebe außer den organisatorischen auch schwerwiegende sachliche Ueberschneidungen mit Einzelhandelsfragen ergab. Zu den Verkehrsfragen wird bemerkt, daß die 5%ige Eisenbahngütertarif-Erhöhung vom März ds. Js. für einzelne Wirtschaftszweige des Einzelhandels deswegen hätte gefährlich werden können, weil bei der Abwälzung dieser Erhöhung durch die Industrie besonders die Handelszweige betroffen worden wären, die mit Massengütern und sperrigen Gütern handeln. Besonders stark wäre der Kohleneinzelhandel in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Wirtschaftsgruppe hat sich durch schnelle Fühlungnahme mit den maßgeblichen Stellen mit Erfolg dafür einsetzen können, daß die Tariferhöhung zu keiner Preiserhöhung für Einzelhändler und Verbraucher führen soll.

Einzelhandel und Volkswirtschaft

Die Entwicklung des Einzelhandels im Rahmen der Volkswirtschaft war laufend zu verfolgen. Zielgebend für die Arbeit war u. a. das Bestreben, die Auswirkungen des Arbeitsbeschaffungsprogramms in der Verbrauchsgüterwirtschaft zu beobachten und helfend einzugreifen, wenn Störungen auftraten. Das war z. B. der Fall, als allzu starke Kartellierungstendenzen in einigen Lieferantenkreisen die Preise sprungartig ansteigen ließen, so daß die Mengenkonjunktur durch sie gefährdet wurde; das gleiche galt als vorübergehende Rohstoffverknappungen die Umsätze, Lagervorräte und Auftragserteilungen im Textileinzelhandel eine Zeitlang besorgniserregend anschwellen ließen. Auch die Fettknappheit des vergangenen Winters stellte ähnliche Aufgaben an die statistische Verfolgung der Einzelhandelsumsätze und -preise.

Von großem Wert waren für die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel die Untersuchungsergebnisse der Forschungsstelle für den Handel, mit der auch im vergangenen Jahre eng zusammengearbeitet wurde. Es ist gelungen, weitere Handelszweige dem Betriebsvergleich zuzuführen und die Zahl der Teilnehmer innerhalb der einzelnen Fachgruppen zu steigern. Neben dem Betriebsvergleich wurde gemeinsam mit der Forschungsstelle die Durchführung von Spezialuntersuchungen eingeleitet. Ein Beispiel hierfür sind die Ermittlungen über die Entwicklung der Preise und Handelsspannen im Lebensmitteleinzelhandel.

Da die Erhaltung niedriger Preise im Vordergrund zu stehen hatte, fanden die oft unter Ausschluß des Einzelhandels geschaffenen Marktordnungen nicht immer die Lösung, die man für den künftigen Aufbau der Marktordnung für notwendig erachtet. Sie hatten mehr den Charakter schnell gefundener Notlösungen, waren aber zum mindesten insofern nützlich, als sie der zerstörenden Preisschleuderei ein Ende bereiteten. Maßgebende Gesichtspunkte für eine vom Handel vorzuschlagende Marktordnung sind folgende:

1. Die Marktordnung muß allmählich zu einer Auflockerung der Bindungen und Erstarrungen führen.
2. Rabatte sollen nicht aus Wettbewerbsgründen gegeben werden, sondern der wirtschaftlichen Leistung desjenigen entsprechen, der Sonderrabatte beansprucht.
3. Die Leistung darf nicht ausschließlich an kapitalmäßig sichtbaren Wirtschaftsvorgängen gemessen werden.

Schließlich wird noch auf die öffentliche Auftragsvergebung, auf Fragen der Nähr- und Wehrwirtschaft, sowie Verbrauchergenossenschaften und eine sich u. U. daraus ergebende Ausschaltung des Einzelhandels eingegangen.

Gesetz über den Erwerb eigenener Aktien

hd. Berlin, 16. Mai. (Eigenbericht.) Durch das Gesetz über den Erwerb eigener Aktien vom 14. Mai 1935 (RGBl. I S. 439) wird der Reichsminister der Justiz ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister **Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien von der Einhaltung des in den §§ 226 und 227 HGB für den Erwerb eigener Aktien und die Einziehung von Aktien vorgesehenen Hundertsätze zu befreien.**

Nach den genannten Bestimmungen dürfen die Gesellschaften eigene Aktien nur bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals erwerben. Dieser Hundertsatz hat sich im allgemeinen bewährt, jedoch hat sich herausgestellt, daß die weitgehenden Umgestaltungen, die sich zur Zeit in der deutschen Wirtschaft vollziehen, in manchen Fällen nur dann reibungslos und einwandfrei verlaufen können, wenn die Möglichkeit geschaffen wird, über den nach dem HGB zulässigen Hundertsatz im Einzelfall hinauszugehen.

Die Genehmigung dazu soll aber **nur ausnahmsweise beim Vorliegen ganz wichtiger Gründe** und nur dann erteilt werden, wenn eine Beeinträchtigung schutzwürdiger Belange etwa der Gläubiger der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint.

Kreishypothekenbank Lörrach

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das 67. Geschäftsjahr ergibt per 31. Dezember einen Ertrag aus Zinsen, Wertpapieren und Provisionen von 88 012 RM (i. V. 108 210 RM), von dem für Unkosten und Abschreibungen 86 939 RM zum Abzug gelangen (Abschreibungen 9380 RM in 1935 gegen 30 000 RM i. V.). Es verbleibt **ein Reingewinn** von 1669 RM (i. V. 75[illegible] einschl. des Saldovortrages vom Vorjahre von 596,77 RM. Es wird auch in diesem Jahre wie im Vorjahr von einer **Dividendenverteilung Abstand** genommen. Das gesamte Gewinnsaldo von 1669 RM wird vielmehr auf neue Rechnung vorgetragen.

Der **Geschäftsbericht** führt aus, daß außer den Abschreibungen auf Immobilien auf neue Abschreibungen auf die früheren größeren Ausleihungen Abstand genommen werden konnte. Wenn die Krisenschäden auch noch nicht beseitigt sind und im neuen Geschäftsjahr bei einer Grundstücksveräußerung ein größerer, aus dem Wertberichtigungskonto zu deckender Verlust sich ergab, so erhofft die Bank, im Hinblick auf die allgemein erwartete Einbeziehung des Grundstücksmarktes in die Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft, mit den vorhandenen Wertberichtigungen bei den endgültigen Lösungen der letzten gefährdeten Engagements auszukommen. Das Wertberichtigungskonto erscheint infolgedessen in der Bilanz unverändert mit 255 000 RM.

Aus der **Bilanz**: Die Bilanzsumme ermäßigte sich auf 3,060 Mill. (3,125 Mill.); Debitoren 1,376 Mill. (1,378), Hypotheken 1,051 Mill. (1,151), Immobilien 365 000 (313 830) RM.

Unter den Passiven steht das Stammkapital mit unv. 700 000 RM, Reserven 60 000 RM (53 019). Rückstellungen 47 000 (67 000) RM, Kreditoren 1,058 (1,152) Mill., Spareinlagen 738 431 (739 458) RM, Hypothekenschulden 95 849 (71 848) RM, Wertberichtigungsposten 255 000 (unv.).

Laut Jahresbericht ist das Verhältnis zur Aktiengesellschaft für Hypothekenverkehr Basel im abgelaufenen Jahr gleich geblieben. HV 20. Mai in Lörrach.

Waggonfabrik AG., Rastatt. Die im letzten Bericht ausgesprochene Erwartung einer weiteren Umsatzsteigerung hat sich auch 1934/35 (30. Sept.) erfüllt. Wenn auch hierdurch die Leistungsfähigkeit der Werksanlagen bei weitem noch nicht voll ausgenutzt werden konnte, so sei es doch durch sparsamste Wirtschaft gelungen, einen Ausgleich für die Unkosten einschl. erhöhter, der besseren Beschäftigung angepaßter Abschreibungen zu finden und einen kleinen Betriebsüberschuß zu erzielen. Auch im Berichtsjahr sei die Umsatzsteigerung einesteils auf eine Vermehrung der Reichsbahnaufträge, andererseits darauf zurückzuführen, daß die Gesellschaft von sonstigen Auftraggebern umfangreiche Aufträge hereinbekommen konnte. Die Reichsbahnquote der Gesellschaft ist gegen Schluß des Berichtsjahres von 1.1 auf 1.4 Prozent erhöht worden. Für das laufende Jahr erhofft das Unternehmen ein einigermaßen befriedigendes Ergebnis. Der Fabrikationsüberschuß stieg auf 826 882 (485 568) RM, Löhne und Gehälter erforderten 535 497 (358 912) RM, soziale Abgaben 36 659 (22 915) RM, Abschreibungen 91 203 (49 729), Zinsen 24 549 (23 228), Besitzsteuern 27 119 (30 231) RM und die sonstigen Aufwendungen 107 186 (56 401) RM, so daß sich ein kleiner Gewinn von 4667 RM ergibt, um den sich der Verlustvortrag von 495 696 RM vermindert. In der Bilanz steht das Anlagevermögen mit 0,98 (1,04) Mill. RM zu Buch. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gingen auf 0,26 (0,47) Mill. RM zurück, halbfertige Erzeugnisse betragen 0,11 (0,12) Mill. RM, die Warenforderungen stiegen auf 0,34 (0,05) Mill. RM. Auf der Passivseite erscheinen bei unverändert 1,665 AK. die Warenschulden mit 0,11 (0,09), die Akzepte mit 0,13 (0,03), die Bankschulden mit 0,19 (0,26) Mill. RM und die sonstigen Gläubiger mit 0,06 (0,05) Mill. RM.

Kehler Hafenverkehr. Im Kehler Rheinhafen sind im Monat April 313 Schiffe mit 84 733 Tonnen (1935: 74 804) Ladung eingelaufen, 229 mit 83 995 Tonnen zu Berg und 84 mit 778 Tonnen zu Tal. Abgegangen sind 309 Schiffe mit 32 564 Tonnen (1935: 34 473), und zwar 147 mit 9760 Tonnen zu Berg und 162 mit 22 804 Tonnen zu Tal. Gesamtverkehr somit 622 Schiffe mit 117 337 Tonnen (1935: 109 277). Von Schiff zu Schiff überschlagen wurden 19 154 Tonnen und zwar 9798 im Zugang, 9356 Tonnen im Abgang.

Großhandelsrichtzahl

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 13. Mai wie in der Vorwoche auf 103,7 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 105,3 (unv.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 93,1 (unv.), industrielle Fertigwaren 120,5 (plus 0,1 %).

Die Wertpapiermärkte

Berlin: Aktien und Renten fest

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) An der Wochenschlußbörse wurde die feste Haltung der Vortage gewahrt, wobei **in stärkerem Ausmaß als bisher auch der Markt der festverzinslichen Werte an dieser Entwicklung beteiligt** war. Die Bankenkundschaft hatte unter dem Eindruck wieder vorliegender günstiger Wirtschaftsmeldungen — man verwies u. a. auf die Jahresberichte der Rohstoffgroßkonzerne Salzdetfurth und Mansfeld, von denen ersterer eine außergewöhnliche gute Liquidität und letzterer eine 15prozentige Umsatzsteigerung verzeichnen können, ferner auf die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Hilgers und auf die Dividendenerhöhung von Hein, Lehmann & Co. — **neue Kaufaufträge** an den Markt gelegt, denen sich der berufsmäßige Börsenhandel in Erwartung weiterer Anschaffungen von dieser Seite anschloß. Starke Beachtung fanden auch die Ausführungen Graf Schwerin-Krosigks über „Deutsche Finanzpolitik" unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Devisengesetzgebung.

Eine Ausnahmebewegung verzeichneten **Reichsbankaktien**, die den Vortagsschlußkurs um 6,5 Prozent überschritten und damit einen neuen Höchstkurs von 192,5 erreichten. Allerdings trat sogleich nach Festsetzung des ersten Kurses eine 1prozentige Ermäßigung ein. Besondere Gründe für die Steigerung lagen nicht vor, vielmehr wurde sie lediglich durch Materialknappheit bedingt.

Am **Rentenmarkt** setzten Umschuldungsanleihe unter Hinweis auf die am 1. Oktober erstmalig stattfindende Auslosung 0,5 höher mit 87,75 ein, Reichsaltbesitz erhöhten einen Anfangsgewinn von ⅜ sogleich auf ⅝ (114,75). Zinsvergütungsscheine gewannen 0,15, die variablen Industrieobligationen 0,25—0,5. Reichsbahnvorzugsaktien, die erstmals ausschließlich 3,5 Prozent Halbjahrsdividende gehandelt wurden, konnten unter Berücksichtigung des Abschlages 0,5 gewinnen.

Im Verlauf blieb die **Tendenz an den Aktienmärkten fest.** Besonderer Beachtung erfreuten sich **Kaliwerte** auf Grund des schon erwähnten Jahresberichts von Salzdetfurth. Salzdetfurth gewannen nochmals 3,25, Westeregeln 2,25, Aschersleben 1,25, **Farben** zogen bis auf 176,25 an, Lahmeyer und Felten gewannen je 0,75, Muag 2. Dagegen erlitten **AEG eine Abschwächung** bis auf 36,75 d. h. gegen den Vortag um 1,25, konnten sich aber **später auf 37⅛ erholen.** Reichsbankanteile gaben von dem großen Anfangsgewinn später 2 Prozent her.

Am **Kassarentenmarkt** erstreckte sich das wieder recht lebhafte Kaufinteresse vorzugsweise auf Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe, bei denen vielfach **Kurssteigerungen** um ⅛—¼ zu vermerken waren. Auch Stadtanleihen wurden allerdings in kleineren Beträgen aufgenommen und ¼—½ Prozent höher bewertet. Durchweg fester lagen Länderanleihen. Weniger beachtet wurden industrielle Schuldverschreibungen, die meist zu Vortagskursen umgingen.

Am Schluß der Börse ließ das Geschäft erheblich nach, was jedoch nicht eine Beeinträchtigung der Kurse zur Folge hatte. Die meisten Papiere konnten zu dem auch heute wieder erreichten **Tageshöchstkurs aus dem Verkehr** gehen. Farben ermäßigten sich unwesentlich auf 176⅛, Daimler auf 114. Reichsbahnvorzugsaktien zogen dagegen weiter auf 126⅛ an.

Nachbörslich blieb es still.

Frankfurt: Fest

Frankfurt a. M., 16. Mai. (Drahtbericht.) Die Börse lag auch zum Wochenende weiter fest, doch hat sich das **Tempo der Aufwärtsbewegung erheblich verlangsamt.** Die Kundschaft trat zwar weiterhin als Käufer auf, dagegen nahm aber der berufsmäßige Börsenhandel einige Wochenschlußrealisationen vor. Immerhin brachte der Aktienmarkt noch durchschnittliche Kurssteigerungen von ½ bis 1 Prozent. Eine Reihe von Spezialwerten lagen auch darüber. Starke Anregungen boten die Jahresberichte der Rohstoffgroßkonzerne Salzdetfurth und Mansfelder. Für letztere stieg der Kurs auf 148¼ (144¾). Ferner waren Werte mit internationalem Einschlag gesucht wie Reichsbankanteile, für die vorläufig nur eine Taxe von 192 (186½) zu hören war, ferner Siemens mit 195¼ (193½), **Farbenindustrie** infolge stärkerer Realisationen nur mäßig besser mit 175½ (175¼). Fest lagen außerdem Scheideanstalt mit plus 2, Metallgesellschaft mit plus 1½, Muag mit plus 1¾ und Rütgers mit plus 2½. Montan- und Elektrowerte lagen bei ruhigem Geschäft meist ¼—½ freundlicher. Schwächer jedoch AEG mit 37 (38). Ferner bröckelten Aku um ⅜ und Westdeutscher Kaufhof um ⅛ Prozent ab. Von Maschinenwerten lagen außer Muag Eßlinger um 1 und Moenus um ½ fester. Daimler unverändert 113½. Sonst eröffneten Deutsch Linoleum ½, AG für Verkehr und Zellstoff Waldhof je ¾ fester.

Der **Rentenmarkt** war ebenfalls weiter befestigt und verhältnismäßig lebhaft. Altbesitz 114½ (114⅛). Kommunale Umschuldung ca. 87,75 (Freitag abd. 87,55, Freitag mittag 87,30). Späte Schuldbücher und Zinsvergütungsscheine lagen behauptet. Zert. Dollarbonds waren ¼ fester, auch Städtealtbesitz ¼ höher gefragt. Von fremden Werten 4prozentige Goldmexikaner 7¾ (7,80).

Im **weiteren Verlauf** der Börse war das Geschäft etwas geringer, jedoch blieb die **Grundtendenz weiter** fest. Teilweise ergaben sich noch kleinere Kursgewinne. Auch am **Rentenmarkt** hatten Komm. Umschuldung lebhaftes Geschäft.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Die Umsätze am Wochenschluß waren auf allen Marktgebieten unerheblich. Die Angebotsverhältnisse haben noch keine Aenderung erfahren, besonders in Weizen und Roggen sind die Zufuhren aus der Landwirtschaft gering und auch die zweite Hand kann nur gelegentlich Ware zum Verkauf stellen. Die gute Kauflust der Mühlen besteht fort, aber auch bei Bewilligung erhöhter Ausgleichsspannen kommen nur selten Abschlüsse zustande. Zu Futterzwecken liegen Angebote in Weizen und Roggen nicht vor. Hafer wird dagegen verschiedentlich an den Markt gebracht, Forderungen und Gebote sind aber ebenso wie bei Futtergersten nur schwer in Einklang zu bringen. Durchschnittssorten von frachtgünstigen Stationen finden im allgemeinen glatt Absatz. Der Mehlmarkt war durch ruhiges Bedarfsgeschäft gekennzeichnet.

Fettmarkt

hd **Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.)** Die deutsche Buttererzeugung erfuhr in der letzten Woche eine **beachtliche Steigerung**, da die Grünfütterung bzw. der Weidegang überall aufgenommen werden konnte. Die Butteranlieferungen zu den Verbrauchsplätzen haben sich erneut verstärkt, so daß auch der erhöhte Verbrauch ohne Schwierigkeiten gedeckt werden konte. Vereinzelt waren auch schon Einlagerungen für die Monate mit geringerer Buttererzeugung möglich.

Der **Schmalzmarkt** blieb durch ruhiges Geschäft gekennzeichnet; die Zufuhren waren ausreichend.

Baumwolle

Bremen, 16. Mai. (Funkspruch.) **Baumwolle-Schlußkurs.** Amecan Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 13.97 (13.95) Dollarcents.

Schlacht- und Nutzvieh

Freiburg. Zufuhr: 19 Ochsen, 31 Kühe, 17 Kalbinnen, 12 Rinder. Preise: Ochsen, jung 250—450, ältere 420—590; Kühe, jung 350 bis 580, ältere 310—380; Kalbinnen 390—600; Rinder 180—280. Verkehr mittelmäßig, verkauft ca. die Hälfte.

Metalle

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Elektrolytkupfer je 100 Kg. prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz unv. 52,75 RM.

Zucker

Magdeburg, 16. Mai. (Funkspruch.) **Weißzucker** (einschl. Sack- und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen Mai 32.02.5, 32.07.5, 32.12.5. Tendenz: ruhig.

Börsenkurse

Berlin

16. Mai 1936

Steuergutscheine	15.	16
Gr I CaKurs	109,4	109,4
Gr II fällig 1934	103,7	103,6
Gr II fällig 1935	107,7	107,6
Gr II fällig 1936	111,8	111,4
Gr II fällig 1937	112,1	112,1
Gr II fällig 1938	112,8	111,8
Festverzinsliche		
Altbesitz	114,1	114,6
5 Reichs 27	101,0	101,0
Younganl.	103,5	103,4
4½ Baden 27	96,8	86,8
4½ Bayern 27	97,4	97,5
4½ Sachsen 27	97,0	97 0
4½ Thüringen 26	95.8	96,0
4½ Post 30 II	100 3	100,4
Schutzgebiete 1908	10,7	10,8
Pfandbriefe öffentl.-rechtl.		
Pr. Pfandbriefanstalt		
4½ (8) Reihe 4	97,0	97,0
dto. " 19	97,0	97,0
dto. " 22	97,5	97,5
Pr. Zentr.-Stadtschaft		
4½ (8) Reihe 3, 6, 10	96,5	96,5
4½ (8) Reihe 9	96,5	96.5
4½ (8) Reihe 14, 15	96,5	96,5
4½ (8) Reihe 20, 21	96,5	96,5
4½ (7) Reihe 28	96,5	96,5
Obligationen		
6 (8) Hoesch RM.	104.7	104,7
6 Krupp 27 RM.	105,0	105,5
6 (7) Stahlw.	104,5	104,8
6 Farbenb.	138,2	138,2
Rh.Hypoth.Pfbr.		
Hypothekenb. Pfdbr. 35, 36, 39	96,5	96,5

	15.	16.
Pr. Centralboden		
4½ (8) Reihe 24	95,5	95,7
5½ (4½) Reihe 26 Li	101,7	101,7
4½ (8) Kom. 26—28	93,5	93,5
Preuß. Pfandbrfbk.		
4½ (8) Reihe 47	96,5	96,5
4½ (8) Kom. 20	94,0	94,0
Rh. Westf. Bodenkr.		
4½ (8) Reihe 4 u. w.	96,5	96,5
4½ (8) Kom. 16	96,5	96,5
Westd. Boden		
4½ (8) Reihe 20 u. 22	96,5	96,5
4½ (8) Kom. 21—23	94,0	94,0
Auslandsrenten		
5 Mex. abg.	13.7	13,6
4 öst. Gold	32,0	32,0
4 Türk. Bagdad I	—	9,8
4 ung. Gold	8,8	8,7
Anatol. I. 25er	43,6	43,5
Aktien Verkehrswerte		
AG. Verkehr	119,0	12,2
D. Eisenb. Betr.	85,2	85,8
7 Reichsb. Vz.	128,7	125,8
Hapag	15,1	15,0
Hamb. Süd	29,1	29.2
Nordd. Lloyd	17,2	16,7
Südd. Eisenb.	—	—
Bankaktien		
Bad. Bank	—	—
Braubank	134,0	134,5
Bayr. Hypotheken	86,8	87,7
Bayer. Vereinsbank	93.7	93,7
Berl. Hdlg.	117,4	118,5
Commerzbank	91,2	91 8
DD-Bank	93,0	94,0

	15.	16.
Dt. Centr. Bod.	92,7	93,0
Dresdner	93,2	94.0
Meining. Hyp.	94,1	94,2
Reichsbank	184,8	190,7
Rh. Hypoth.	136,8	137,0
Industrieaktien		
Accumulat.	190,0	190,0
Aku	55,5	55,1
A.E.G.	37,7	37,2
Anh. Kohle	105,7	104,5
Asch. Zellst.	95,8	100,0
Augsburg. NM.	113,5	114,5
B.M.W.	132,2	133.0
Bemberg	90,2	90,5
Berger Tfb.	134,0	134,5
Berlin-Karlsr.-Ind.	130,5	131,0
Berliner Kindl.	26[illegible],0	—
Berliner Kraft Licht	148,5	149,7
Berliner Masch.	127,0	127,[illegible]
Bubiag	203,0	—
BremBesigh.	112,5	110.2
Brown Bov.	85,5	87,0
Buderus	101,5	102,2
Charl. Wasser	113,8	113,8
I.G. Chemie	221,5	221,5
do. Chem. 50% Einz.	161.0	161,7
Chem. Heyden	122,2	122,4
Chade a-c	405.0	406,0
Chade d	391,7	393,7
Cont. Gummi	182,5	184,0
" Linoleum	192.5	192,0
Daimler	111,8	114,1
Dt. Atl. Tel.	119,7	—
" Cont. Gas	132,6	133,7
" Erdöl	121,2	122,2
" Linoleum	183,7	185,0
" Steinz.	—	—
" Tonstein	113,0	114.0
" Eisenh.	—	130,5
Düren Met.	—	135.0
El. Liefer.	129,5	132,5
El. Licht Kraft	151,8	150.0
Enz. Union	118,0	118,0
I.G.Farben	174,0	176,1
Feldmühle	128,1	129,0
Felten Guill.	131,1	133,6
Germania		
Portl. Zement	107,7	107,7
Gesfürel	139,7	140,6
Grizner	31,4	33,0
GrünBilf.	220,[illegible]	222.0
Harpener	127,5	128,4
HemmorZem.	182,0	183,5
Hilpert Nbg.		
Hoesch	104,6	105,0

	15.	16.
Holzmann	121,7	122,2
Ilse Berg	171,7	170,7
do. Genuß	132,2	132,5
Junghans	91,6	92,2
Kali Chemie	140,0	—
Kali Aschersl.	128,5	131,5
Klöckner	101,5	101,8
Knorr, Heilbr.	—	—
Koksw. u. Chem.	136,6	137,2
Kollm. Jourd.	62,7	—
Lahmeyer	137,0	138,8
Lindes Eism.	155,[illegible]	155,0
Lingnerwerke	157.5	160,0
Mannesm.	97,0	98,0
Mansfeld	144,0	147,0
Masch. B.U.Dü.	97,0	99,5
Metallges.	130,0	132,0
Mez AG. Freib.	—	—
Miag	94.5	95,0
Neckarwerke	115,1	115,1
Orenstein	89,8	89,4
Rheinfelden	—	124.0
Rh. Braunk.	236,2	—
" Elektra	—	—
" Stahl	129.8	131,0
R. W. E.	135,0	135,5
Rütgers	133,5	135,5
Salzdetfurth	181,0	186.7
Sch. Bind. Frkt.	178.5	179,7
Schub. Salz	141,8	142,2
Schuckert El.	143,7	146,0
Schultheiß, P.	112,0	113.4
Siem. Halske	190,5	194,5
Sinner AG.	87.5	87.5
Stöhr Kammg.	116,7	116,8
Südd. Zucker	210,0	206,0
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Stahl	93,7	94,0
Westeregeln	127,2	131,0
Zellst. Waldhof	138,5	139,6
Ver. Dt. Nickel	154,0	155,0
Versicherungen		
All.Stuttg.Vers.	266,0	269,5
Dto. Leben	202,0	203,0
Kolonialwerte		
Otavi Mine	22,7	22,5
Schantung	137,5	136,0

Tendenz: fest

Frankfurt

16. Mai 1936

Staatsanleihen	15.	16.
5 % Reichsanl. 1927	100,7	100,8
4½% Baden Freist. 27	97.0	97.0
4½ % Hessen 1929	98,5	98,5
Altbesitz Reich	114,2	114,5
4% Schutzgebiete 1908	10,7	10,7
1909	10.7	10,7
1910	10,7	10,7
1911	10.7	10,7
1913	10,7	10,7
1914	10,7	10,7
Stadtanleihen		
4½%BadenGold v.26	90,7	90,7
4½%BerlinGold v.24	95,0	95,0
4½%Darmst.Gd.v.26	—	91,0
4½%DresdenGd.v.26	92,0	92,0
4½%(7)Fkt.Gd.v.26	92,5	93,0
4½%Heidelb.Gd.v.26	89,8	—
4½%Ludwsh.Gd.v.26	93,2	93,2
4½%MainzGold v.26	94,2	93,7
4½%Mannh.Goldv.26	94'0	94,0
4½% dto. v. 27	92,7	92,7
4½%Pforzh.Goldv.26	91,5	91,5
4½% dto. v. 27	91,0	91.0
4½%Pirmas.Gd. v.26	92,5	92,5
Landesbanken. komm. Giroverb.		
4½%B.K.Lb.v.29 R 1	96,7	96,7
4½% dto. v. 29 R 2	96,7	96,7
4½% dto. v. 30 R 3	96,7	96,7
4½% Bad. Komm. Goldanl. v. 30 A 1	94.5	94,5
4½% dto. v. 26A—D	94,5	94,5
Pfandbriefe		
4½%Pfälz.Hyp.Gold R. 2—9	97,5	97,5
dto. R. 13—17	97,5	97,5
dto. R. 21—22	97,5	97,5
dto. R. 11—12	97,5	97,5
dto. R. 10	97,5	97,5
5½% dto. Liquid. v. 1926 u. 28	101,3	101,3
4½% Rhein.Hyp.-Bk. Goldpfbr. R. 5—9	96,5	96,7
dto. R. 18—25	96,5	96,7
dto. R. 26—30	96,5	96,7
dto. R. 31—34	96,5	96,7
dto. R. 35—39	96,5	96,7
dto. R. 10—15	96,5	96,7
dto. R. 17	96,5	96,7
dto. R. 12—13	96,5	96.7

	15.	16.
5½ dto. Liquid.	101,5	101,5
4½%dto.GoldKo. R4	94,5	94,5
4½%Wtt.H.-Bk.S1—2	98,5	98,5
4½%Wtt.Krd.Ver.R1	98.2	98,2
4½% dto. R 3	98,2	98,2
Sachwertanleihen ohne Zinsber.		
6% Bad. Holz v. 23	—	—
5% Fkf. Pfdbr. Bk.	2,73	2.73
6%Großkr.Mhm. 23	17.2	17,2
5%Südd.Festwkb.AG.	—	—
Auslandswerte		
5%Mexik. inn. abg.	—	—
6%Mex.Goldäuß.abg.	—	—
3%Mex.kons.inn.abg.	—	—
4½% dto. Irrig. abg.	7.95	—
5% Rumänen	6.6	6,6
4½% "	—	—
4% "	5,58	—
4% Türk. Bagd. S. I	—	—
4% Türk. Bagd. S. II	—	—
2¼%Anat.Esb.S 1u.2	43.5	—
5%Tehuant.Goldabg.	7,0	7,0
4½ dto. abg.	7,0	7,0
Industrieaktien		
Adt. Gebr.	—	—
AEG.	38.0	37,2
Aschaffenbg. Zellst.	95,7	39,0
Bad. Masch. Durlach	—	—
Bayr. Brauh. Pforzh.	—	—
Bayr. Spiegelglas	40.0	40,5
Br. Kleinlein (Hdbg.)	—	—
Brem.BesigheimOelf.	—	—
Brown. Boveri	85,5	85,5
Buderus	—	102,7
Cement Heidelberg	141.7	141,8
Daimler-Benz A.G.	111,5	114.5
Dt. Erdöl	122,4	122,7
Dt.Gold- u.Silbersch.	241,0	243,0
Deutsche Linoleum	183,2	184,2
Dt. Verlag	86,0	86,0
Durlacher Hof	82,5	82.5
Dyckerhoff & Widm.	—	—
Eichb.Werger-Brauer	94,2	95,0
Elektr. Lieferungen	—	131,5
Elektr. Licht & Kraft	151,2	—
Enzinger-Unionwk.	118.5	—
Eschweiler Bergwerk	—	—
Eßlinger Maschinen	88.6	89,4
Faber & Schleicher	60,5	60,5
Fahr. Gebr. Pirmas.	127,0	128,0

	15.	16.
I.G. Farbenindustrie	174,2	175,7
Feinmech. Jetter	84.0	84,0
Felten & Guill.	131,6	131,0
Frankfurter Hof	—	66,5
Gesfürel	140,0	141,2
Goldschmidt, Th.	109,2	—
Gritzn.-Kays.Nähm.	31,7	—
Großkr.Mhm.10%VA	—	—
Grün & Bilfinger	219,0	—
HafenmühleFrankft.	—	106,0
Haid & Neu, Nähm.	32,0	31,5
Hanfwerke Füssen	86,7	87,0
Harpener Bergbau	128,0	128,5
Hilpert Masch.		
Hochtief AG.	124,2	124,0
Holzmann. Ph.	122,0	122,6
Ilse Bergbau	—	—
Inag Industrie-Unter.	54,0	54,0
Junghans, Gebr.	—	92,0
Kali Aschersleben	129,0	130,0
Klein, Schanzlin	87,0	88,0
Klöcknerwerke	101,0	102,2
Knorr Heilbronn	210,0	210,0
Kolb & Schüle	118,2	119,0
Konserv. Braun	75,0	75,4
Lahmeyer	—	138.5
Laurahütte	23,7	23,6
Lech Elektr.	110,5	110.5
Lokomotivf. Krauß	104,0	106,0
Löwenbr. München	—	219,0
Ludwh. Akt.Brauerei	—	—
Ludwhf. Walzmühle	—	—
Mainkraftwerke	98,0	—
Mannesm. Röhrenw.	97,0	97,7
Mansfeld AG.	—	146,5
Metallgesellschaft	130,0	131,8
Mez AG., Freiburg	—	70.0
Miag Mühlenbau	93,0	—
Moenus Masch.	—	92,7
Motorenf. Darmstadt	—	103,5
NeckarwerkeEßlingen	115,0	—
Odenw. Hartst.-Ind	106,0	106,0
Oesterr.Esb.VerkAst.	18,0	18,0
Pfälz. Mühlen M'hm.	136,0	136,0
Pf.Preßh.u.Spritfabr.	150,0	150,0
Rhein. Braunkohlen	237,0	238,0
Rhein. Elekt. Stamm	—	—
Rhein. El. Vorzug	—	—
Rheinmühlenw.Mhm	—	—
Rheinstahlwerke	129,6	131,0
Riebeck Montan	111,5	111,0
Roeder. Darmstadt	95.0	95,0
Rütgerswerke	134,0	136,5
Salzdetfurth Kali	—	—
Salzwerk Heilbronn	—	—
Schlink&Co.,Hambg.	108,5	108,5
Schriftg. Stempel	58,5	58,5
Schuckert & Co.	143,2	145,5

	15.	16.
Schwartz-StorchenBr.	117,0	117.0
Seilind. Wolff	91,8	92,4
Siemens & Halske	190,5	195,0
Siemens Reiniger	—	105,0
Sinalco. Detmold	127,5	128,0
Sinner, Grünwinkel	88,0	88,0
Südd.Zuck.AG.M'hm	—	210,0
Tellus Bergbau	—	—
Thür. Liefer. Gotha	—	—
Ver.Dt.Oelfbr.[illegible]hm	—	—
Ver. Faßfbr. [illegible]ssel	4.7	—
Ver.Glanzst.Elberfeld	—	—
Verein. Stahlwerke	93,5	94,0
Ver.Strohstoff Dresd.	87,5	87,5
Voigt & Häffner	—	—
Voltohm Seil&Kabel	—	—
Westeregeln Alkali	129,0	131,5
Württ. El. Stuttgart	95,5	97,0
Wulle Brauerei	44,0	45,0
Zellstoff Waldhof St.	138,2	140,2
Zellstoff Memel	—	48,1
Banken		
Allg. Dt. Kreditanst.	77,5	78,0
Badische Bank	115,0	115,0
Bank f.Brauindustrie	133,0	135,0
Bayr. Bodenkredit	160,0	160,0
Bayr. Hyp. u. Wechs.	87,0	87,7
Berl. Handelsges.	—	118,0
DD-Bank	93,0	94,0
Dresdner Bank	93,2	94,0
Frankfurter Bank	—	—
Frankf. Hyp.-Bank	96,0	97,0
Luxemb. Intern.Bank	—	6,0
Meininger Hyp.-Bank	94,6	95,0
Pfälz. Hyp. Bank	85,0	85,5
Reichsbank	185,0	191,5
Rhein. Hyp. Bank	136,8	137,0
Württbg.Notenbank	105,5	105,5
Verkehr		
Bad.AG.f.Rhein&See	104,0	104,0
Dtsche.Reichsb.VA.	128,6	125,8
Hapag	15,2	—
Heidelb.Straßenbahn	—	—
Nordd. Lloyd	17,0	16,8
Baltimore and Ohio	26,5	27,5
Versicherungen		
Allianz&Stgt.V.AG.	—	269,5
Bad. Assekuranz	45,0	45,0
FrankoniaRück.300er	—	—
dto. 100er	—	—
Mannh. Vers.-Ges.	—	—
Württ.Transportvers	37,0	37,0

Tendenz: fest

Berliner Devisen

		Geld 16. 5.	Brief 16. 5.	Geld 15. 5.	Brief 15. 5.
Kairo	1 Ag. Pfd.	12.635	12.665	12,667	12,665
Buenos-Aires	1 Pes.	0,684	0,688	0.685	0,689
Brüssel	100 Blg.	42.060	42.140	42,110	42,190
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.137	0.139	0.136	0,138
Sofia	100 Leva	3.047	3,053	3,047	3,059
Canada	1 k. D.	2.478	2,482	2,483	2,487
Kopenhagen	100 Kr.	55,070	5519,0	55,230	55,352
Danzig	100 Gl.	46,800	46,900	46,800	46,904
London	1 Pfd.	12,335	12,365	12.370	12,400
Reval	100 estn. Kr.	67.930	68,070	67,930	68,079
Helsingfors	100 f. M.	5,440	5.450	5.455	5,462
Paris	100 Frcs.	16.375	16.415	16,335	16,434
Athen	100 Drch.	2.353	2,357	2,353	2,359
Amsterdam	100 G.	167,970	168,310	168,330	168,676
Island	100 i. Kr.	55,320	55,440	55.480	55,600
Italien	100 Lire	19,660	19,640	19,480	19,523
Japan	1 Yen	0,722	0.724	0.722	0,7[illegible]2
Jugosl.	100 Din	5,654	5,666	5.654	5,666
Riga	100 Lats	80,920	81,080	80.920	81,080
Kowno	100 Litas	41,800	41.880	41,860	41,940
Oslo	100 Kr.	62.000	62,120	62,170	62,290
Wien	100 Schill.	48.950	49,910	48,950	49,910
Polen	100 Zloty	46,800	46,900	46.800	46,900
Lissabon	100 Esc.	11.210	11,230	11,235	11,255
Bukarest	100 Lei	2,488	2,492	2.488	2,492
Stockholm	100 Kr.	63,660	63,720	63,780	63,840
Schweiz	100 Frcs.	80,400	80,560	80.510	80,670
Spanien	100 Pes.	33,980	34,040	33,990	34,950
Prag	100 Kr.	10,310	10,330	10.305	10,325
Konstantinopel	1 t. Pfd.	1.975	1,979	1,978	1,982
Budapest	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Gold Pes.	1,204	1,206	1,199	1,201
Newyork	1 Doll.	2,485	2.489	2,488	2.492

Züricher Devisen

16. Mai 1936

Paris	2037.[illegible]00	Oslo	7710.000
London	1534.250	Kopenhagen	6850.000
Newyork	309.000	Prag	1282.000
Belgien	5230.000	Warschau	5800,000
Italien	2430.000	Belgrad	700.000
Spanien	4222.000	Athen	290.000
Holland	208,900	Konstantinopel	245.000
Berlin	124,400	Bukarest	250.000
Wien offz. Kurs	5600.000	Helsingfors	676.[illegible]00
Wien Notenkurs		Buenos Aires	8500.000
Stockholm	7910.000	Japan	8975.000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu vermieten

Neubau-Wohnungen

2-3 Zimmer

Zum 1. Juli 1936 haben wir noch eine kleinere Anzahl von **2 und mehrere 3 Zimmerwohnungen** mit vollständig eingerichteten Bädern, Wohnmansarden u. Zubehör in unseren am Stadtrand in freier sonniger Lage erstellten Neubauten zu vermieten. — Die Ausführung der Wohnungen, teilweise Wohnküchen, ist gediegen und ansprechend, Fahrrad- und Luftschutzräume, Antennenanschluß, Vorgärten, Grünanlagen.

— — **Kein Baukostenzuschuß!** — —

Auskunft: Werktags und Sonntags von 9—12 u. ½2—6 Uhr. Vermietung: Khe.-Mühlburg, Feldstraße, Fernspr. Nr. 3283.

NORDSTERN
Lebensversicherungsbank A.-G.

Fahrverbindung: (52531)
Straßenbahn-Linie 1, 2, 7 bis Hardtstr., Linie 5 b. Flughafen.

Zu verpachten

ist unsere **Wirtschaft** 53841 **z. Pfannenstiel**

hier an tüchtige und kautionsfähige Fachleute. Uebernahme nach Vereinbarung.

Brauerei Schrempp Printz.

Bürohaus

20-25 Zimmer

Zentralheizung usw., zum 1. Oktober 1936 oder später beziehbar, zu vermieten. Näheres bei (2718

M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Kaiserstraße 82a.

Auto-, Bahn- und Stadt-
Umzüge
Karl Schöner, Amalienstraße 65, Telef. 6514. (36044

Helle schöne (48673
Werkstätte oder Lagerräume
m. Kraftanschl., Gas, Wass., Toreinf., evtl. 4 Z.-W., sof. z. vm. Moltkestraße 81, II.

Grenzstraße helle **Werkstätte**
m. Einfahrt, zu vm. Zu erfrag. Landes, Wendtstr. 7. (1830)

Lebensmittel-geschäft
mit 3 Z.-Wohn., auf 1. 7. 36 zu vermiet., evtl. zu verk. Miete Mk. 80.—. Ang. u. 54021 an d. Führer.

Drogerie
mit Kol.-Waren, in Karlsruhe, gut. Geschäft, mit Wohnung günstig zu verpacht. Angebote unt. 2633 an den Führer.

Garage sof. od. 1. Juni Goethestr. 25b zu vermiet. (50066) Näh. Mozartstr. 11, Fernsprecher 2805.

Laden

der Lebensmittelbranche, in Amtsstädtchen d. Schwarzwaldes, auf sofort od. später zu verm. Gefl. Zuschrift. unt. 54126 an d. Führer.

Leerer Raum
Postnähe, part., bes. Eing., Wass., Elektr. f. 15 Mk. zu vermiet. Zu erfragen u. Nr. 2663 im Führer.

Sonn., l. Mansarde an nur saub. Mieter zu vermieten. Angeb. unter 2708 an den Führer.

Mansarde, möbl., zu verm. Burkhardt, Karlstr. 29a. (2705

Leeres Zimmer bes. Eing., evtl. m. Küchenben., an berufstät. Einzelpers. sof. zu vermiet. bei Kraft, Uhlandstr. 26, 3. St., l. (2693)

Gr. leer. Zimmer an einzelne Person zu verm. bei Scheib, Zähringerstr. 3, III. (2679)

Gut möbl. Zimmer
mit Badben. u. fließ. Wasser, auf 1. Juni, Bahnhofsn., zu verm. Karl-Hoffmann-Str. Nr. 5, I., r. (2665)

Möbl. Zim.
zu verm. Blücherstr. 22, 4. St., r. (54145)

Möbl. od. leer. heizb. **Zimmer**
Albsiedlg., zu verm. Kornweg 11, III. (2670)

Helles, freundl. **möbl. Zimmer**
bill. zu verm. (2590 Igel, Rankestr. 4, II.

Freundlich möbliert. Zimmer in ruh. Lage, sofort zu verm. Heizmann, Baischstr. 8. (2694

Möbliertes Zimmer (Werderstr.), auf 1. Juni zu verm. Zu erfragen unter 2691 im Führer.

Balkonzimmer
gut möbl., sofort an berufstätig. Herrn zu vermieten. (2660) Kaiserstr. 70, 3 Tr., l., a. Adolf-Hitler-Platz.

Zimmer und Küche (Hth.), an einzelne Pers. auf 1. 6. zu vermieten. Schöps, Luisenstr. 45, I. (2687

2 schöne **Mansardenzimmer** leer, an 1 Person zu verm. Zu erfr. Friedenstr. 16, part. (2681

Neuzeitlich möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer**
in bester Wohnlage d. Schwarzwaldstr., Zentralheiz., direkte Tür z. Bad, auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfrag. unt. Nr. 2189 im Führer.

Mod. Wohn- und Schlafzimmer
m. Badbenütz., an berufstät. Herrn auf 1. Juni zu vermieten. Sofienstr. 12, part. (2667)

Freundliche **Mansardenwohng.** 2 Zimmer u. Küche an ruhiges Ehepaar auf 1. Juni zu vm. Luisenstraße 87, I. (2721

Alte Empfänger gesucht

Besitzen Sie noch einen älteren Apparat? Selbst wenn er Ihrer Ansicht nach wertlos sein sollte, Sie haben jetzt die einmalige Gelegenheit, ihn beim Kauf eines neuen Empfängers mit 10 bzw. 15% des Kaufwertes angerechnet zu bekommen.
Die Umtauschaktion läuft nur bis zum 30. 6. 36! Kommen Sie deshalb sofort zum Funkberater, der Ihnen genau sagen wird, wie Sie Ihr altes Gerät am besten verwerten und welches neue Modell für Sie besonders günstig ist!

Radio Freytag
Herrenstr. 48. Tel. 6754

Herrenalb. Schöne, sonn., renov., abgeschl.
3 Zimmer-Wohnung
Bad, Balk., Mans., Gart., f. 45 ℳ sofort zu verm. Henne, in Graben (Bad.), Tel. 46. (2575)

In Gernsbach

schöne 4 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage zu vermieten. Zu erfragen:
39465) Klingelstraße 13, II.

Herrenalb
zu verm. f. Wochenend oder Dauer 2 Zimmer m. Küchenanteil, möbl. oder unmöbliert. Blaichweg 134. (54311

Auf 1. 7. 36 große, sonnige
23.-Wohnung
Neubau (Weiherf.), gr. Balkon, einger. Bad i. 2. St. zu vermiet. Ang. unt. 2703 an d. Führer.

Durlach.
Sonnige, geräum. **33.-Wohnung** auf 1. Juni zu vermieten. Preis 65 ℳ. Anzusehen: Schloßstraße 7, 2. Stock, morg. 9—10, mitt. 2—4 Uhr. (2700

Sonnige, geräumige **43.-Wohnung** auf 1. Juli, evtl. 1. Juni zu vermiet. Näh. Leopoldstr. 6, 3. Stock. (2674)

Schöne, sonnige
4 Zimmer-Wohnung
mit Baderaum und Balkon, i. 4. Stock, Rob.-Wagner-Allee Nr. 69, auf 1. Juli zu vermiet. (54320

43.-Wohnung
f. große, b. Haydnpl Ztrh., eing. Bad, Diele sof. an ruh. Fam. Ang. u. 53121 Führer

Durlach.
In schönst. Lage a. Fuße d. Turmbergs, 2. St. (Villa), schöne **4 Z.-Wohn.** mit Balkon, Mädch.-Zim., einger. Bad, Warmwasser- u. Et.-Hzg., a. 1. Juli zu vermiet. Zuschr. u. 2381 an d. Führer.

Lest den „Führer"!

Herrschaftl. 5 Z.-Wohn.
mit allem Zubehör, in schönster, sonniger Lage, Redtenbacherstraße, per 1. Juli zu vermieten.
Angebote unter Nr. 2683 an den Führer.

7 Zim.-Wohnung

in der Adlerstraße Nr. 30, 3. Stock, mit Zubehör, Nebenräumen, einger. Bad, neu hergerichtet, per sofort oder später äußerst preiswert zu vermieten. Näheres: (54271)
Egon Bucher, Boeckhstraße 24.

7 Zimmer-Wohnung
Beiertheimer Allee 1
mit eingebautem Bad und Zentralheizg., auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen: (54023)
Wohnungsgesellschaft Ettlinger Tor, Westendstraße 13. Fernsprecher 2531.

Sonnige
8 Zimmer-Wohnung
mit Küche, einger. Bad, Mädchen- und Speicherkammer, sowie sonstig. Zubehör, neu hergerichtet, in der Kaiserstraße (Nähe Hauptpost und Mühlburger Tor), auf 1. Juli 1936 zu vermieten.
Für Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt usw. besonders geeignet.
Näheres Kaiserstraße 178, Zimmer Nr. 55, von 10—12 und 3—5 Uhr. Fernruf Nr. 5820. (54059

Wohnung
5 Zimm., auf 1. 6. zu vermieten. Näh. Adlerstraße 2a, bei Blum, 2. St. (2649

Gaggenau
5 Zim.-Wohnung in schön. Lage, mit Garten, auf Herbst 1936 zu vermieten. Angeb. unt. 54458 an den Führer.

Schöne Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Bad, Wasserklosett, 2 Mansard. usw., in ruh. Hause, Nähe Mühlb. Tor, sofort zu vermieten. Mietzins 120 RM. Zuschriften u. 48441 an den Führer.

6 Zimmer-Wohnung
Eisenlohrstraße, mit reichlich. Zubehör u. Garten, auf sofort od. spät. zu verm. Zu erfr. b. Eigent. Dietz, Akademiestr. 40, II. (39678

Mietgesuche

40-60 qm Lager- oder Geschäftsräume
mit Büro oder Laden, auf 1. Juli zu miet. gesucht, Lichtpausanstalt Helios, Lessingstraße 70, Tel. 7713. (2613)

Groß. leeres Zimm. evtl. m. Küche, sof. gesucht, part. geleg. Angeb. u. Nr. 2684 an den Führer.

Abg. **13.-Wohnung** m. Küche v. alleinst. Pers. auf 1. 7. zu mieten ges. Ang. u. 2556 an d. Führer.

Ehepaar sucht sofort oder 1. Juni
1-2 3.-Wohn.
Preisangeb. u. Nr. 2584 an d. Führer.

1. Oktober 23.-Wohnung
mit Bad u. evtl. Mansarde, Neuhaus oder Neubau, Südwest- od. Weststt., v. Ehep. (2 Pers.) ges. Zuschr. m. Preisang. u. 2625 an d. Führ.

2 Zim.-Wohnung sucht alleinstd. Frau (pktl. Zahl.), sof. o. sp. i. Zentr. Ang. u. 2655 an d. Führer.

Schöne, sonnige **2 Zim.-Wohnung** mit Bad, in Bahnhofsn., a. 1. 8. od. sp. ges. Preisang. u. 2653 an d. Führer.

Jung. Brautpaar s. auf 1. 6. od. 1. 7. 36 **2 Zim.-Wohnung.** Preis bis 40 Mark. Angebote unt. 2724 an den Führer.

Auf d. Lande
Nähe Karlsruhe, sonnige
2-33.-Neub.-Wohnung
auf 1. Okt. v. jung. Ehepaar (Beamtenanwärter) zu mieten gesucht. Angeb. unt. 2651 an d. Führer.

Feldwebel J.R. 109 (3 Personen) sucht 2—3 Zim.-Wohnung Weststadt—Mühlbg. Angeb. unter 2722 an den Führer.

Jg. Ehepaar sucht
2-3 3.-Wohn. (Stadtmitte).
Angebote unt. 2614 an den Führer.

Ich suche
im Auftrage für Beamte, alleinst. Damen usw.
größere u. kleinere **Wohnungen**
in der Preislage v. 35—120 RM. (2677
Willy Focke, Kaiserallee Nr. 41.
Vermittelung von Wohnungen all. Art. Sprechzeit v. 2—6 U.

Suche bis 1. 7. kl. 3 Zimmerwohng. evtl. auch Hinterh. Angeb. unter 2622 an den Führer.

33.-Wohnung
bis 45 RM. v. pktl. Zahler ges. Ang. u. 53592 an d. Führer

3-4 3.-Wohn.
a. 1. Juni zu miet. gesucht. Ang. unt. 2712 an d. Führer.

3-4 3.-Wohn.
sofort od spät. zu mieten ges. Preis b 60 ℳ. Angeb. unter 2617 an d. Führer.

4 Zim.-Wohnung m. Wohnmans. auf 1. Juli od. spät. v. pünktl. Zahler ges. Ang. m. Preis unt. 2725 an d. Führer.

Sonnige
53.-Wohnung
m. Bad, Mans. u. Garten, a. in Rüppurr, Gartenstadt od. Durlach, auf 1. Juli od. sp. ges. Ang. u. 2641 an d. Führer.

Kl. Landhaus
auf sofort od. spät. zu miet. ges. (evtl. sp. Kauf). Ang. u. 2602 an d. Führer.

Wohnungstausch

Tausch.
Schöne, große **33.-Wohnung** Miete RM. 40.—, 5. Stock, gegen ebensolche, 2. Stock, auf sofort gesucht. Miete nicht über 60 RM., Weststadt. Angeb. u. 2659 an d. Führer.

Tausche schöne 3 Zimmer-Wohnung Karl-Wilhelmstr. 30, II., geg. 2 Z.-Wohn., a. Oststadt. Ang. u. 2631 an d. Führer.

Schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mansarde, in ruhiger Lage (Weststadt), auf 1. Juli oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 2543 an den Führer.

Alle **Farben u. Lacke**
gut und preiswert
West-stadt- **Farbenhaus Luipold**
Ecke Körner- u. Sofienstraße und Mühlburg, Rheinstr. 36a.

Zu verkaufen

Geflügelhalle
Teil einer Geflügelhalle, 17 m lang, 11 m breit, ist preiswert abzugeben (neuwertig). Näheres (52339)
Deubel, Baden-Baden, Geroldsauerstr. 52.

Abbruchmaterial
Balken 7 Stück, 19 m lang, 24/28, scharfkantig, ca. 60 cbm Bauholz, ca 10 cbm Eichenholz, T-Träger von 5—9 m lang, 18—30 cm hoch, Fenster, Tore, Türen, Bretter, Bohlen, Dachfenster, Staffeltritte, Fenster- u. Türgestelle aus roten Sandsteinen u. sonst versch. billig zu verkauf. Gebr. Griesinger, Eggenstein, Tel. 5635 Karlsruhe. (2566)

Glasabschluß
zerlegbar, bereits neu, 2.50 m hoch aus Teilen: 6+0.95 m, 5+0.82 m, 4+0.60 m breit, 1 Türe 1,05 m breit, zus. 13,25 m breit, bill. zu verkf Gebr. Griesinger, Eggenstein, Telefon 5635. (2567)

Schreinerei mit Maschinen und Holzvorräten
zu verkaufen. Evtl. werden auch einzelne Maschinen abgegeben. Näh. zu erfrag. bei Häringer, Karlsruhe. Kaiserallee Nr. 93. (53245)

Zu verkaufen:
Furnierpresse, Tellerschleifapparat, Bohrmaschine mit Motor, Fräse mit Schlitzapparat, Bandsäge mit Motor, Hobelmaschine mit Motor, 1 Abrichtmaschine mit Dicken, 1 komb. Kreissäge, Fräs- und Bohrmaschine, 2 Elektromotore.
Ferner 1 Wolf und 1 Blitz sowie versch. Schreiner- u. Metzgerwerkzeuge. — Interessenten wollen sich schriftl. melden unter Nr. 53177 an den Führer.

50 Meter
bestverz. Drahtgeflecht, 75 mm wt., 1 mm st. u. 1 m hoch kostet Mk 5.50

Nik. Jäger
Drahtgeflechtfabrik K'he. Brauerstraße 21, Tel. 3297

Pritschenwagen mit Federn, Patent-Achsen, 25—30 Ztr. Tragkraft, zu verkf. Friedrich Reich, Humboldtstraße 11, Tel. 3365. (2460

Nähmaschine
versenkbar, wenig gebr., bek. Marke. Nähmaschinenhaus Jetter, Kaiserstr. 110 (2299)

gebr. **Schreib-maschinen** ab 35.- zu verkaufen **Wilh. Müller** Olympia-Laden Waldstraße 11

Klavier sehr gut im Ton, sow. Waschmaschine (Miele, Wasserdr.) und Gehrockanzug, ber. neu, billig zu verkaufen. (2557 Damaschkestraße 61.

Kinderwagen Klappwagen
nur neue Mod. billig
A. Jörg, Karlsruhe
Amalienstr. 59, Tel. 2486

Herrenrad
Markenrad, gut erhalt., billig zu vkf. Schützenstr. 82, III. rechts. (54074

Gut erhaltener
Flügel
billig zu verkaufen. Angeb. unter 53047 an den Führer.

Faltboot
(Einer) zu verkf. Anzuseh. von 19—20 Uhr bei Gröber, Poststraße 10. (2544)

2sitzig. Paddelboot, mit FZ-Seitenbordmotor, billig, auch getr., zu vk. Karlsruhe-Knielingen, Eggensteiner Str. 29 (2297

Gr. Markise, Speiseaufzug, Elektromot., ¾ PS, Treibriem., Lederklubgarnitur, gr. Aquarium, bill. Maximilianstraße 6 (53499

Neues, modernes Schlafzimmer
Eiche m. reich. Nußbaum, gerund. Eck., m. 3tür. Garderob.-Schrk. m. Innensp. u. geschweift. Mitteltür, Frisierkomm. etc. äußerst billig zu verkf. b. Kastner, Möbelgeschäft, Douglasstr. 26. (54273

Schreibmasch.
(Conti), fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. (2664) Westendstr. 18, 2. St.

Guterh. dunkelblauer **Kinderwagen** zu verkaufen. (2676) Lenz, Neckarstr. 14.

Gut erhaltener **Kinderwagen** (Korbwag.) zu verk. Winterstr. 32, II. (2686)

Getr. Schuhe zu vkf. Kindersch. v. 60 ₰an Damensch. v. 80 ₰an Herrensch. v. 120 ₰an Körnerstr. 18, part. (2704)

Federn-Daunen-

in vielen Preislagen
Erprobte Qualitäten

Hühnerfedern für Sofakissen weiß ..10 bunt . . . . . . RM.	0.65
Federn weiß, doppelt gereinigt gem. füllkräftig . . . . ½ kg. RM.	2.10
Federn weiß, doppelt gereinigt bessere Qualität . . . . per ½ kg. RM.	3.20
Gänserupf weiß, sehr daunenhaltig per ½ kg. . . . . . RM.	4.10
Gänsehalbdaunen weiß . . RM.	5.20
Gänsehalbdaunen besond. schöne Ware . . . . . . RM.	6.10
Gänsedaunen weiß fedrig . . RM.	7.90
Gänsedaunen weiß, für Plümos und Deckbetten . . . . RM.	9 80
Gänsedaunen unsere beste Qualität für Daunendecken . . . . RM.	12.80

Bettinlett und Daunenköper
in rot und farbig in allen Preislagen

Betten-Reinigung
Reinigen von alten Federn
erfolgt in moderner Anlage billigst. Die Federbetten werden morgens abgeholt und am Abend zurückgebracht

Betten und Möbel-
SCHNEYER
Spezialhaus für Inneneinrichtungen
Am Werderplatz
Auswärtige Kunden verlangen unverbindlich Angebot und Muster

Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfe

Gute **Federnbetten** zu verkaufen. (2680 Jollystraße 47, III.

Gebr. Wanderer-Herrenrad m. Torp., gut erh., billig abzug. (2692 Huck jr., Zähringerstraße 15, 3. Stock.

Regner
(schwenkbar) für Garten zu verk. Preis 30 Mark. Angeb. unter 2701 an den Führer.

Kinderwagen (beige), gut erh., f. 15.— zu vk. Burkhardt, Karlstr. 29a. (2706)

2er Faltboot
unbed., neuwert., vk. Schulze, Yorckstr. 27 (2645)

Fast neues **Damenrad** billig zu verkaufen. Lehmannstr. 3, III., rechts, (Fasanengart.) (2648)

Schnittiges **Motorboot** (f. 6 Pers.) zu verk. od. geg. Auto zu tauschen. Angeb. u. 2629 an d. Führer.

Eingebauter Kachelofen Anthrazit-Dauerbr., f. 2—3 Z., sehr g. erhalt., zu vk. Rüppurr, Lebrechtstr. 28 (2713)

Einf. Eisen-drehbank
1 m Drehl., 150 mm Spitzenhöhe 60 RM., Nähmaschine 45 RM.
3 Elektro-motoren
120/220 Volt, 1 PS. 40 RM, ½ PS 50 RM, ¼ PS 25 RM, 1 Feldschmiede 15 RM, zu verkaufen. Gefl. Zuschriften u. Nr. 2652 an den Führer.

Fast neuer weißer Kinderwagen Pr. 22 ℳ zu verkf. Uhlandstr. 3, part. (2707)

Schlafzimmer
Mahagoni poliert, Schrank 2 m breit, 2 Bettst., 2 Nachtschränke, 1 Frisierkomm., 2 Polsterst. **560 Mark.** Möbelhandlg. **Kühn,** Ritterstraße 11, bei d. Kriegsstraße. Ehestandsdarlehen. (54146

4 große **Kristall-Spiegel**
m. Toilette, 1 elektr. Heilapparat, 30 Grammophonplatten, neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. u. 54076 im Führer.

Drehstrom-Motor
Schleifring 2 PS 120/220 Volt mit Anlasser, Schalttafel mit Transmission und Zubehör, bereits neu, billig abzugeben. (54112 Näheres bei Nöckel, Marienstr. 81.

Wie komme ich zu einem Klavier?
Unsere Kaufmiete bringt Sie schon von monatlichen Zahlungen von RM. 8.— ab ans Ziel. Lassen Sie sich Aufklärung geben! (53059)
Musikhaus **Schlaile**
Kaiserstraße 175 neb. Salamander. Zahlr. gebr. Instr. Tausch, Teilzahl.

Fast neu zu verkaufen:
Kohlenherd, Gash., Badewanne, Kinderkastenwagen, Smoking, Holzbettst. m. Matr. Dynamo. Sommer, Weinbrennerstr. 27. (2481

Sonderschau Deutscher WK-Möbel im neueröffneten Einrichtungshaus

DEUTSCHE WK MÖBEL
HANDELSMARKE

Mustergültig in Form und Arbeit
Seit über 20 Jahren bewährt

MARKSTAHLER & BARTH
KARLSRUHE I. B., KARLSTR. 30
ABT. DEUTSCHE WK-MÖBEL
53955

Gelegenheit! Küchenbüfett mit Kredenz, Tisch u. 2 Stühle, alles gut erh., für nur 85 ℳ zu verkauf. Kapellenstr. 8, 3. St. (2612)

Verkaufe große **Körbe**
von 60 Pfg. an. Alois Keßler, Zeutern (Baden). (54132)

Radmaschine
m. Zub. f. 7 versch. Arbeiten, sowie Ständer-Büchsenbohrmasch. f. g. erh., preisw. z. vk. H. Schlecht, Rastatt i. B. Engelstr. 7. (53853)

Helleichenes **Schlafzimmer**
fast neu, bill. z. vk. Zuschr. u. Nr. 2606 an den Führer.

Mädchenrad
billig abzugeben. Schneider, Karlstr. 11 (2600)

Schulbank
billig abzugeben. Schneider, Karlstr. 11 (2601)

Zu verkauf.: Neuer Motorbootskörper, 4-Sitz., fl. 500 ccm Motorr., Zündapprahmen m. Sattelt., 2 neue Motorradbatterien, ¼ Geige sehr billig zu verkf. Zuschr. unter 54127 an den Führer.

Kaufgesuche

Kamillen
Weißdornblüten, Taubnesselblüten, sowie alle anderen Blüten und Kräuter kaufen fortges. jede Menge zu gt. Preisen. Anleitg. kostenlos. Seitz & Comp., Würzburg, Postf. 15 (54316

Gebrauchte **Telefonzelle** zu kaufen gesucht. Gasthaus z. Blume, Durlach. (53846)

Möbelwagen
evtl. auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 54138 an den Führer.

Gebr. Bett zu kauf. ges. Preisangeb. unter 2698 an den Führer.

Immobilien

Empfehlenswerte Kapitalanlagen

Wohn- u. Geschäftshaus

Steuerwert	RM. 80 000.—
Kaufpreis	RM. 32 000.—
Jahresmiete	RM. 5 300.—
Jahresabgaben	RM. 2 100.—

Südweststadt
Etagenhaus mit 4 Zimmerwohg., Kaufpreis RM. 25 000.—, Anz. RM. 7000.—.
Weststadt
Etagenhaus mit 4 Zimmerwhg., Kaufpreis RM. 38 000.—, Anz. RM. 8000.—.
Südstadt
Wohnhaus mit 4 Zimmerwhg., Kaufpreis RM. 20 000.—, Anz. 10 000.—. (53699
Rüppurr
Einfamilienhaus in bestem Zustande, mit 6 Zimmer und Zubehör, gr. Garten. Kaufpreis RM. 24 000.—, Anzahlung RM. 12 000,
Rüppurr
Gediegenes Wohnhaus, mit 3×3 Zimmerwohnungen, m. Bad usw., Kaufpreis 25 000.—, Anz. 8000.—,
Ettlingen
Etagenhaus, mit 3×4 Zimmerwohnungen, Diele, Bad usw. Kaufpreis RM. 25 000.— Anz. 10 000.
Albsiedlung
Wohnhaus, mit 3×2 Zimmerwohnungen, Garten, Kaufpreis RM. 18 000.—, Anzahlung RM. 4000.—.

Walter Leonardic
Kaiserstraße 213, Fernsprecher 188.

Zu verkaufen:
Ein Fabrikgebäude

einstöckig, mit Oberlichten (Shedbauweise) ca. 25/35,00 m groß, mit eisernen Stützen u. Unterzügen, Dachkonstruktion in Holz und Wellblech, sehr preiswert zu verkaufen. Das Gebäude eignet sich besonders als Autoreparatur-Werkstätte oder als Groß-Lagerhalle. Reflektanten erhalten näh. Auskunft bei Kaiser u. Weingärtner, Baugeschäft, Durlach, Allmendstraße 19. Telefon 300. (54090

Einfamilienhaus
Albsiedung, 5 Zimmer, Diele, Bad, Garten, günstig zu verkauf. Anz. 3000 RM. Adolf Schneider, Immobilien, Karlsruhe, Uhlandstraße 2. (2669)

Billige Bauplätze

zu verkaufen in schönster Lage Baden-Badens. Herrliche Aussicht, günstige Zahlung. Angebote unter Nr. 1035 an den Führer Baden-Baden.

Etagenhaus

selten schöner Neubau, mit 4×4 herrschaftl. Zimmern, Diele, eingeb. Bäder, getrennte W.Cl., erstkl. Zustand, dicht Hauptbahnhof, Ia Rendite, preisgünstig bei 10 000 RM Anzahlung zu verkaufen durch
F. Hch. Stoll Immobilien, Hypotheken,
Waldhornstraße 30, Telefon 2952. (5403)

In festem Auftrag (54002
zu kaufen gesucht:
Etagenhaus:
bis zu RM. 30 000.— Baranzahlung.
Existenz mit oder ohne Grundstück,
nur gutes Laden- oder Handelsgeschäft, evtl. auch Fabrikation, bis RM. 40 000.— Baranzahlung.
Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, an den Beauftragt.
F. H. Stoll, Immobilien, Hypotheken,
Waldhornstraße 30, Telefon 2952.

Zweifamilien- oder Rentenhaus
in Karlsruhe od. näh. Umgebung, bei RM. 8—10 000 Anzahlg. zu kaufen ges. Direkte Verhandlung erwünscht. Angeb. unter Nr. 2714 an den Führer.

Hübsche, neuzeitliche
Villa

7 Zimmer, mit reichlich. Nebenräumen, Zentralheizung, Garten usw., sehr schöne freie Villenwohnlage in Karlsruhe, kein Gegenüber, wegen Wegzug besonders preiswert zu verkaufen durch (2719
M. Kübler & Sohn
Kaiserstr. 82a. Telefon 461.

Alter schützt vor Ehrgeiz nicht
Mit 60 Jahren noch so frisch und kraftvoll, dazu kann man gratulieren. Also nicht den Kopf hängen lassen und sich in sein „Alter" ergeben. Heute gibt es Quick, die vortreffliche Kraft- und Aufbausubstanz für Herz und Nerven. Damit kann man Leistungen vollbringen, wie in den besten Jahren. Keine Ermüdung, sondern erhöhte Ausdauer, ohne aufzuputschen. — Versuchen Sie bitte
Preis RM 1.20 in Apotheken und Drogerien
Probe gratis · Hermes, München, Güllstr. 7 **Quick** mit Lezithin
Quick und Dr. Ernst Richters-Frühstückskräutertee — aus einer Quelle

Der Schlüssel zum KUK-Holzhaus
liegt auch für Sie bereit. Hätten Sie nicht Lust zu so einem gediegenen und gut isolierten Eigenheim? Es wohnt sich darin gesund und behaglich. Verlangen Sie kostenlos unseren Prospekt. Auf Wunsch auch Beratung über Bau-Finanzierung. Reich bebilderter Katalog für RM. 1.— erhältlich.
KATZ & KLUMPP A.-G.
GERNSBACH

Wir erstellen in Bruchsal auf dem Gelände „Kugel-Ruhstein"
Ein-Familienhäuser
Sofort. Baubeginn ohne Wartezeit. Zins u. Tilgung ca. RM. 25.- monatl. Anträge werden entgegengenommen bei Baumeister Kistner, Bruchsal, Eichelbergweg Nr. 8. Baugenossenschaft Mannheim e.G.m.b.H., L. 10, 7. (48926)

Baupartner
für Zweifamil.-Haus in schöner Stadtlage Karlsruhe sofort ges. Angebote unter Nr. 22714 an den Führer

Lebensmittelgeschäft mit Haus (Weststt.) zu verk. Pr. 25000 ℳ

Neubau
2 u. 3 Zim.-Wohnungen, Bäder, Garten usw. zu verkauf. Hermann Stöckinger Bahnhofsplatz 14, Telefon 7406. (2688

Wirtschaft
Vorort Karlsruhe, Realrecht, bierverragfrei, bill. zu verkaufen. (2668)

Wirtschaft
in Karlsruhe zu verpachten.
Adolf Schneider, Immobilien, Karlsruhe, Uhlandstr. 2.

Moderner Monumentalbau als
Büro- oder Lagerhaus
in ganz zentraler Stadtlage, 5 Etag., mit ca. 1370 qm Nutzfläche, Aufzug, Einfahrt, zu verkf. Preis 50 000 Mk., Anzahl. 15 000 Mk. Schriftl. Anfr. erb. Adolf Schneider, Immobilien, Karlsruhe, Uhlandstr. 2. (2672)

Erfrischungs-halle
in verkehrsr. Lage d. Stadt Karlsruhe samt Inventar sof. abzugeben. Erford. Kapital ca. 800 ℳ. Angeb. unter 2313 an den Führer.

Lebensmittel- oder **Zigarrengeschäft**
gegen sofort. Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unter 2696 an den Führer.

Villa
im Malerdorf Grötzingen, freie, sonn. Höhenlage, groß. Garten, herrschaftl. ausgest., preiswert zu verkf. durch (53971)
Kuno Guthmann, Mitgl. d. Immobil.-Börse, Karlsruhe, Klauprechtstraße 41.

Etagen-haus
in sehr gutem Zustand m. 3×4 und 1×3 Z.-Wohnung f. RM 28 000.— bei 8 000.— Anz. zu verkaufen. (54015
Otto Ruf, Immob., Kaiserstr. 119, Tel. 5241.

Haus mit Lebensmittel- u. Drogengeschäft nachweisb gutgeh., sichere, auskömml.
Existenz
bietend, für RM. 25 000.— bei RM. 8—10 000.— Anzahl. zu verkauf. (54020 Franz Peter, Eugen Breitenberger, Ostendstr. 2. Tel. 2406.

Zu verkaufen
13 Ar Acker
in Beiertheim, auf d. verlängert. Graf-Rhena-Weg stoßend. Zuschrift. unt. 9792 an den Führer.

Zu verkaufen:
Schöner **Bauplatz**
am Feierabendweg, 719 qm, Frontbreite 13 Meter (41012) Markstahler & Barth Neureuter Str. 4.

Renten-Haus
8 Wohnungen von je 3 Zimmer m. Zubehör, Vorgarten, Garagen usw., weg. Erbteil. sehr preiswert zu verkaufen. durch (2717
M. Kübler u. Sohn
Kaiserstraße 82a, Telefon 461.

Heirat

Wo finde ich einen liebwerten Lebenskameraden
für meine Verwandte, 42 Jahre alt, große stattl. Erscheinung, sparsam und tüchtig, Geschäftstochter, rein schuldlos geschieden, mit Anhang (2 Kinder im Alter von 12 u. 13 Jahren)? Herren mit bestem Charakter u. besserer Position, die sich ein schönes Familienleben ersehnen, wollen Zuschrift. mit Bild unter 54322 an den Führer einsenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Junge Dame
23 J., Halbwaise, ledig, mit 40 000 Mark Vermögen z. Sicherung gemeins. Zukunft, hübsch, schlank, arisch, gesund, gebildet, Frohnatur, erstrebt Idealehe mit treuem, charakterv. Manne. Nichtanonyme Zuschriften an Agentur Möller/Kk., Wiesbaden, Hellmundstraße 5. (54315)

Akademiker
Doktor, pensionsber., mit ca. 800 Mark monatl. Einkommen, 40 J., ledig, gepfl. Erscheing., charakterfest, vielseit. interess., wünscht innige Neigungsehe mit lebensfroher echt weibl. fühl., häusl. Gefährtin. Nichtanonyme Zuschriften an Agentur Möller/Hk, Wiesbaden, Hellmundstr. 5. (54314)

Inhaber eines größ., best eingeführten Unternehmens, erstkl. Refer., Ende 20 J., große stattliche Erscheinung, ca. 100 000 Mark Vermögen, ersehnt
Ideal-Ehe
mit einem schlanken, netten Mädel nicht über 24 Jahre. Strengste Diskretion zugesichert. Zuschriften mit Bild erbeten unter Nr. 54010 an den Führer.

Frl., aus gt. Famil., 27 J., kath., tadell. Vergangenheit, angen. Aeuß., erfahr. im Haushalt, Aussteuer u. 15—18 000 Mille, wünscht mit charaktervoll. Herrn in sicher. Lebensstellung (am liebsten mittleren Beamten) zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Zuschrift. mit Bild u. näh. Angaben unt. Nr. 53906 an den Führerverlag Baden-Baden.

Selbstinserat.
Wünsche mit charaktervoll. Herrn v. gut. Aussehen (höherem Beamten) nicht über 35 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden. Bin 25 Jahre alt, kath., von symp. Aeußern, 1,67 m groß, dunkelbl., vielseitig gebildet, arisch, aus gut. Fam. Ausst. u. RM. 30 000.— bar. Zuschr. u. 2619 an d. Führer. Str. Diskret. zuges.

Heiraten

bedeutet Glück!
Hunderte fanden es durch das Ehe-Instit. Fr. R. Morasch Karlsr., Kaiserstr. 64, Gegr. 1911, Tel. 4239 (2695)

Geschäftstochter
31 J., kath., mittl. Größe und Figur, bld., 12 Mille Bargeld u. kompl. Aussteuer, sucht Heirat mit Beamten. Näh. Emil Unbehaun, Karlsruhe, Sofienstraße 120. (54276

31jähr. Dame, gute Ersch., m. Ausst. u. 8000 Mk. bar, sucht Heirat. Näher. Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4. (54307)

Für mein. Bruder, Fabrikant, kath., 33 J. alt, 182 groß, schlank, vermögend, auf dem Lande leb., suche ich ein solid., gebild., jung. Mädchen, mit Sekunda- od. Primareife, nicht unter 26 Jahren, völlig firm i. Haushalt u. Kochen, gesund u. mit guten Erbanlagen, zwecks
Heirat
Verschwiegenheit Ehrensache, anonym zwecklos. (54005

38jährige Dame, mittelgr., gut. Ausseh., Aussteuer und 10 000 ℳ bar, sucht Heir. Näh. Frau L. Braun, Freiburg/B. Heimatstraße 4. (54307

Fräulein, 25 bis 30 Jahre, kath., ist Einheirat in ein Geschäftshs., gute u. sichere Existenz, auf d. Lande, geboten. Angeb. m. Bild unter 2151 an den Führer.

Fräulein, evangel., 25 Jahre, v. stattl. Erscheinung, frisch. Aussehen, m. schön. Aussteuer u. Verm., wünscht nur evgl., charaktervoll. Herrn mittl. Beamter oder Angestellter, kennen zu lernen, zwecks baldiger
Heirat
Verschw. Ehrensache. Freundl. Zuschr. m. Bild unt. 2231 an den Führer erbeten.

Beamtenwitwe, 32 J., ev., schlank, groß, alleinstehend, 3 Z.-W., schön. Barvermögen, sucht gediegenen Herrn, zw. Heirat. Näheres Emil Unbehaun, Karlsruhe, Sofienstraße 120. (54276

Beamter, 28 J., mittl. Fig., w. lb., nett. Mädel (kath.), zwecks baldig.
Heirat
kenn. zu lern. Vertraul. Bildzuschr. u. 2682 an d. Führer.

Glück ins Haus
erf. Fabrikant mit 1000.— Monatseinkomm. u. best. Zukunftsaussf., s. vermög., stattl., gepfl. Vierziger, zuverläss. Wesensart, sol. Lebensführung, durch vollkommene Ehegemeinschaft. — Nur Neigung entscheidet! Offene Zuschr. an Orstverlag/197, Fükä. Stuttgart, Lerchenstraße 76. (54321

Frl., aus gt. Fam., kath., 37 Jahre, im Haushalt erf., mit vollständ. Aussteuer und ung. 30 000 ℳ Vermögen, wünscht charakterf. Herrn in sicherer Stellg. zw.
Heirat
kennen zu lernen. Ernstgem. Zuschr. unter 2699 an den Führer.

Städt. Angest., 42 J., geb. Persönlichkeit, sucht Heirat. Näheres Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4. (54307

Selbstinserat.
Witwe, 39 J., evg., kinderlos, wünscht a. dies. Wege ein. charaktervoll. Herrn in sich. Posit., zwecks
Heirat
kenn. zu lern. Ww. mit Kind nicht ausgeschloss. Zuschr. m. Bild unt. Nr. 2626 an den Führer.

53 j. Ww., hübsche Ersch. m. Verm. s. Herrn i. sich. Pos. a. pens. Beamter. d. Bonafide, Offenburg, Glaserstr. 5. (50794)

23jähriges Mädel, mittelgr., schl., bld., m. Ausst. u. Verm., sucht Heirat. Näh. Frau L. Braun, Freiburg (B), Heimatstraße 4. (54307)

Selbstinserat!
Kaufmann, 33 J., kath., m. eig. Geschäft, saub. Branche, ca. 20 Leute, gut. Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädels zwecks späterer
Heirat
Vermögen nicht Bedingung. Zuneigung entscheidet. Zuschrift. mit gen. Angaben u. nur m. Lichtbild u. Nr. 54069 an den Führer erbeten.

Angestellter, i. Staatsdienst, Anf. 30, gut. Ersch., sucht Heirat. Näher. Frau L. Braun, Freiburg (B.), Heimatstraße 4. (54307)

Heirat
Geschäftsmann, Witwer, 45 J., mit 4 schulpflicht. Kindern, wünscht Heirat mit tücht. Mädchen v. Lande, im Alter v. 30 bis 44 Jahren, welch. Lust hat, in ein Geschäft einzuheiraten. Etw. Vermögen zum weiteren Ausbau des Geschäftes erw. Zuschrift. unt. 2534 an den Führer.

Pfingstwunsch!
Sol., strebs. Junggeselle, anf. 50er, evang., 4000 RM. Vermögen, wünscht Mädch. v. Lde. zw. Heirat kenn. zu l. Bildzuschr. u. 2443 an den Führer.

Staats-angestellter
24 J., ev., groß, schlank, gute Ersch., pens.-ber., sucht Lebensgef. dch. Emil Unbehaun, Karlsr., Sofienstraße 120. (54276

Beamter

in guten Verhältn., 45 Jahre alt, groß, schlank, stattliche Erscheinung, sucht Heirat mit charakterv. Dame in gut. Verhältn. Vertraul. Zuschriften unt. 53674 an den Führer.

Selbstinserat.
Blondine, 28 Jahre, evgl., mittelgr., mit sch. Ausst. u. Barverm. wünscht Herrn in gt. Stellung zw. bald. Heirat kennen zu l. Bildzuschr. u. 2430 an d. Führer

Frl. Anf. 30, kath. sehr tücht., m. Ausst. 5000 ℳ bar u. etw. Vermög. w. Heirat d. Bonafide, Offenburg, Glaserstr. 5 (50792)

Selbstinserat!
Wer wünscht sich liebes, nettes Mädel zur Frau? Bin 38 J., evgl., mittelgr., dunkelbr., tüchtig i. Haushalt. Zuschrift. erb. von charakterv. Herrn zw. 40 u. 55 J. in gut. Verhältnissen. Angeb. unt. 2431 an d. Führer

Witwer, kath., 31 J. große stattl. Ersch., mit 2 Kind. v. 6 u. 3 J., in sich. Arb. u. etwas Landwirtschaft, wünscht mit Frl. od. Wwe. ohne Kinder, mit etwas Bargeld in Verbdg. zu treten zw. spät.
Heirat
Zuschr. unter 54128 an den Führer.

Zwei evgl. Frl. 38 u. 39 J. m. 6 u. 8000 RM. bar u. Grundverm. w. bald. Heirat. d. Bonafide, Offenbg., Glaserstr. 5 (50793)

Wer hat Lust?
Welch. liebe Mädel, v. symp. Ersch., gt. Verkäuferin, hätte Lust, mit mir in einem Tabak- oder Lebensmittel-Spez.-Geschäft in ehrlicher Lebenskameradschaft zus. zu arb.? Ich bin 37, evgl. alleinstehd., besitze kl. gutgehd. Lebensmittelgesch. Näher. briefl. Zuschr. unt. 54130 an den Führer.

Akademiker
33 J., ev., 1,76 m groß, vollschlank, ledig, in pens.-ber. Staatsstell., wünscht Neigungsehe. Näh. Emil Unbehaun, Karlsruhe, Sofienstraße 120. (54276)

Frau! aber jetzt mach en Punkt!

Mit diesem Anzug geh ich heut nicht aus; ich bleib zu Haus.
Laß' den Anzug erst mal entflecken und reparieren, dann werd' ich auch mal wieder einen Spaziergang riskieren.
Aber Du bist ja mit Arbeit so überladen, daß ich es finde dringend geraten, Den Anzug zu bringen dem **Schneider Wolf, Zirkel 25a** (Laden).

Kleider-Pflege!

Kunststopfen, Kunstflicken, abgegriffene Stellen entfernen, Neu-Einfüttern, Reinigen, Flecken entfernen, Aufbügeln, mod. Veränderungen, schlechtsitzende Kleider werd. unt. Garant. abgeändert
Sämtliche Strumpfreparaturen

Gottfried **WOLF** *Herren- und Damen-Maßschneiderei*
Zirkel 25 a (Laden) zwisch. Herren- u. Ritterstr. / Tel. 4598 | **Nebeniusstr. 14** vor der Wilhelmstraße
Karlsruhe in Baden Abholen und Zustellen kostenlos – Karte genügt

---

SALON ADAMS Damen- und Herrenfriseur
Ihr Friseur, bei dem Sie sich wohl fühlen, der Sie gut und preiswert bedient.
Kombinator-Dauerwellen mit 100% Erfolg!
Douglasstraße 14 **Fernruf 7109**

Großer
Fischkonserven
Verkauf!

Zur beginnenden Reise- u. Wanderungzeit bringen wir einige Partien

haltbare Fisch-Konserven

preiswert zum Verkauf! Die Qualität der einzelnen Sorten ist wie immer gut! Es lohnt sich deshalb der Einkauf und der Spaziergang bis zur kleinen Kirche.

„NORDSEE"

54163 Kaiserstraße 133

Bratheringe in Champignonsauce zart und mild Dose **35** ₰ 3 Dosen RM **1.-**
Edelsild in Oel zarter Fisch, gutes Oel Dose **24** ₰ 3 Dosen **70** ₰
Tokaier-Filets Heringsschnitte in pik. Sauce Dose **24** ₰ 3 Dosen **70** ₰
Filogretten Bücklingsfilet in gutem Oel Dose **23** ₰ und **37** ₰
Guladetta reines Fischfilet in pik. Sauce Dose **24** ₰ und **37** ₰
Brislinge in Oel kleiner zarter Fisch, gutes Oel Dose **24** ₰ 3 Dosen **70** ₰

Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-A
Hauptverwaltung Berlin SW 48, Friedrichstraße 219-220

Aus dem Geschäftsbericht für 1935

Versicherungsbestand	RM	736 383 639
Auszahlungen für die durch Tod fällig gewordenen Versicherungssummen	RM	9 539 920
An die Versicherten gezahlte Gewinnanteile	RM	4 227 631
Überschuß	RM	2 740 391
Davon wurden überwiesen an die Gewinnrücklagen der Versicherten (das sind 92% des Überschusses)	RM	2 525 223
Seit dem 1. Januar 1924 wurden bis zum Schluß des Jahres 1935 an die Hinterbliebenen verstorbener Versicherter gezahlt	RM	71 472 758
überwiesen an die Gewinnrücklagen der Versicherten	RM	33 184 764
Prämienreserven	RM	93 366 615
Aktiva	RM	**121 863 830**

Mehr als zwei Millionen Volksgenossen genießen zur Zeit den Versicherungsschutz des Deutschen Herold

Berlin, 15. Mai 1936 Der Vorstand

Wer hat Ansprüche? gegen Zwecksparunternehmungen? Anmeldungen mit näheren Angaben zwecks Befriedigung befördert unter
Nr. 4730 Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe.

Zur Ausführung von (2720)
Omnibusfahrten
Ausflugsfahrten, Gesellschaftsfahrten, Rundfahrten, Fahrten für Schulen mit der Albtal-Perle empfiehlt sich
Karl Friedrich Wäldin
Ettlingen, Mühlenstraße 6 — Telefon 357.

51505
Wer Ladegut vor Schaden will schützen, Muß „Dieffenbacher-Planen" benützen! Drum gleich zu „Dieffenbacher" gehn, Karlsruhe-Hafen, Werftstraße 10!

Resi Waldstrasse 30
Die handfeste Bauernkomödie im Jolanthe-Stil: **Wenn der Hahn kräht** mit bester Besetzung
Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

Pali Herrenstraße 11
Gustav Fröhlich, Marieluise Claudius in **Die Entführung**
Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

Gloria am Rondellplatz
Willi Forst's **Mazurka** mit Pola Negri, A. Schoenhals, Ingeborg Theek u. a. m.
Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

Pimpf im Dienst
Das amtliche Handbuch f. das deutsche Jungvolk Enthält: Sport, Spiel, Geländedienst, Kartenlesen, Heimabend usw. Preis 1.75 ℳ
Zu beziehen d. den Führerverlag Abt. Buchhandlung Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel.
ferner in unseren Geschäftsstellen in Offenburg und

Badisches Staatstheater
Sonntag, den 17. Mai 1936.
Nachmittags Geschlossene Vorstellung der NS.-Gem. „K.d.F" Kreis Karlsruhe.
Krach im Hinterhaus Komödie von Böttcher. Anfang 15 Uhr. Ende 17.30 Uhr. Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

Abends
D 25 (Donnerstagmiete), Zh.-Gem. II. S.-Gr., 1—100 und 301—400.
Aus Anlaß der 1853 erfolgten Eröffnung des neuen Hoftheaters
Die Entführung aus dem Serail Komische Oper von Mozart.
Dirigent: Köhler. Regie: Wildhagen.
Mitwirkende: Blank, Effelsgroth, Etterer, Fehringer, Kiefer, Prüter, Scheepflin
Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr.
Preise D (0.90—5.00 RM.)

Mo. 18. 5. Krach im Hinterhaus. (53824

Schrempp-Printz Bier
KARLSRUHE

Der Ahnenpaß
Herausgegeben vom Verlag f. Standesamtwesen, soll in jeder deutschen Familie angelegt werden. Preis nur 6 Pfennig, kart. in ½ Leinen geb. 1 RM. Bei Voreinsendung 15 Pfennig f. Porto beilegen).
Zu beziehen im: Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe Lammstraße.
ferner in den Geschäftsstellen Baden-Baden u. Offenburg

Besichtigen doch auch Sie mal unsere entzückenden, bunten Stoff-Neuheiten. Sie werden bestimmt das finden was Sie suchen und obendrein noch zu einem niedrigen Preis.

Vistra Musseline in herrlichen Streifen und Blumen-Mustern	1.35 1.20	1.—
Viscolin neue moderne Sportstreifen		1.75
Matt-Crèpe moderne Dessin 95 cm breit	3.25 2.95	2.65
Crèpe Marve reizende Muster für Frauenkleider		2.75
Crèpe Georgette gedeckte Farben karriert und gestreift	3.90	2.95
Matt-Crèpe weichfließendes Gewebe marine weiß und schwarz weiß karriert doppelt breit	Meter	2.25
Matt Crèpe elegante Sportstreifen 95 cm breit		2.95

Trachten, Cretton, Beiderwand, Zefir, Vistra, Musslin in hübschen Dirndl-Mustern finden Sie in reicher Auswahl

Betten **SCHNEYER** Werderplatz, Mühlburg

Bad. Hochschule für Musik
SONNTAG, 24. Mai, 11.15 Uhr:
J. S. Bach-Morgenfeier
Solisten:
Mary Esselsgroth (Sopran)
Eduard Oswald (Violine)
Georg Val. Panzer (Violine)
Karl Spittel, E. Lughi (Flöte)
Rosa Luckas (Klavier)
Leitung: **Eduard Oswald.**
Karten zu -.60, 1.- 1.50 RM.

Mod. Kosmetik / med. Bäder
Höhensonne / Massage
FRIDA LACKNER
Douglasstr. 26, bei d. Hauptpost Telefon 6208 26170

Neue Erfindung D.R.P.
Wir längen und weiten
Ihre Schuhe bis zu 2 Nummern mit neuen **patentierten** Apparaten, **SA-Stiefel** wird auch Schuh und Rohr geweitet! Warum sich ewig quälen? 2495
Schuhbesohlanstalt Körnerstraße 18

Ihre Anzeigen haben im „Führer" größten Erfolg

Warum gerade Illo gegen Motten?
FRAGEN SIE IHREN DROGISTEN! SONST KOSTENLOSE AUFKLÄRUNG DURCH:
ILLO PRODUKTE-HARNISCH & CO., BERLIN W 9

Reichsmütterdienst im Kreis Karlsruhe-Stadt.
Im Haus der Gesundheit beginnen folgende Kurse:
Grundkurse über Säuglings-Kleinkinderpflege und Erziehung.
Nachmittagskurs: Montag, Mittwoch, Freitag von ½4—6 Uhr.
Beginn: Montag, den 25. Mai 1936.
Abendkurs: Dienstag, Donnerstag von 8—10 Uhr.
Beginn: Dienstag, den 26. Mai 1936.
Die Kurse umfassen jeweils 14 Doppelstunden, Kursgebühr 5.— RM. Anmeldungen und Auskunft im Hause der Gesundheit, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 1, Telefon 6581. (54306

Kinderwagen Verdecke erneuern, Gummireifen
Kinderwagen-Klinik **L. Wiegisser,** Zähringerstr. 41 a (neb. Kronenapotheke)

Verlängerung
der
Wettbewerbs-Ausstellung für die geplante Adolf-Hitler-Siedlung

im großen Saale der Städtischen Festhalle, Karlsruhe bis einschließlich Mittwoch, den 20. Mai ds. Js., täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr

Wir laden unsere Mitglieder und die übrige Karlsruher Bevölkerung zum Besuch der Ausstellung ein. Eintritt frei

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.
Diebold Axtmann

Hitlerbilder
in der Preislage von 65 Pfennig bis zu 60 Mark.
Schöne Aufnahmen von Reichsministern, SA.-Führern, der Reichsleiter usw. Ferner sind in unserem Verlag Bilder des Reichsstatthalters R. Wagner, Ministerpräsidenten Walter Köhler, Kultusministers Dr. Wacker, Innenministers Pflaumer, des Bezirksleiters der D.A.F. Fritz Plattner u. des Gebietsführers der H.J. Friedhelm Kemper erschienen. (Letztere in der Größe 42 auf 32, Photo, kein Druck, zum Preis von RM. 5.—).
Zu beziehen im Führer-Verlag GmbH., Abt. Buchvertrieb, Karlsruhe, Lammstraße 1b.
ferner in unseren Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden.

Geschäfts-Uebernahme
Der verehrten Kundschaft, allen Architekten und Behörden zur gefl. Kenntnis, daß ich das **Dachdeckergeschäft** des Herrn Otto Weber, ab 1. Mai 1936 übernommen habe. Gestützt auf eigene Erfahrung und langjähriger Tätigkeit als selbständiger Handwerker, hoffe ich durch nur gute Arbeit mit bestem Material bei billigster Berechnung meine Kundschaft gut zu bedienen und mir für die Zukunft zu erhalten. (54270)
Ausführung sämtlicher Dach- und Schieferarbeiten sowie alle Reparaturen. Um geneigte Aufträge bittet
Otto Weber, Nachf. Edmund Jülicher,
Dachdeckergeschäft – Hirschstraße 14 – Telefon 1366

Die neuesten Modelle
der Leipziger Möbelmesse sind teilweise eingetroffen. Zur unverbindlich. Besichtigung ladet ergebenst ein 40323
Möbel-Karrer Karlsruhe, Philippstraße 19
Straßenbahn 1, 2 und 7, Telefon 5224
Ehestandsdarlehen / Ratenkauf / Verlangen Sie Katalog

Wer Milchkühe benötigt
hochträchtig, mit Leistungen von 18—30 Liter täglich, rot- und schwarzbunt. schreibe sofort an die arische Viehagentur
Hermann Metzger, Ludwigshafen a. Rh.
(Verlangt Vertreterbesuch) **Pfalzstraße 4**
53774

Konversations-Partner
von 2 jungen, berufstät. Herren, frz. u. spanisch sprechd., gesucht, kleine Wanderungen, Sport sollen z. Anregung u. angen. Gestalt. beitragen. Ang. unter 2723 an d. Führer.

UHU klebt jeden Gegenstand wasserfest! In Tuben überall erhältlich.

Massagen fachm. Beh. H. W., Wilhelmstr. 10, III. (2666)

Matratzen umarbeiten mit Entstaubung d. Roßhaare **8.50** Spezialwerkstätt. **Blenk,** Kreuzstr. 5 (b. Zirkel) Tel. 3083

Korsett-Werkstatt Maßanfertigung u. Reparatur **A. Lucas Nachf.** Herrenstr. 21. (48792

LEITERN f. Indust., Gewerbe u. Haushalt., Reparat. 45677
I. Karlsruher Leiternfabrik **ROBERT RAIBLE** Karlsruhe Bismarckstr. 33, Tel. 5842

N.S. Schwarzwaldkarte des „Führers" z. Preis v. 40 Pfg. Diese schöne Bildverkehrskarte erschließt den gesamten Schwarzwald v. Karlsruhe—Basel—Bodensee. Berge, Täler, Bäche, Brücken, Wälder u. Felder, einzelne Gehöfte, Straßen, Wege, alles ist genau eingezeichnet. Maßstab 1:200 000. Fünffarbendruck. Für den Wanderer, Radfahrer und Motorsportler unentbehrlich.
Zu beziehen im Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, ferner in unseren Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden

---

Ab Fabrik
Zusammenlegb. Sportmöbel „Porta"
Tisch f. Auto, Gart., Veranda 6 kg 85 cm ⌀ M. 20.50
Liegestuhl f. Woch'end, Spazierg. usw. 3 kg 16.75
Sitzstuhl für „ Auto, „ „ 1,5 kg 6.75
Ia. Ausführung in Buchenholz. D.R.G.M., D.R.P.a
E. LANG PFORZHEIM Kiehnlestr. 4
Verkaufsstelle für Karlsruhe: **Waldstr. 62,** 1 Treppe, kein Laden

---

Wenn dich der Schuh drückt dann zögere nicht und geh zum **Schuhe Längen- und Weitenspezialist Stöhr** nur Amalienstr. 59 (neben Auto Eberhard)
Reitstiefel in Schaftweiten bis 3 cm
Sämtliche Schuhreparaturen

Arena-Fahrräder
Lieferung direkt an Private
Herrenrad 29.50
Damenrad 32.50
Ballon-Herrenrad 33.50
Ballon-Damenrad 36.50
Katalog gratis Vertreter gesucht
Ernst Knott, Breslau II 14

Omnibusfahrten
mit Plecks beliebt. Reise-Zepps
21. Mai (Himmelfahrt): an den Rhein nach Rüdesheim. — Preis einschl. Mittagessen **Mk. 9.50**
27. Mai: Bodenseefahrt. — Preis einschl. Mittagessen **Mk. 11.50**
Pfingstprogramm
2½ Tage Bodensee. — Preis einschl. Unterkunft und Verpflegung **Mk. 25.80**
2 Tage Rhein mit Dampferfahrt. — Preis einschl. Unterk. und Verpflegung **Mk. 23.50**
Außerdem Pfingstsonntag und Montag je eine Tagesfahrt.
Genaue Programme: **Autoreisebüro Pleck, Karlsruhe, Kaiserstr. 36. — Tel. 1622** und **Reisebüro des Verkehrsvereins Karlsruhe.** (54165)

Schreibmaschinen
Nur 1.90 wöchentlich
in die Sparkasse, ergibt die kleine Monatsrate von 8.30 und Sie erhalten sofort eine (54162
Mercedes-Schreibmaschine
Kassa-Preis Mark 186.—. Schreiben Sie sofort an Friedrich Müller, Karlsruhe, Schützenstraße 59.

Alles lacht über HAROLD LLOYD
AUSGERECHNET WELTMEISTER
Anfang Wo. 4.00 6.15 8.30 Uhr
Sonntag 2.30 Uhr, große **Jugend-Vorstellung**
Union • Capitol
LICHTSPIELE KONZERTHAUS

Verschiedene kleine Anzeigen

Kind (ar.) wird von kinderliebem Ehepaar an Kindesstatt angenommen. Einmalige Vergütg. erwünscht. Zuschrift. unt. 2618 an den Führer.

Ferienaufenthalt Juli/August, auf d. Lande, für 16jähr. Jungen gesucht. Bevorzugt: Hofgut, Försterei od. ähnl. mit Familienanschl. u. gleichaltrig. Kameraden. Ang. unt. 2605 an d. Führer.

Kinderwagen werd. repariert, Verd. erneuert bei A. Jörg, Amalienstr. 59, Telefon 2486. (53415)

Pers.-Wagen mit größ. Anhänger fährt Ende Mai von Karlsruhe leer nach Frankfurt a. M. Angebote u. 53019 an den Führer.

Piggi
der kleine (nur 21 x 21 x 12 cm)
der leichte (nur 4.8 kg.)
der billige (nur Mk. 122.50)
Koffer - Radio
Zu sehen und zu hören bei
RADIO-DIEMER Erbprinzenstraße 2
Auch auf Raten: Mk. 24.50 Anzahlung 10 Raten von je Mk. 10.80

Lest den „Führer"

Heidelberg
Franz Schubert-Musikfest 30. Mai—2. Juni 1936 (Pfingsten)
Serenadenkonzert — Kammermusik Elly Ney-Trio u. Max Strub-Quartett
Messe in Es-Dur — Liederabend Ria Ginster — Symphoniekonzert.

Sie machen sicher heute Ihren Sonntagsspaziergang durch die Kaiserstraße. Darf ich Ihnen empfehlen, meine große Ausstellung im Schaufenster und im Innenraum in Sommerhandtaschen in Leinen und hellem Leder, zu besichtigen. Infolge eines besonders günstigen Einkaufes zeige Ihnen die schönsten Modelle zu ganz besonders billigen Preisen. Denken Sie an Pfingsten!
Geschenkhaus Wehlschlegel Kaiserstraße 173
53540

Eisverkaufspreis

Kleinabgabe:	ab Schlachthof:	ab Eiswagen:
1/1 Block	60 Pfg.	75 Pfg.
1/2 „	35 „	45 „
1/4 „	25 „	35 „
1/5 „	20 „	25 „

Bestellungen nimmt entgegen:
Städt. Schlachthof Bruchsal

Bei einem Rechnungsbetrag von **25 RM.** aufwärts gewähren wir bei Vorauszahlung einen Nachlaß von **2 v. H.**

Schwabenreisen an Pfingsten
7 Tage Weesen am Wallensee .. RM. 80.-
7 Tage Venedig, Mailand .... RM. 100.-
8 Tage Ital. Riviera ..... RM. 120.-
8½ Tg. Pallanza, Lago Maggiore RM. 105.-
Im Preise enthalten: Fahrt, Hotelunterkunft und Verpflegung incl. allem
Reisebüro Osc. Zimmermann STUTTGART, Kanzleistr 1, Telefon 276 84

Ein neuer **Teppich** oder Läufer oder Bettumrandung
Eine neue **Gardine** oder Store oder Dekoration
verschönert Ihre Wohnung!
Wir bieten Ihnen **jede Preislage** und **reichste Auswahl!**
Gardinen **Schulz** Teppiche
Waldstraße 37/39, gegenüber dem Resi
Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster!